Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. Aus der Ortenau. 1933-1945 1943

252 (12.9.1943) Sonntag-Ausgabe

wlag: Führer-Verlag GmbH. Rarisruhe

erlags Pührer-Verlag GmbR. Karlsruke
erlagsbaus: Lammirabe 3—6. Kernsprecher
27 bis 7931 und 8902 bis 8903. Bosticoectonten: Rarlsde 2988 (Anzeigen). 8783 (Lectungsbezug). 2935 (Buchmidlung). Hankverbindungen: Badilche Bant, Karls.
de und Städische Sbartoffe Rarlsrube. Schriftsthe und Städische Sbartoffe Karlsrube. Schriftsdie und Städische Sbartoffensten itäglich von 11 bis
Aldr. Berliner Schriftieftung: Hank schaft keischach,
klun SR, 68. Charlottenstraße 82. Bei underlangt
klunden Manustripten kann teine Sewähr für deren
klüsstellen und Dezitrischriftietiungen: in Bruchsalklüsstellen und Dezitrischriftietiungen: in Bruchsalklüsstellen und Dezitrischriftietiungen: in Bruchsalklüsstellen und Dezitrischriftietiungen: in Bruchsalklüsstellen und Dezitrischriftietiungen:
dienstraße 70. Kernspreche 2744, in Raben-Bader
slienstraße 70. Kernspreche 2744, in Baden-Bader
slienstraße 70. Kernspreche 2744, in Raben-Bader
slienstraße 70. Kernspreche 2744, in Rebl Abolf-Hiller-Straße 27.
Kernskader 282. Schalterstund ben an den Schaltern
ste Berlagsbaules wie der Bezitrischäftisstelnen: wertland den 8.00—12.30 und 14—18 Udr. Beän Zhalle.
Bia. Trägerlohn. Bei Keldbostistenung 1.70 M zugügl.
Bia. Fufgelgehübt. Bei Keldbostistenung 1.70 M zugügl.
Bia. Fufgelgehübt. Bei Keldbostistenung 1.70 M zugügl.
Bia. Trägerlohn. Bei Keldbostistenung 1.70 M zugügl.
Bia. Fufgelgehübt. Bei helgehen Monat ersolgen. Bei
Geterung der auf Küderstattung des Bezugsdreifes.

DER BADISCHE

DER NSDAP GAU BADEN **STAATSANZEIGER**

den 12. September 1943

Ausgabe: Aus der Ortenau

Erjoeinungsweizet "Der Habrer" erscheim wöchentlich 7 mal als Morgenzeitung und zwar in sinn Ausgaben: Saubaubsgabe "Gaubaubistadt Karlsrube sint den Kreisausgabe "Gaubaubistadt Karlsrube sint den Kreisausgabe Mastatt — Kreisausgabe Bübl — Ausgabe "Aus der Ortenau" sint die Kreise Offenburg Labr und Kell. Die Anzeigen dreife Offenburg Labr und Kell. Die Anzeigen dreife Offenburg Labr und Kell. Die Anzeigen dreife Offenburg Labr und Kell. Die Anzeigen der Areise Offenburg Labr und Kell. Die Mreisliste Wolge 13 dom 1. Kunt 1942 festgeleat. Die Breisliste wird auf Wunschlofsenlos zugesande in Kür Kamillenanzeigen getten ermäßigte Grundbreise. Anzeigen unter der Kudrit "Berde-Anzeigen" (das sind die freigestalteten 2 halbitigen so. Kanddanzeigen) werden zum Termislumeterdreis derechnet. Nachlässe sind die kreigestalteten 2 halbitigen son tie Anzeigenseite umfaht insgelamt 16 Kleinibalten den 12 mm Breite. Anzeigenschut 16 Kleinibalten den 12 mm Breite. Anzeigenschut 16 Kleinibalten den 12 mm Breite. Anzeigenschut 16 Kleinibalten der Erdebenens. Hür die Montagausgabe: Samstag 13 Uhr. Unausschaben Musiegen für die Montagausgabe (a. B. Todesanzeigen) müssen sie Inagitens 16 Uhr sonntaga is Manusstribit m Berlagsbaus in Karlsrube eingegangen sein. — Alle Anzeigenen Anzeigen fann ihr Klönigseis der Wiedergabe eine Sewähr übernommen werden. Erstüllungsort und Gerichtsstand ist Karlsrube am Khein.

17. Jahrgang / Folge 252

Inzelpreis: Sonntag-Ausgabe 15 Rpf.

Karlsruhe, Sonntag,

Ein Verrat bestraft sich selbst

Vittorio Emanuele und seine Camarilla – Sabotage am Werk Mussolinis – "Gott schütze uns vor unsern Freunden …" – Die Ursachen unserer Nückschläge Ein abgeseimter Plan ist mißlungen – Tett ist die Atmosphäre endlich klar

Von Franz Moraller

Sociacivannte Erwartungen..

Bir können uns gut vorstellen, wie in den fünf Tagen, die zwischen dem heimlichen Ver-tat vom 3. September und seiner offiziellen Befanntgabe vom 8. September lagen, die Gin-Reweihten im Feindlager händereibend und ugendwinkernd herumliefen und sich die schockartigen Folgen der ängstlich geheimgehaltenen talienischen Sensation auf die gesamte Kriegs= age ausmalten. Kein Zweifel, ihre Hoffnungen bed Erwartungen waren aufs höchste gespannt, datten sie doch zusammen mit ihren italienischen Zutreibern ein Höchstmaß an demokra-ischer Raffinesse, humanitärer Riedertracht und laatsmännischer Abgefeimtheit aufgeboten, um die dummen, ahnungslofen Deutschen militätifc, politisch und vor allem pinchologisch mit inem vernichtenden Tiefschlag zu überrumpeln. Tödlicher Schred und lähmendes Entsehen nußten sich als Folge des überraschenden Ber-tats über ganz Deutschland breiten, und unabig, auch nur eine Sand gu rühren würde Die deutsche Führung zusehen müffen, wie ihre Dett im Rücken von den Truppen des Schuftes adoglio abgeschnittenen Streitfrafte von ben egreichen, durch gang Italien vorwärts-ürmenden Briten und Amerikanern hilflos quidiert würden. Alles weitere würde sich ann icon von felbst ergeben — es war schon ein berdammt geschickt ausgeflügeltes Planchen. -

Es ift nun allerdings - Diefe Feststellung tann nach wenigen Tagen mit gutem Gewiffen Betroffen werden — in einem Umfang baneben noch felten ein Unichlag gegen as Reich mißlungen ift. Mag aus Gründen, iber die im folgenden noch gesprochen werden ou, die deutsche Deffentlichkeit von den Gr= igniffen überrascht worden sein — die deutsche Buhrung und die deutsche Wehrmacht wurden lebenfalls nicht, und nach einer Frift, die hicht nach Tagen, fondern höchstens nach Stunben gezählt werden fann, find nicht etwa die deutschen Streitfrafte in Italien liquidiert, mohl aber hat die italienische Behrmacht aufgehört zu existie-ren. In Rom sind die Truppen des Generaleldmarichalls Reffelring einmarichiert, ber Sapft und die Batikanstadt stehen unter deut-Schut; alle Teile bes Landes, die für weitere Berteibigung bes Kontinents von Bedeutung find, befinden sich ebenso fest in eutscher Sand wie die bisher von italienischen ruppen besetzten außeritalienischen Gebiete; e Berbindungen find von den Alpen bis nach Reapel gesichert. Die miglungene Karikatur eines Königs, Bittorio Emanuele, und fein Beneralintrigant Badoglio hatten wenig Beit, Früchte ihres Berrats gu ernten; fie find beachtlicher Geschwindigfeit von der Bildläche verschwunden. An ihrer Stelle steht mit machsender Autorität und in unerschütterlicher Teue zu Deutschland die italienische Nationals Tegierung. Erhebliche Truppenkontingente, vornehmlich der faschiftischen Milis, haben sich beutschem Kommando unterstellt und stehen Dereits Seite an Seite mit ihren deutschen in erbitterten Abmehrfämpfen Kameraden gegen die bei Neavel und Salerno heimtückisch von Badoglio ins Land gelassenen Invasions-truppen der Briten und Amerikaner. Kurzum: nichts von dem, mas fich unfere Beindevon der italienischen Schurterei versprachen, ist eingetreten, mobl aber steht die Berteidigung uropas im Süben, nunmehr be-reit von allen hemmungen und uertreibereien, nicht mehr be= ntrigen, heute geschlossener und arter als fie es jemals im Beichen biefer bunbesgenöffifchen Ungu= erlässigkeit mar. Die uns zugedachte

Bas nun gar die psychologische Seite angeht, o wirften die turbulenten Ereignisse der let-ten Tage nichts weniger als niederschmetternd, Ondern geradezu flärend und reini: wie ein Gewitter in einer Tüdenden und ichwülen Atmo-Bolt einen sehr feinen und untrüglichen Intintt für politische Spannungen und Bermidlungen befist, auch wenn fie nicht öffentlich angesprochen werden konnen. Daß es mit ber Maltenifchen Bundestreue nicht mehr gans limmte, das wußte nicht nur unsere Führung.

Ueberraschung dürfte somit bereits ziemlich

eindeutig auf der Gegenseite zu buchen sein.

Für uns in der Breffe mar in diefer gangen Beit die Behandlung der italienischen Ereigniffe gewiß feine reine Freude, benn angefichts der heiflen und immer gespannter merdenden Lage mußte naturgemäß gu diefem Rompley eigentlich mehr verschwiegen werden als veröffentlicht werden durfte. Seute liegen die Gründe offen gu Tage, und mancher wird jest verstehen, worüber er vor kurzem noch den Kopf schüttelte; indessen stand so viel auf dem Spiel, daß in dieser Frage notwendigerweise das Interesse unserer Oeffentlickeit zurück- lichkeit zu reden.

fondern das ahnte spätestens seit dem hinter- treten mußte. Es kam geradezu entscheidend barauf an, beim Gegner und der italienischen dar uns in der Presse war in dieser ganzen Berräterklique den Eindruck zu erwecken, als ob unfere Gubrung blindlings und ahnungslos in die feingesponne-nen Rante und die verräterischen nen Känke und die verräterischen Fallen hineinlaufen würde. Wie glänzend das gelang und wie einfältig sich die Berräter in ihrem eigenen Netz fangen ließen, das haben nunmehr die Ereignisse der letzten Tage gezeigt. Damit ist aber auch der Zeitspunft gefommen, über die Hintergründe dieses abgeseimten Spiels nunmehr mit aller Deutslichseit au reben.

Der Mann, der vor zwanzig Jahren Italien por dem bolichemistischen Chaos und dem hilflos sitternden Zaunkönig seinen Thron gerettet hatte, der Mann, der mit beispiellosen Energien den zerfallenden Staat wieder geeint und zu einer achtunggebietenden Große macht emporgeführt hatte, diefer Mann, Benito Mussolini, war bis zum lehten Tage seiner Regierung der sicherste Garant der italienischen Bündnistreue. Seinem politischen Beitblic war es flar, daß es sür Italien eine große Zukunft nur an der Seite Deutschlands fonnte. Seine Tragit ift es, daß er bie faschiftische Revolution im Innern nicht fon-

Entwaffnung des Badoglio-Heeres vor dem Abschluß

Unsere Truppen in Mailand, Turin und Padua einmarschiert .— Empfindliche Berluste des Feindes bei Salerno

* Aus bem Gührerhanptquartier, 11. September. Das Oberfommando ber Behr: macht gibt befannt:

3m Raum von Roworoffijff murbe eine ftärkere Landungsgruppe der Bolichewisten im wesentlichen schon vor Erreichen der Küste durch Artilleriesener zerschlagen. Mit Resten gelandeter seindlicher Kräfte sind noch Kämpfe im Gange Preis Persenwissete zur Wecklant im Gange. Drei Kanonenboote, ein Bachboot und elf Landungsboote wurden von Berban: ben bes Seeres und ber Rriegsmarine verfeutt

oder in Brand geichoffen. Sudweftlich Mariupol, bas nach völliger Berftorung aller friegsmichtigen Anlagen plans mäßig geräumt murbe, rieben bentiche und rumanifche Truppen eine an ber Rufte bes Miow-Meeres gelandete Rraftegruppe ber Comjets auf.

Beftlich Rragnoarmeiffoje ichloffen beutiche Bangerverbande bie Maffe einer fowjes tifden Schugendivifion ein und vernichteten einen feindlichen Divifionsftab.

3m Rampfgebiet von Chartow und fiib: weftlich Ronotop wurden ftarte feindliche Angriffe in erbitterten Rämpfen abgeschlagen und örtliche Ginbrüche bereinigt ober abge-

Im mittleren Frontabschnitt dauern an der Des na und südwestlich Kirow die schweren Angriss durch Sturzkampschieger kapituliert.

De 8 na und südwestlich Kirow die schweren Angriss durch Sturzkampschieger kapituliert.

Bie durch Sondermeldung bekanntgegeben, haben die um Rom stehenden königlich-italies gehend in unsere nochersten Stellungen eine gehend in unsere vorbersten Stellungen eins gedrungene seindliche Kräste wurden im Gegens stoß geworsen und dabei zahlreiche Wassen vernichtet ober erbeutet.

Die Cowjets verloren gestern an der Ofts front 203 Panger.

Die Luft maffe feste gablreiche feindliche Panzer außer Gesecht, vernichtete rund 200 mit Eruppen beladene Fahrzeuge und zerstörte mehrere Rachichublager der Sowjets.

Im hohen Rorden ichoffen ichnelle bentiche Kampfflugzenge einen feindlichen Ruftenichoner in Brand. Bahrend der Racht murben Rachs ichnbrerbindungen und Truppenunterfüufte bes Feindes an verschiedenen Frontabschnitten mit Bomben aller Raliber belegt.

Die Entwaffnung bes italieni: schen Badoglio-Seeres steht vor ihrem Abschließ. Bo örtlich noch Widerstand geleistet wird, sind unsere Truppen in energischem Borgehen. Die italienische Bes

Bie burch Sondermeldung bekannigegeben, haben die um Rom stehenden föniglich-italies nischen Gardeverbände in Stärke von zwei Panzers und sünf Insanteriedivissionen unter dem Eindruck der energischen dentschen Maß-nahmen ihre Wassen niedergelegt. Unsere Truppen sind in Mailand, Turin und Rahna einmarichiert. Die Seelestung Rala Babna einmariciert. Die Seefestung Bola wurde übergeben.

3m Raum von Salerno fteben beutiche Truppen in erbittertem Rampf gegen ftarte britifd-nordameritanifche Rrafte. Die Soben oftwärts ber Rüftennieberung werden gehalten. Im Gegenangriff wurde verlorenes Gelande Berlufte an Menichen und Material erlitt.

Die Luftwaffe verfentte bei Angriffen gegen Schiffsziele und gelandete Truppen im Golf von Salerno mehrere Transporter und Landungsboote. Bahlreiche Schiffe

Benige feindliche Flugzenge flogen geftern in ben Ruftenraum ber bejegten Beftgebiete.

fequent du Ende geführt hatte. Daß er sich verpflichtet fühlte, bem Hause Savonen, das von jeher die Treulofigfeit jum Regierungspringip erhoben hat, die Treue zu halten, und aß er nicht in ben erften Stunden des Mariches auf Rom biefe unitalienische, international verfippte und verfilgte Dynaftie gum Teufel jagte, sollte ihm und seinem geschichtlichen Werf nach swanzig Jahren zum Berhängnis merden. Denn es mar ein offenes Geheimnis, merden. Denn es war ein offenes Geheimnis, daß sich um den Hof Bittorio Emanueles, vor allem um die Figur des Kronprinzen Umberto, eine Elique sammelte, die aus ihren reaftionären, plutofratischen, anglophilen und antisaschischen, anglophilen und antisaschischen. In diesem Klüngel nahmen die Operettengenerale vom Schlage Badoglioß, die es zwar verstanden, wie die Pfauen einherzustolzieren, von wahrem Soldatentum aber feine Spur auswiesen, rem Soldatentum aber keine Spur aufwiesen, einen breiten Raum ein. Ihnen allen, deren geistiges Format mit den körperlichen Massen ihres Couverains in harmonischem Einklang ftand, mar ber Mann aus dem Bolfe, der mie ein Riese das Schickal des Landes lenkte, von jeher unheimlich und hassenswert. Sie lauerten auf ihre Siunde, und inzwischen intrigierien und sabotierten sie das Werk Mussolinis unterkönistischem Shuk nach Carachal föniglichem Schut nach Herzenslust. Das Offisierökorps, in dem nicht Charakter und Leiskung, sondern Geburt, Stand und Besitz außdlaggebend waren, erzogen fie in ihrem Geiste — mit welchem Erfolg, das hat das Bersagen der italienischen Wehrmacht an allen Stellen, wo sie auftrat, dur Genüge gezeigt. Daß Italien mit völlig ungenügen= er Rüftung und Borbereitung in iefen Krieg eintrat, ift das Berdienft dieser militärischen Saboteure, an deren Spihe als Berantwortlicher der Generalstabsdef Badoglio ftand. Mit allen Mitteln muße ten fie es ju verhindern, daß der Faichismus maggeblichen Ginflug auf die Struffur bes italienischen Beeres gewann.

Jeder deutsche Soldat, der irgendwo gufammen mit Italienern fampfte, bestätigt es, daß der einfache italienische Soldat, ichlecht ausgeruftet und ichlecht ernährt, bennoch tapfer und gah gu fampfen verftand, wenn er richtig geführt murbe. Aber eben biefe Guhrung mar, pon rühmlichen Ausnahmen abgeseben, jammerlich. Man tann es beute ruhig als einen militarifchen Cfandal erfter Ordnung bezeichnen, daß die italienische Wehrmacht in ben erften Monaten nach dem Kriegseintritt nicht in der Lage war, unter den Mittelmeer und in Umständen die Lage im Mittelmeer und in Kordafrika entscheidend umzustürzen, von der Blamage in Griechenland gang gu fcmeigen. Aber icon hier mar bas verhängnisvolle Birfen der militärischen Saboteure, die aus eigenfüchtigen Gründen gans andere Ziele verfolg-ten als es die Intereffen des italienischen Bolfes geboten, deutlich au fpuren. Go murde Italien febr bald aus einem Bunbesgenoffen zu einer Belaftung Deutschland, das jahrelang Blut Baffen einsehen mußte, um ein militärisches Debakel zu verhindern. Das wäre trot aller Schwierigfeiten auch weiterhin gelungen, wenn nicht der Berrat der Königsclique nicht immer offener fein Saupt erhoben hatte, bis fie bann angesichts der durch sie herbeigeführten mili-tärischen Krife auf Sisilien und unter schamlofer Ausnützung einer ichweren Erfrankung des Duce ihren Zeitpunft für getommen bielten. Die allem menfclichen Anftand Sohn fprechenden Borgänge des 25. Juli um den hinterhältigen Sturz und die seige Entsührung Mussolinis haben auf die Häupter des Königs und seiner Helsershelfer unvergängliche Schmach und Schande gelaben.

Mit diefer Niedertracht aber batte fich das haus Savoyen und das Verschwörerpad Ba-doglio als zuverläffige Vertragspartner für die demokratischen Ghrenmänner in London und Bafhington ermiefen. Für die beutiche Führung ergab fich damit allerdings zunächst eine schwierige Lage. Daß der Berrat nur noch eine Frage der Zeit sein konnte, stand aller-bings fest. Die pathetische Erklärung Badog-lio's "Der Krieg geht weiter!" und die Berpfändung der "taufendjährigen Tradition und der Ehre des Saufes Savonen" für die Bundnistreue fonnten uns zwar von vornherein wenig beeindruden, denn bie verraterifche Tradition diefer Dynastie ift uns nur gu wohl befaunt. Aber es waren von biefem Beitpuntt

Kakenjammer in Condon und Washington

Der deutsche Gegenschlag verdarb das Konzept — Churchill und Roosevelt fordern Kriegseinsatz ber Italiener

lation des Badoglio-Regimes in England und ben Bereinigten Staaten gunachft mit überichmänglicher Freude gefeiert morden mar, ift diefem efftatifchen Taumel raich die Ernüch terung gefolgt. Ge bedurfte nicht einmal des Beitraumes von zwei Tagen, um all die überpannten Soffnungen, die auf den Berrat bes italienischen Königs gesett worden maren, größtenteils zusammenbrechen gu laffen. In ihren erften Rommentaren maren die Leit= artifler von London und Reunork bereits bis an ben Brenner marichiert, andere fündigten eine Landung in Gubfrantreich an, von mo aus man nördlich ber Alpen bis gur Donan maricieren wollte, um bort einer über Rroatien angesetten Invafionsarmee die Sand au reichen. Der Bufammenbruch Deutschlanbe lag nach den Urteilen biefer finfterifchen Auguren in fo greifbarer Rabe, daß es eigentlich nur noch eine Frage von wenigen Tagen fein fonnte, bis alles gemäß ihren Bunichen "erledigt" mar.

Die beutiden Magnahmen gur Abmehr bes Treubruchs der italienischen Berichwörer und gur Sicherung Europas haben alle biefe Spekulationen hinweggefegt. Es fonnte infolge beffen plöhlich "nicht mehr beftätigt werben" daß fich Turin und Mailand fest in ben San den Badoglios befänden und amerifanische Truppen in Genua gelandet seien: General Eisenhower, der fich schon als Triumpha= tor in Rom batte einziehen feben, mußte wohl oder übel zugeben, daß Stalien nun erfi recht Kriegsichauplat werde, und der USA .- Rriegsminifter Stimfon prophezeite ingwifden "fehr harte Rampfe". Gelbit die Erwartung, daß die italienische Luftwaffe und Rriegsmarine eine billige Beute ber Alliterten murben, erfüllte fich nicht. Diejenigen Flottenteile, die gu befertieren fuchten, pact, von deren Bomben fie entweder ver bineingugerren. Roofevelt und Churchill er rieten. murden fofort von der beutichen Luftmaffe ge-

langer Hand vorbereitet war. Im übrigen ist es recht aufschlußreich, wie von den Angelfachien mit den italienischen Berrätern verfahren wird. Rachdem die Mohren ihre Schuldigfeit getan haben, hat man nämlich nicht die geringften Strupel, fie bei der erften Gelegenheit abzuhalftern nach der gleichen Methode, die man gegenüber den meiften frangofifchen Deferfeuren anwandte, die Rordafrifa in die Bande der Alliierten gespielt haben. Soviel steht jedenfalls nach den porliegenden Londoner Melbungen feft, daß man bort bereits ermägt, wie man Biftor Emanuel und Badoglio am beften osmerben fann. Rach typifch judifcher Manier wird dabei versucht, es sumege su bringen, daß die beiden Berratskumpane fich elbst gegenseitig abwürgen.

Bu diefem 3med gab Reuter junachft bie Meldung aus, Biftor Emanuel fei gurud-Ratürlich murbe diefes "Gerücht" von Stefani bementiert, mas London jedoch nicht hinderte, die Stellung des Ronigs als "obifur" au bezeichnen und hinquaufügen, Ba-boglios eigenstes Interesse fei es, den Rönig du beseitigen, denn dieser ware durch sein jahrelanges Zusammenarbeiten mit dem Faichismus "belaftet". Gine englische Beitung verriet fogar, Badoglio habe mahrend der Waffenstillstandsverhandlungen die Alliierten bereits davon unterrichtet, daß er den König beseitigen wolle. Gleichzeitig wird aber auch diefem nachgefagt, er wolle feinen Regierungschef wieder entlaffen, denn diefer fei ihm "lästig" geworden.

Buvor follen die Beiden - die in buchftablichem Sinne des Bortes verratene Berräter wurden — ben Plutofratien noch ben letten großen Gefallen erweisen: bas italienifche Bolt in den Krieg gegen Deutschland

Rd. Berlin, 11. Cept. Rachdem die Rapitu- | nichtend getroffen oder gur Umfebr gezwungen | liegen einen Appell, in dem die Italiener murden. Rur wenigen Ginheiten ift die ichmäh- aufgefordert wurden, an der Seite der liche Flucht geglückt, die übrigens ichon von Briten und Amerikaner nunmehr gegen ihre bisherigen Berbunbe= ten gu fampfen. Diefer Aufruf, ber alle früheren Zeugniffe jubifcher Berfidie und beuchlerischer Berlogenheit in den Schatten ftellt, ichließt mit ben Gaben: "Erfampft euch felbft einen ehrenhaften Plat unter den treuen und langerprobten Freunden eures Sandes. Sabt Bertrauen in eure Zufunft, es wird alles gut merben. Maridiert mit euren amerika-nischen und britischen Freunden in eine Belt der Freiheit, Gerechtigkeit und des Friedens!

Bie diefe Belt für Italien ausfehen foll, ift durch eine sensationelle Indisfretion im Saupt-quartier Gisenhowers befannt geworden. Danach umfaffen die von den Alliierten diftierten Rapitulationsbedingungen für 3talien u. a. folgende Punkte: 1. die völlige Auflösung von Armee und Flotte, 2. die De-portierung aller Faschisten nach Kordafrika, wo sie in Arbeitslagern untergebracht werden, die Errichtung einer Internationalen-, d. h britifc-amerifanifc-bolichewiftifcen in Italien, 4. Internationalifierung Roms, 5 Aufteilung aller ehemaligen Kolonien Ita-liens unter die Alliierten, 6. Abtretung Sisiliens an England. Wenn auch dieses gramm nicht in der von Churchill und Roofe-velt geplanten Beije durchführbar sein wird weil das Fell des Baren befanntlich erft verteilt werden kann, wenn man es gang befitt so kennzeichnet es doch das ganze Ausmaß der angelsächsischen Gemeinheit und Heuchelei, die burch verlogene Berfprechungen bas italieniiche Bolf jum Abfall von feinen Baffengeährten bewegen wollte, um es dann nach jollzogener Demütigung in eine furchtbare Sflaverei ju zwingen. Chenfo carafterifiert es aber auch die Mentalität jener Männer, die trot Renntnis diefer Bedingungen die Baffen strecten und ihr eigenes Bolt schamlos ver-

Der lette Utt des italienischen Verrats

Wie der König und Maricall Badoglio den Bundesgenoffen bis zulett zu täuschen versuchten

an umfangreiche militärische Borfebrungen au treffen, über die nach Lage ber Dinge offiziell nichts bekannt werden durfte. In welchem Umfang fie gelangen, bas miffen mir heute; wie notwendig sie waren, zeigen die jest enthüll-ten Bersuche der Regierung Badoglio, die deutsche Wehrmacht auf italieniichem Boden für den Augenblick ihres Verrats in eine Lage zu verseten, die zu schwersten Ver-lusten und Rückschlägen führen mußte. Den niederträchtigen Blan der Berräter hat nun allerdings die deutsche Wehrmacht in brutalem Dagwischen-fahren zerfeht; es hat nichts genübt, daß Badanten dertebt; es dat nichts genüst, daß Badoglio in Oberitalien große Truppenmassen ausammenzog, um die deutschen Berbände abduschen und ihnen in den Riiden zu sallen; es war vergeblich, daß man sich "die Chre der Berteidigung des italienischen Heimatbodens nicht nehmen lassen" wollte, um nur ja alle Schlisselpunkte für die mit den Keinden vereinbarten einbarten Landungsunternehmungen zwecks Auslieferung in der Hand du behalten; es war wecklos, daß man drei Tage vor dem Berrat noch hringend eine große Del= und Le= bensmittellieferung "für Auslaufen der Flotte gegen den Fe in d" verlangte; es wurde sinn-los, daß man zur Tarnung des Berrats noch pach der Unterzeichnung des Waffenstillstands Beapel und andere Städte unter schwerken Berlusten der Bevölkerung durch die Ameris kaner rücksichtsloß bombardieren und in Cas-labrien einzelne Truppen = Verbände blutige "Scheingefechte" gegen die Invasoren führen ließ; es ist schließlich der gande Erfolg der fünftägigen Geheinhaltung dieser niederträchtigiten aller Gemeinheiten, durch welche je-mals ein Bundesgenosse verraten werden sollte, zunichte geworden. Denn wir wußten Gott sei Dank, mit wem wir es zu tun hatten, und wenn der Wehrmachtbericht meldete, daß die Truppen Feldmaricall Rom-mels "mit tiefiter Erbitterung" gegen die italienischen Berräter porgingen und sie zur Kavitula= tion swangen, dann verfteben wir das nur zu gut, denn diese Erbifferung erfüllt heute neben der Erleichterung über die end-liche Klärung einer unerträglichen Situation

Der Führer hat in seiner Rede, in welcher er sein Bolk in aller Offenheit über die italienischen Borgänge unterricktete, seizgestellt, daß die Kapitulation Italiens nur sehr wenig bedeute. Tatsäclich hat sich durch diesen Borgang die Ariegslage für uns keineswegs kompliziert, sondern entwirrt. So, wie Italien in den letzten Monaten unter dem wachsenden Einfluß seiner verräterischen Elemente gekämpst hat, war es kein wertsvoller Bundesgenosse nie mehr, sonsdern eher ein Klotz am Bein unserer Kriegsührung. Inwieweit saft die gesamten Mückschläge, die uns getroffen haben, auf das Berlagen oder den Berrat italienischer Berbände zurückzusühren sind, wird Sache milietärischer Untersuchungen in späterer Zeit sein. Berbände zurückzuführen sind, wird Sache militärischer Untersuchungen in späterer Zeit sein. Fest steht heute schon, daß die Katastrophe von Stalingrad eindeutig durch den schmählichen Zusammenbruch des Wiberstands italienischer Divisionen außgelöst worden ist. Daß in Nordafrika alle Tapferkeit und Todesverachtung des deutschen Soldaten und treuer italienischer Verbände nichts nützte, wenn plöhlich an einer wichtigen Stelle ein kleiner Badoglio mit seinem Hausen Feierabend machte und abzog oder auf mit sliegen Geleachen Kabnen aum Keind übernem Daufen Feierabend machte und abzog ober gar mit fliegenden Fahnen zum Feind über- lief, ist selbstverständlich. Daß bereits Sizilien durch eine Kette von Verrätereien dem Feind ausgeliefert wurde, fann heute auch offen ausgesprochen werden. Das Unglaublichste aber ist wohl die Tatsache, daß italienische Besahungstruppen auf dem Balkan den Tscheinistis, den serbischen Banditen, gegen die sie eingeseht waren, in großem Umfang Wassen und Munition verkauft und Gefongene ingan gegen tion verkauft und Gefangene fogar gegen fcweres Kriegsmaterial, darunter voll ausge-ruftete und tampfbereite Panger, ausgetauicht rüstete und kampsbereite Panzer, ausgeiauscht haben. Wenn heute ein Ausatmen durch das deutsche Bolk geht, weil nun endlich wieder in einer Atmosphäre der Klarheit und Eindeutigkeit Krieg- gestührt werden kann, dann ist das nur natürlich. Auf diese Bundesgenossenschaft war wirklich das Wort eines alten preußischen Wenerals, dessen Name mir gerade nicht einfällt, angedracht: "Gott schüße uns vor unsern Freunden, mit unsern Feinden war siehen wollen wir schon selbst fertig werden!"

ieben Menichen in Deutschland.

Berrat ift nicht nur in ben Mugen aller anftanbigen Menichen bas ichmablichfte Berbrechen, fondern er ift auch nach einem ge-ichichtlichen Gefet bas unrentabelfte aller Geicafte. Der fümmerliche 3merg von Savogen, ber von Muffolinis Gnaden einmal den Titel eines richtigen Raifers führen burfte, ift feinen Thron mit einer frappierenden Beidwindigfeit los geworden, und fein Churchill und feir Roofevelt wird ihn jemals wieder darau 25. Juli bereitwilligst auf alle deutschen Wünsche eingingen. Die Fälle, daß auf einselne Beite bentsche Enlaten voer einsame Posten geschoffen wurde, mehrten sich in der lehten Zeit auffällig. seine Erbichaft hinterlassen, die wahrhaft furcht-eine Erbschaft hinterlassen, die wahrhaft furchtbar ift. Die Bedingungen der Kapitulation icheinen fo entehrend und niederichmetternd au fein, daß fie fich nicht einmal getraut haben, fie öffentlich bekanntzugeben. Uns follte es nicht Rordafrifa geworden, fondern es fieht ver-dammt einem richtigen Rrieg ähnlich. Und dazit noch einem Krieg, den Deutschland nun endlich einmal unter gleichen Bedingungen und in klarer, rückenfreier Front zu führen vermag. Ob dieses Ergebnis die Stimmundern, wenn fie ihrer erbarmlichen Rieder= tract die Krone aufgeseht und die Ausliese-rung Mussolinis an den Feind unterschrieben hatten. Ihr lettes Ziel, das Sineinreißen Italiens in den Krieg gegen Deutschland, haben fie gwar bant unferes ichnellen Bupactens wir dahingestellt fein laffen. Die Beit ber ausnicht erreicht, wohl aber haben fie es geschafft, daß ihr unglückliches Land sum Rriegsich auplat geworden ift und ba-mit einem furchtbaren Schickfal entgegengeht. Der Kampf an Deutschlands Seite hatte noch fo ichwer werden fonnen, wie immer er wollte, niemals hatte er auch nur einen Bruchteil ber Leiden mit fich gebracht, benen das italienische Bolt nunmehr durch den Verrat feines Königs ausgeliefert worden ift.

Aber auch die geschäftstüchtigen Rubnießer diefes Berrats haben nach dem erften Jubel-fturm in London und Bashington bereits ihre bitteren Enttäuschungen au registrieren. Es ift nicht so getommen, wie schweigerische Zeitun-gen bereits in freudiger Aufregung registrierten, daß nämlich die gefamte lithurgifche Rufte bis hinauf nach Genua bereits fest in ber Sand ber überall gelandeten Englander und Amerikaner ist und das übrige Italien unter ber unbestrittenen Berrichaft Badoglios nur darauf martet, verabrebungsgemäß an General Gifenhower übergeben zu merben - o nein. das ift alles gang anders. Es ift fein billiges

veröffentlicht in der Deutschen Diplomatischen Korrespondens aus den letten Tagen des Berrats des Königs Bictor Emanuel und Marichall Badoglios folgende Tatjachen: Um 1. September 1948 fand eine Unter-

redung zwischen dem Augenminister Gua= riglia und dem deutschen Geschäftsträger in Rom, Gesandten Dr. Rahn, statt. Der deutsche Geschäftsträger berichtete darüber am gleichen Tage telegraphisch folgendes:

Bei meiner beutigen Unterredung erflärte umsett und zu einer immer engeren und fon-jequenten Durchführung ber militärischen Zu-sammenarbeit führt."

Am 3. September meldete der deutsche Beschäftsträger folgendes:

Marschall Badoglio bat mich heute zu sich und erklärte mir, angesichts der feindlichen Landungen in Calabrien lege er Wert darauf, mir zu versichern, daß Bolf und Heer trop der Erschütterungen der letten Zeit fest in der Sand der Regierung seien. Er bitte um mein Bertrauen. Börtlich fügte er hinzu: "Ich bin der Maricall Badoglio und ich werde Sie durch Taten davon überzeugen, daß es nicht richtig war, mir zu mißtrauen. Natürlich ist die Friedenssehnlucht im Volke und vor allem bei den Frauen groß. Aber wir werden kämp-fen und niemals kapitulieren." Badoglio verabichiedete fich mit dem bezeichnenden überbetonten Beftreben, den Gindruck der Buveräffigfeit und Chrenhaftigfeit gu ermeden.

Die porftehenden Worte fprach Maricall Badoglio am 3. September, also an dem Tage, an dem er die Rapitulation der italienischen Streitfräfte unterzeichnete.

Um 4. September batte der deutsche Geichäftsträger eine Unterredung mit dem Ober-kommandierenden der italienischen Wehrmacht, General Ambrofio. Der dentiche Geschäfts-

* Berlin, 11. Sept. Mit welcher Plan-mäßigkeit bas italienische Oberkommando seit dem Staatsstreich vom 25. Juli den Dolchstoß in den Rüden der auf italienischem Boden

ftehenden deutschen Truppen vorbereitete, er-

gibt fich aus faft allen Dagnahmen, die es feit

gibt sich aus sait allen Wagnanmen, die es seit Ende Inli betrieb. Es war ihr Ziel, auf sede erdenkliche Weise die Rampskrast der deutschen Berbände zu schwächen und ihre Beweglichkeit herabzusehen, um die deutschen Truppen bann besto leichter an die amerikanischenitische In-

vaftonsarmee verraten oder ihnen in ben

So war es bereits 'in der erften August-hälfte auffällig, daß die Instandsetzungs-arbeiten an Bahnanlagen, die durch amerikanisch-britische Luftangriffe beschähigt

worden waren, von der italienischen Gifenbahnverwaltung nur febr fcleppen d' burchgeführt wurden. Das Angebot, die

Wiederherftellung durch Ginfat benticher Gifen-

bahnpioniere zu beichleunigen, murbe abgelehnt.

Die Folge war, daß fich vorübergehend die Nachschub- und Verforgungswege für die in

Subitalien versammelten beutichen Berbande

tauten, bis die deutsche Führung gur Gelbft-

In einem Zeitraum von weniger als vier Bochen ereigneten fich ferner 35, jum Teil febr

ichmere Falle von Sabotage an ben beut den Radrichtenverbindungen. Die

italienischen Behörden unternahmen nichts, um diefe verbrecherischen Anschläge aufdu-

flären, so daß die Täter unerkannt blieben. Sie dürften vielfach in den Kreisen des ttalie-nischen Fachpersvnals zu suchen sein, worauf die sachverkändige Ausführung der Sabotage-

atte hinweist. Wiederholt wurde auch von amt= lichen italienischen Stellen die Berftellung von Rachrichtenverbindungen zwischen den deutsichen Truppenteilen durch Berbotsmagnahmen

und andere Schikanen verhindert oder ver-

gögert, mabrend die gleichen Behorden bis gum

mung drüben fehr gu heben vermag, wollen

gehandelten Siege ift jest vorbet, und die Dar-

lans, Girauds, Badoglios, mit benen fich folche

unfauberen Geichäfte machen liegen, find ver-

braucht. Jest bat man es mit den Rommels und Kesselrings zu tun, und das ist ersahrungsgemäß nicht so ganz

Wir nehmen die Kampfe, die uns nunmehr

im Guden bes Rontinents unter veranderten

Berhältniffen bevorfteben, bennoch nicht leichter als das Ringen an irgendeiner andern Front. Daß dieser Kampf aber nunmehr aus dem Zwielicht der Unsicherheit und des Verrates

berausgehoben ift und nunmehr nur noch in

ber eindeutigen Rlarbeit ber Baffen geführt

wird, bas gibt uns neuen Mut, neue Kraft

und die rusige Sicherheit, die aus den Worten des Führers an sein Bolf spricht:
"Das deutsche Bolk kann in seiner gangen

Beidichte noch niemals mit mehr Recht ftols

fein auf fich felbft als in diefem gewaltigften

Ringen aller Zeiten. An biefem Willen und

biefer Leiftung werben alle Berfuche, Dentich=

land ebenfalls bas Los einer veriflavten

Nation aufzubürden, icheitern!"

Rücken fallen gu tonnen.

Planmäßige Sabotage des Oberkommandos

Unichläge auf deutiche Nachrichtenverbindungen - Sprengung von Bruden vorbereitet

werde. Er fei, fo betonte General Ambrofio mit vollstem Rachdruck, nach wie vor von dem festen und aufrichtigen Willen zu gemeinsamer Beiterführung bes Rrieges erfüllt. Er bat mich, bei ben beutschen militarifden Stellen dafür einzutreten, daß ein verstärkter freundschaftlicher Gedankenaustausch erfolge. Der un= gewöhnliche Schritt Ambrofios hinterließ bei mir den Gesamteindruck, daß es ihm darauf ankam, uns davon du überdeugen, daß er dur gemeinsamen Fortsehung des Kampfes ent-

Um 8. September wurde der Bertreter des

Reiches, Gesandter Dr. Rahn, von König Bictor Emanuel zu einem offiziellen Antritts-besuch empfangen. In dem telegraphischen Bericht des Gesandten heißt es folgendermaßen: Bei meinem heutigen Antrittsbesuch sprach König Victor Smanuel zunächt über die all-gemeine militärische Lage. Er verfolge mit Aufmerksamkeit die Kämpfe im Osten, bewun-dere den Kampfgeist der deutschen Truppen, deren soldatische Tradition und Organisation die itslienische Angensteit deren soldatische Tradition und Organisation die italienische Armee leider nie erreicht habe. Was die Lage in Jtalien betreffe, so hoffe er, daß sie Keichsregierung inzwischen von dem guten Willen und der Aundestreue Badog-lios und der italienischen Armee überzeugt habe, und daß die in den leiten Tagen sich wieder anbahnende vertrauensvolle Zusammenschaft hald militärische Arückte trage Litalien wieder anbahnende vertrauensvolle Zusammen-arbeit bald militärische Frücke trage. Italien werde niemals kapitulteren. Er sei überzeugt, daß einige kleine Schönheitssehler in den näch-ken Tagen verschwinden würden. Badogkio sei ein braver, alter Soldat, dem es auch gelingen werde, durch elastische Taktik den Druck der Linkskreise, die nach Wiähriger Ausschaltung glaubten, ihre Stunde set wieder gekommen, in geeigneter Beise abzusagen. Zum Schluß betonte der König noch einwal den Wischen an

betonte der König noch einmal den Willen, an der Seite Deutschlands, mit dem Italien auf Gedeih und Berderb verbunden sei, den Kampf bis jum Letten fortzuseben. Die Erklärungen wurden von bem Konig am 8. September mittags, also am gleichen Tage abgegeben, au bem nachmittags durch bie Amerikaner die bereits am 3. September abges schlossene Rapitulation der italienischen Wehrs

träger berichtete darüber:
"General Ambrosiv sichrte lebhafte Klage darüber, daß deutscherseits ihm nicht mehr das tember 17.45 Uhr durch den amerikanischen der deutscheitalienischen Kriegskameradschaft Rundfunk die Kapitulation der italienischen

Besonders aufmerksam aber wurde auf deutsicher Seite beobachtet, wie man seit Ende Juli bemüht war, längs der wichtigen Berkehrs-

wege, die von Deutschland nach Italien binein-

führten, die Stragen- und Gifenbahnbruden,

die Tunnels und andere Kunftbauten gu

Sprengung vorzubereiten. Methodisch wurde den deutschen Truppen serner jede Geländeaufflärung verwehrt, zwei-sellos, um das eigene verräterische Treiben un-

Dierher paßt auch eine Mengerung bes italie:

nifden Generalftabdefs Roatta, wonach Bas

doglios Treueverficherung gegenüber Dentich:

land nur Rampf um Beitgewinn fei. Diefes ichabige Berratertum, bas freilich ber Auf:

* Berlin, 11. Sept. Das Auswärtige Amt | entsprechenbe Bertrauen entgegengebracht | Streitfräfte als vollegene Tatsache bekannt wurde, sehte er sich telesonisch mit dem italienisischen Generalstabschef, General Roatta, in Berbindung. Dieser erklärte dem Geschäftsträger auf die Frage, was diese Kundsunkmels

dung zu bedeuten habe, wörtlich:
"Diese Renyorfer Meldung ist eine unversichänte britische Propagandalüge, die ich mit Entrüstung zurückweisen muß."

Die gleiche Antwort erhielt der deutsche Ge-schäftsträger unmittelbar darauf auf eine tele-fonische Anfrage im italienischen Außenminifterium von dem Botichafter Roffo, dem Bertreter des Außenministers. Botschafter Rosso fügte noch hingu, baß er ein fategorisches De-menti dieses britischen Schwindels veranlaffen

Am 8. September abends kurz nach 19 Uhr bat der Außenminister Guariglia den deutschen Geschäftsträger zu sich. Dieser berichtete über die Unterredung:

"Außenminister Gnariglia empfing mich heute abend furz nach 19 Uhr und teilte mir in Ge-genwart des Botschafters Rosso mit:

genwart des Botichafters Rosso mit: "Ich habe Ihnen zu eröffnen, daß Marschall Baboglio sich augesichts der aussichtslosen milis-tärischen Lage gezwungen gesehen hat, um einen Bassenstillstand zu bitten." Ich erwiderte: "Das ist Berrat am gegebenen Bort."

"Gnariglia: "Ich protestiere gegen das Wort Berrat"." Joserrat. Ich klage nicht das italienische Bolk an, sondern diesenigen, die seine Shre verraten haben, und ich sage Ihnen, daß dieser Berrat als schwere Last auf der Geschichte Italiens liegen wird. Der König hat mir heute noch gesagt, daß Italien dem gegebenen Borte tren den Kamps an der Seite Deutschlands sortsete. Marschall Badoglio hat mir dasselbe versichert. Es steht jest sest, was das Bort des Königs und seines Marschalls wert ist."

Anschließend verließ ich ohne Gruß das Außenministerium."

Die verstehend wiedergegebenen Berichte bes deutschen Geschäftsträgers, Gesandten Dr. Rahn, sprechen für sich selbst. Die plumpe und unverfrorene Berlogenheit bes Ronigs Bictor Emanuel und feiner nächften Mitarbeiter wird nur noch fiberboten burch bie Dummbeit, mit der diese Persönlichkeiten glaubten, die Reichs-regierung und ihren Vertreter durch solche Manöver über die wirklichen Vorgänge und Absichten irreführen zu können.

Das Schidsal des Duce Gin britifche Stimme

* Berlin, 11. Cept. Gine britifche Nachrich: enagentur berichtet aus dem Alliierten Saupt quartier in Rordafrika, daß Muffolini fich als Wefangener in ben Banden der Regierung Ba boglios befinde. Alle technischen Boraussehun-gen seien erfüllt, um gegebenenfalls Muffolini an die Alliierten auszuliefern.

Japanischer Botschafter in Rom brandmarkt Badoglios Berrat

ferner jede Geländeaufflärung verwehrt, zweis fellos, um das eigene verräterische Treiben unsgestört sortseten zu können. Das war in den alpinen Hochtälern beiderseits der Brennerstraße ebenso der Fall wie im oberitalienischen Raum.

Alles in allem läßt das Berhalten des italies nischen Oberkommandos nach dem 26. Juli den Schluk zu, daß die italienische Kührung spätes Schluß zu, daß die italienische Führung spätesten geit diesem Zeitpunkt in heimlicher Versbindung mit den Amerikanern und Briten stand und nach deren Weisungen handelte.

Thailand interniert die Italiener

Thailand interniert die Italiener

* Bangtot, 11. Cept. Das thailandifche Polizeiprafibium bat eine Befannimachung herausgegeben, nach welcher zur Sicherung mi litärischer Aftionen im Lande und dur Siche-rung der Italiener selbst in Thailand sämt-liche italienischen Staatsangehörigen in ihren Wohnungen interniert werden. Eine Berbinbung mit der Außenwelt ift ihnen nicht ge-

Aus gufagt:

Der Führer ehrte das Andenten Carl bes Vortampfers für Deutschlands foloniales Ansehen, mit einem großen Krans mit Bidmungsichleife, den Gauleiter Lauter-bacher auf dem Grabe von Carl Peters auf dem Engesohder Friedhof in Sannover nieder

3m Sudabichnitt der Oftfront flog diefer Tage der Gidenlaubtrager Sauptmann Sans-Ulrich Rudel mit einem deutschen Sturs ampfgeschwader feinen 1400. Feindflug. Gein Bordfunker erreichte dabei feinen 1100. Feinds einsats, vier weitere Angehörige des Geschwaders ihren 600. dis 800. Einsats Eine einzige Staffel des von Major Druschel, Träger des Eichenlaubs mit Schwertern zum Nitterkreuz des Eisernen Kreuzes, geführten Schlachtgeschwaders, hat seit Beginn der Abwehrkämpse im Mittelabschnitt der Ost-front in der Zeit vom 5. Juli dis 9. Septem-ber dieses Jahres 2000 Feindeinsäte gestogen

Ueber 200 Tonnen Rohgummi im Berte von etwa 5 Millionen Eskubos wurden seit Kriegsbeginn an der Insel Madeira ans geschwemmt bzw. von dortigen Fischern geborgen. Es handelt sich dabei ausschließlich um Strandgut, das aus Ladungen versenkter Schiffe der Alliterten ftammt.

Neue Ritterfreugträger

DNB. Mus bem Gubrerhanptquartier, 11. Sept. Der Führer verlieh bas Ritterfreuz des Gifernen Kreuzes an Hauptmann Rudolf von Bünau, Kommandeur einer Panzeraufflä-rungs-Abteilung; Hauptmann d. R. Helmut Kiesling, Bataillonskommandeur in einem Grenadier-Regiment; Oberleutnant b. R. Rubolf Denninger, Kompanieführer in einem Grenadier-Regiment; Oberfeldwebel Paul Baumann, Zugführer in einem Grenadier-Regiment; Oberfeldwebel Sansjörg Saafe, Bugführer in einem Grenadier-Regiment; Feldwebel Hermann Harimann, Zugführer in einem Pionier-Bataillon.

Feierliche Eidesleiftung des bulgarischen Regentschaftsrates

* Sofia, 11. Sept. Am Samstag, um elf Uhr, sand die seierliche Sidesleistung der von der bulgarischen Nationalversammlung gewählten Regenten: Seiner königlichen Hoheit des Pringen Ryrill, des Ministerpräsidenten & iloff und des Kriegsminifters Drichoff vor bem Sobranje statt.

Der Metropolit von Sofia, Bijchoff Stefan, fprach die Cidesformel, die die Regenten bem Ritus gemäß nachsprachen. Sodann unterzeich neten die Regenten die für die Gibesleiftung vorgeschriebene Urfunde.

Die Regenten haben eine Proflamation an das bulgarische Bolk erlaffen, in der sie erklären, daß sie wegen der Minderjährisfeit Bar Simeons des ameiten nach bem Billen des Cobranje die Regentichaft übernehmen. Indem wir dies dem bulgarischen Bolke aut Kenninis geben, erklären wir", so heißt es in der Proklamation, "daß wir bei der Erstüllung unserer Pflicht nur die Interessen des Bolkes und des Staates vor Augen haben werden und stets vor allem von ber politisch en Auffassung des verstorbenen Bar-Einigers geleitet sein werben, bamit wir mit Ersolg sein Wert fortseten."

Todesstrafe gegen eine Kriegsverbrecherin

* Berlin, 11. Sept. Bom Condergericht Dans zig wurde die 50jährige Berta Michael wegen Kriegsverbrechens jum Tode verurteilt. Die Michael bat zusammen mit bem Bermalter eines Befleidungslagers aus biefem Lager gang erhebliche Mengen von Befleibungsftuden entwendet und unter der Sand im Schwards handel gu Ueberpreisen verichoben. Der Lagerbestand war für die Versorgung der aus den bombengefährdeten Gebieten aufs Jand ver-schickten Kinder bestimmt. Das Urteil gegen die Michael ist bereits vollstreckt.

merksamteit der dentschen Führung nicht entsging, so daß der geplante Dolchtoß wirkungs-los blieb, richtet sich selbst. Es wird seiner gerechten Strase nicht entgeben. Ueber den Brenner nach Südfirol hinein

Endloje Rolonnen entwaffneter Staliener - Die Bevolterung jubelt ben beutichen Golbaten gu

PK. Oberitalien, 11. Cept. Als die Berg- Biele von ihnen grußen mit dem faschiftifchen fpiben der Alpen an diesem 9. Ceptember mit Grug. Auch unter ben Entwaffneten, unter ftrahlender Kraft aus dem Frühnebel empor-tauchten, da war die Enticheidung an diefer Stelle bereifs gefallen. Mit bewunderungs-würdiger Präzision und Schlagkraft hat die beutiche Führung auf den Berrat eines feigen Regimes reagiert, hat den Dolch zu Boden geschleudert, der von hier, vom Brenner aus, unseren an der Sädfront Europas kämpfenden beutschen Divisionen in den Ruden gestoßen werden follte.

Seit ben Morgenstunden des 9. September weht über ber ehemaligen italienischen Grengtation am Brenner die Batenfreus abne und die Fahne der Waffen = 44 Sin Zeichen dafür, daß das Reich gewillt ift, rücksichtslos gegen die Verschacherer der euro-päischen Freiheit vorzugehen. Als in den friihen Morgenstunden die Züge mit beutschen Truppen aus dem Reich auf der Brenneritation einrollten, lief der Berkehr bereits wie der in normalen Bahnen. Wo gestern noch italienische Poften und Grenapolizei ftanben, ba tut heute der deutsche Soldat seinen Dienft. Wie fiblich erhalt der Reugnkommende einen Teil feines Coldes in Lire umgewechfelt. Rach furgem Aufenthalt rollt der Transportzug weiter gen Guben gur fampfenden Europa-

Front. Rur bas Bilb, bas fich bem beutichen Golba= ten jest vom Buge aus bietet, ift ein ungewohntes, aber ein erlofendes: Er fieht über die glatte Afphaltstraße längs des Schienen stranges enblose Kolonnen entwaff-neter italienischer Offiziere und Soldaten bieben, von wenigen bentichen Goldaten bewacht. Es ift ein Bilb, bas in ber nun grellen Sonne des Subens erbarmungs los den traurigen Gang der Ereigniffe beleuch tet, die feit dem verraterischen Staatsftreich eines ehrlosen Marschalls und eines Königs

ihren amangsläufigen Berlauf nehmen. Un ber Bahnlinie tun italienifche GifenOffizieren und Mannschaften, fieht man guver-fichtliche Gesichter. Wir wollen in ihnen die Kernzelle für die italienische Zufunft erkennen, jene wirklichen Rampfer, die fich aus dem Gumpf von Beigheit und Berrat als Befenner gu einer Baffenfreundichaft und Baffenbrübericaft hervorheben.

Gines tann von den Greigniffen diefes frit-

ben Septembermorgens nicht ftart genug ber-

vorgehoben werden: Die Zuversicht, ja die Freude des deutschen Soldaten, daß auf bem enttäufdungsreichen füblichen Kriegsichauplat nun endlich Rlarbeit herricht. Es gibt unter Mannern unferes Abteils Golbaten, bie auf Sigilien fampften. Sie fommen gurud vom Beimaturlaub und aus den Lagaretten. Sie wiffen ihr Lied zu fingen von der Un-Buverläffigfeit einer gewiffen Bubrerfcicht innerhalb der vergangenen italienischen Wehr-macht. Wie sie den italienischen Kameraden, der treu und brav mit ihnen kämpste, lieben und achten, so verabscheuen sie den anderen Teil, der ichon in Sigilien Verrat ibte und der nun unter höchster Protektion den entscheidenden Dolchstoß in dem Rücken unserer Südfront zu führen bereit war. Bedauern empfinden wir beute nur für jene anständigen italienischen Solbaten, die in diefer Stunde genau fo ben Marich nach Rorben antreten wie die anderen. Die Blide aus ben Kolonnen aber verraten uns, wo und wann wir uns wiederfeben

Wie der Strom der entwaffneten italieni-ichen Divisionen, die gerade bier im Gebiet des Brenners in den letten Wochen riefige Berftarfung ersahren hatten, nach Norden geht, so mälzt sich heute ununterbrochen der Heer wurm der deut ich en Wehrmacht nach Süden: motorisierte Verbände des Heeres und der Baffen-44, gesechtsklare Gruppen, Züge und Kompanien der Gebirgsjäger, Munitions-kolonnen und Wagen, Pferde- und Bagage-wagen. An dem Kaß schwere motorisserte Flat feuerbereit. Ster und ba ragt bas Robr

stellung. Lastkraftwagen mit italientschen Waf-fen, mit Munition und Sprengstoff beladen rollen vorüber, harmlos ausschauend, vor Stunden aber noch eine drohende Gefahr für unsere Südstront. "In einer Bergstellung konnten soeben 2000 Kilogramm Sprengtoff sichergeftellt werden", meldet auf einer Station ein Offizier. Uchnliche Meldungen häufen sich im Laufe des Tages.

Auf den Feldern Südtirols arbeiten die Menschen wie an anderen Tagen. Mehr als sonst schauen sie heute aber von ihrer Arbeit ont ichaien ite beute aber von ihrer Arbeit auf, und zwar jedesmal, wenn eine deutsche Kolonne oder ein neuer Zugtransport vor-überrollt. Dann will daß gegenseitige Rufen und Winken fein Ende nehmen. Die Gebirgsjäger unserer Abteilung sobeln im Ehor, und aus den Weinbergen, aus den ernteichweren Gelbern und Garten jobelt es aurück.

In Bozen ist am Tage das normale Leben wieder eingezogen. Auf den Straßen versehen volksdeutsche Männer und Jünglinge mit weigen Armbinden gekennzeichnet und mit umge-hängten Karabinern den Ordnungsbienst, Auf den deutschen Dienststellen melden sich Angeörige ber faschistischen Milis sum freiwilligen Beiterkämpsen, Lasstraftwagen mit entwassen neten italienischen Soldaten und Polideibeam-ten sahren zum Bahnhof, um weitertranspor-tiert zu werden. In riesigen Kesseln eines motorisierten Betreutingszuges dampft eine dice Suppe für die italienischen Soldaten. Deutsche motorisierte Streisen fahren durch die Stra-Ben, brauchen aber nirgendwo einzugreifen.

So greift die neue Ordnung immer weiter um sich. Am Mittag ist der Bahnhof Bogen von deutschen Eisenbahnern übernommen, die in einem Sonderzug aus dem Reich kamen und in wenigen Stunden auch weiter füdlich bie wichtigsten Stationen und Gifenbahnlinien unter ihre Kontrolle gebracht haben werben. Die besten beutschen Berbanbe aber steben bereit, den Engländern und Amerifanern dort Gall du gedieten, wo die deutsche Führung den Wall vor der europäischen Südfront aufdurichten

beabsichtigt. Kriegsberichter Günther Weber.

Verlag: Führer-Verlag G. m. b. H., Karlsruhe Verlagsdirektor: Emil Muns, Hauptschriftleiter: Frank Moraller, Stelly, Hauptschriftleiter: Dr. Georg Brixner. Rotationsdruck: Südwestdeutsche Druck- und Verlags bahnbeamte in gewohnter Beise ihren Dienst. einer Pangerabwehrkanone aus einer Felsen- | gesellschaft m. b. H. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 13 galtis

Das ewige Wort / Eine historische Erzählung von Gerda Wachsmuth

sig erinnern, je einen solchen Just und August erlebt zu haben wie in diesem Jahr 1680. Tag um Nacht stieg die Sonne als glühender Ball am Himmel empor, die Luft flirrte, und oft genug war es schon in den frühen Morgen= tunden so heiß wie sonst nur am hohen Mittag. Anfangs hatte man sich darüber gefreut. Man prach davon, daß die Reben in den Wingerten tochen würden wie selten zuvor, und daß es niemals würde besseren Most und edleren Bein gegeben haben. Als aber die Site nicht weichen wollte, als die Gewitterwolfen fich nur dusammenballten, um alsbald wieder durch dunnen Wind derstreut du werden, als die Glut auch nächtlicherweile denen, die fich mude gehafft, auf ber Bruft faß und ihnen den Schlaf taubte, da ging ein anderes Reden um, und dieses Reden mar bitter genug. Alles verdorre, tatt du machien, gurnte man: die Reben vertochten zu einem faftlosen, ausgezogenen Brei, und fast ein jeder verspure in den Gedärmen einen feltsamen Aufruhr und werde bald von Site, bald von Kälte — v, man bedenke, mas in diesen Tagen bedeute, wenn man das Bort Kälte nur ausspreche! — geschüttelt wie eine Espe im Sturm. Ihrer etliche habe man icon du Grabe tragen muffen; haftig habe man es getan, als muffe mit dem Toten zugleich eine Schmach verdeckt werden, und dabei fei es feine Schande, fondern bieje gebeimnisvolle Krankheit, von der niemand wiffe, wohin fie noch ihren Fuß setzen werde. Und man leufate, auch der Kurfürst Karl Ludwig, der ich im Mannheimichen aufhalte, fei von dielem Fieber nicht verschont geblieben. Ach, des neuen Unheils, das in diefem Jahre über die ohnehin von den französischen Truppen jo arg

mitgenommene Pfalz gekommen! Der, von dem in biesen Tagen so manches Bort landauf, landab, an den Ufern des Rheins und des Neckars entlangging: der Kurfürft lag auf der Feste Friedrichstein, nicht weit von Mannheim, in einem Gemach, das man eilig für ihn hergerichtet. Er hatte die Augen, leuchtend in frankem Glanz, weit geöffnet, und ourch feine ichmeren Fieberträume gingen die Creigniffe der letten Jahre . . . "Meine Pfala", töhnte er, und seine trockenen riffigen Lippen brangen ichmerzend bei biefen Worten. Karl Endwig mußte, daß er nicht mehr getan als eine Pflicht, da er dem vierzehnten Ludwig lenseits des Rheines das Bündnis gegen das Reich verweigert, wenn er auch diese Pflicht teuer bezahlt mit dem Opfer seines eigenen Landes. Er schloß die Augen vor einem neuen Ankurm des Fiebers, und die roten Nebel, die ihm das vergiftete Blut auftrieb, schienen ibm, der jäh entrückt war von Zeit und Raum, nichts anderes au sein als die Feuer, die, angedündet auf Befehl beffen, den seine Unterianen den "Sonnenkönig" nannten, des Kursfürstentums Städte und Dörfer überfallen datten. "Meine Pfalz", sagte der Kursürst noch einmal, und seine Lippen debten. In einem seltsam hellsächigen Boraus-wissen. wiffen, daß jede Stunde feine lette fein konnte, purte er plöglich nur den einen heißen Wunsch:

babeim zu fein in Beidelberg. Er griff zu der filbernen Schelle, die man Ihr heller Ton rief den Leibargt, der im Rendimmer ein wenig geschlummert, aus der Berfunkenheit. Aber ganglich fiel bem gelehrten Meditus erft die Müdigkeit von den Augen, als er den Befehl des furfürftlichen Herren vernahme Mir reifen Morgen. In der Frühe. cach Heidelberg." Mühsam waren die wenigen gefommen, aber der Bille, der hinter ihnen stand, war so unbeugsam, daß der Arst keinen Einwand wagte, sondern sich schweigend

Der Morgen des nächsten Tages tam mit der gleichen müden und erschlaffenden Wärme wie alle anderen Tage zuvor. Karl Ludwig hatte eine ichlechte Racht verbracht; Kälteschauer und weißausbrüche hatten ihn mechselweis ge-Guttelt. Unerflärliche Krämpfe batten feinen tarken Körper gespannt wie die Sehne eines Bogens. So gewaltig war der Ansturm der Schmerzen gewesen, daß der Kranke zeitweilig das Bewußtsein verloren und daß man in lenen Stunden, da Nacht und Tag um ihr sorrecht ftreiten, für fein Leben gefürchtet datte. Aber als die blaßgraue Dämmerung dem Frühlicht wich, faß Karl Ludwig, obgleich bis dum Aeußerften seiner Kräfte erschöpft, auf bem ladine, der zugleich ein großer Soppnotiseur ge-

Niemand, auch die ganz Alten nicht, die ihre Nand seines Bettes und ließ sich ankleiden. Jahre nimmer zu zählen vermochten, niemand also in der Pfalz und in der Rheinebene konnte entsetzen Arzt, "wir reisen. Sie und ich." Und wieder ftand hinter biefen Borten eine nicht niederzuzwingende Rraft, - die gleiche Rraft, die auch das eigene Land geopfert, um das Reich nicht burch ein schmähliches Bündnis verraten zu müffen.

Im Schritt murde bie Sanfte durch bie Dor fer getragen. Karl Ludwig sah mit Augen um sich, in denen noch die Schatten des Fiebers standen, und sein Gesicht wurde noch weißer und schmaler, als er auf allen Wegen die graufamen Beichen ber feindlichen Bermuftung bemerkte. Seine Lippen frümmten fich abwärts wie in maglojem Schmers. Das mar jest bie Pfald, seine Pfald . . . und was würde ihre Bukunft fein?!

Und gleichsam, als wolle ihm das Schicksal selbst die Antwort auf solch bittere Frage er-teilen, war es Karl Ludwig vergönnt, dieses zu sehen: daß dort, wo die Straße gen Edingen führt, ein junger Mann und ein junges Beib voll Gifer werkten an einem durch das feindliche Feuer beschädigten Hause. Schon war — der Kurfürft sah es deutlich — eine neue, feste Tür eingefügt, die Fenster hatten einen neuen Rahmen befommen, und ber Mann mar fpeben dabei, mit unendlicher Sorgfalt bem

moriden Dachbalten eine Stüte an icaffen. "Halten", befahl der Kurfürst, und da die Sänfte des Kranken behutsam niedergesetst war, ließ er die Fran und den Mann an sich rufen. "Ihr fangt wieder an!" sagte er, und in dem Ton, wie er es sagte, war keine Frage, fondern ein großes Zufriedenfein.

Der Mann - er war fo braunverbrannt, daß die hellen blauen Augen wie gläferne Steine in seinem Gesicht standen, nickte ernst. Ja, man fange wieder an, nachdem die Nachbarn in treuer hilfe dieses und jenes, was sie selbst mit knapper Not entbehren konnten, aus ihrem Besit gegeben hatten. Die Tür dort stamme gelbe, verdorrte Gras, in die von der Hite Türken Ausdruck einer großen Zuversicht.

vom Meister Thomas, der, ein Schreiner, fiel noch in seiner Berkstatt gehabt habe. Bon einem Baten seiner Frau sei der neue Balken gefommen, ein anderer habe Bettftroh gebracht. Bald werde das Haus wieder fo ftehen wie ehedem, und wenn feine Rammern auch enger fein murden wie zuvor, denn man habe die Eltern der Fran aufgenommen, deren Anmefen im Rachbardorf bis auf den Grund nieder= gebrannt fei: wo ftehe es benn geichrieben, daß man fein Genügen und fein Auslangen nicht auch im fleinen Raum finden tonne?!

Karl Ludwig fah in die Ferne, wo eine ichwere Bolfe über die allgu leuchtende Sonne Er hatte fich freuen mogen, aber auch über feiner Freude ftand eine fcmere Bolfe: er mußte genau, daß, fobald er die Augen zugetan, der vierzehnte Ludwig einen neuen Krieg anheben würde gegen die Pfalz, unter dem Vorwand, die Erbansprüche der Herzogin von Orleans zu sichern, die Karl Ludwigs Tochter und des Sonnenkönigs Schwägerin war. Ach, diese Eroberungsfriege unter dem erlogenen Schein eines Rechtes, das sich nach bem Billen eines Mächtigen biegen ließ wie eine Beidengerte! "Benn die Feinde einmal wiederkommen sollten", sprach Karl Ludwig leise, und die Rede fiel tropsenweise von seinen riffigen Lippen, "wenn fie wieder eure Baufer und Fluren verwüsten, mas werdet Ihr bann tun?" Der Mann sah ihn mit seinen hellen Augen an, und diefer Blid mar wie der Stahl ber guten Schwerter, die in ber Ruftfammer Rurfürften vermahrt murben. Und wie Stabl, icarfaeidliffener Stahl, maren jest die Borte, bie mitten hindurchichnitten burch bie trage Müdigfeit diefes allau beißen Sommertages: "Benn bie Feinde miederfom-men, Berr, bann wird es mieder fo fein wie heute, wir fteben gufam= men und fangen von neuem an."

Rurg bevor Beidelberg erreicht mar, befiehl den Kurfürsten eine neue Schmäche. Man mußte ihn, ba er fich nicht mehr aufrechthalten fonnte, aus ber Sanfte herausheben und unter einen



Fronttheater am Kubanbrückenkopf Dicht hinter der Front gibt eine Frontbuhne ihre Vorstellungen vor deutschen und rumänischen Soldaten. Eine kleine Moritat wird aufgeführt, die bei den Zuschauern, unter denen sich auch ein Eichenlaubträger befindet, behagliches Schmunzeln hervorruft.

ansgetrodnete Erde, als wolle er mit biefem ansgetrocknete Erde, als wolle er mit diesem Gras und mit dieser Erde die ganze Pfalz umschlossen halten . . . "Anfangen und zuss sammenstehen", flüsterte er, "das sind ewige Worte." Die Angst, die ihn beschrickt um das Schickal des Landes, war gewichen, da er dieses gehört, dieses verheißungsvolle und tröftliche: Anfangen und Bufammen-

Als Karl Ludwig nach wenigen Minuten ftill

stehen!

hinübergegangen war, lag auf feinem von Schmers und Sorge Berqualten Antlit ber

Bestalt gegeben. Er verwandelte jedes Ding

Artistengeheimnisse / Von Heinrich Riedel

Der berühmte Bauber- und insbesondere wefen fein muß, Auffeben. Er konnte alle Entfessellungskünftler Harry Houdini, 1874 zu Budapest geboren, wurde in Pittsburg in einen von Arbeitern einer Glasfabrik vollständig aus Glas gefretigten Käfig eingeschlossen und konnte sich aus ihm befreien. Im Januar 1906 lieb er sich in die Wänderen eine Tieb er 1906 ließ er fich in die Mörderzelle im Staatsgefängnis zu Washington einschließen und be-freite sich. Ebenso konnte er einige Monate später aus den doppelten Berließen des Gefängniffes au Bofton, den "Bofton Tombs"

entweichen. 1915 wurde er in Detroit mit Stricken und Ketten zu einem hilflosen Paket zusammen-gewickelt und dergestalt an einer langen Stange aus dem zweiten Stockwerk des Grandhotels herausgehangt. Soudini gelang es, fich im Beifein einer vieltaufendföpfigen Buicauermenge in furger Beit von ben Retten und Striden gu befreien.

1918 brach er in Berlin aus einem Bant-1918 brach er in Berlin aus einem Banttresor mit einer 30 Zentimeter dicken Tür, in
den man ihn gesperrt hatte, aus. Er brauchte
dazu zwei Stunden. Dabei hatte er noch einen
Teil seiner Kleidungsstücke in die einzelnen
Tresorfächer hineingezaubert, ohne diese zu
beschädigen. Das ganze bewerktelligte er mit
einer Krawattennadel. Bie, ist unausgeklärt geblieben.

Ferner befreite er fich bei seinem Berliner Gaftspiel binnen gehn Minuten aus einer Rifte, die von Transportarbeitern nicht ichlecht augenagelt und dann verfiegelt worden mar; des weiteren aus einer mit Baffer gefüllten, luftdicht verschloffenen und mit fechs Borhängedlöffern geficherten großen Ranne. Schlieglich ließ er sich, nur mit einer Badehose bekleidet, in eine Original-Zwangsjacke steden, mit Fesfeln umketten und fo in die Spree werfen. Nach drei Minuten bereits tauchte er mieber auf und schwenkte die Zwangsjacke in der Sand,

Darüber, wie er feine Entfeffelungskunfte bewerfftelligte, hat er nie etwas verraten (ob-wohl er sonst Bucher über Zauberkunft geichrieben bat). Der größte Teil feiner Trids ift daher, da er 1926 gang plöglich ftarb, ein

Geheimnis geblieben. Im Jahre 1747 machte in Berlin ber aus Livorno gebürtige Zauberfünftler Thomas Be-

wesen sein muß, Aufsehen. Er konnte alle Dinge, die man ihm gab, in eine verlangte Holdsorte verwandeln und verwandelte dann alles wieder in den vorigen Jukiand zurück. Er zauberte alle Arten von Bögeln herbei, konnte ein mit Wein gefülltes Glas auf den Boden wersen und die zusammengelesenen Scherben wieder zu einem weingefüllten Glase

Im Haus eines Ministers verwandelte er auf Bunsch dessen Diener in ein Pferd. Der Diener fiel in Schlaf, und seine Glieder ver-wandelten sich nach und nach in die eines Pferfügen. des. Dann murbe ihm wieder eine menfoliche

auf Berlangen in ein Tier. Belabine hatte anauf Verlangen in ein Tier. Peladine hatte angeblich weder Taschen noch sonstige Hand-werkszeuge. Er ständ frei im Immer oder vor einem Tisch. Die Gerätschaften, die er brauchte, ließ er sich meist in den Häusern geben, in denen er auftrat. Bei einem Marquis verwandelte er einen von dessen Küchenjungen in ein mildes Schwein. Bor den Augen der Gestellschaft nachkannt der Eickentingen und fellicaft verichwand der Rüchenjunge, und aus einer Ede fam ein Friichling gelaufen. Ginen anderen Jungen verwandelte er in einen Budel, schlug diesem mit seinem Degen den Kopf ab, sehte ihn ihm dann wieder auf und machte ihn wieder lebendig. Schließlich ließ er den Hund verschwinden, und der Junge frand wie-

Dem Alter fein Recht

Friedrich der Große betraf einmal auf einem Friedrich der Große betraf einmal auf einem Spaziergänge im Garten von Sanssouci einem Gärtwer beim Abreiden einiger Marmorstatueten, an die sich Moos gesetzt hatte. Berdrießlich fragte der König den Gärtner, was er da mache. Dieser antwortete, er wolle das Moos abreiden, weil die Statuen sonst gar zu unförmlich und alt aussähen. "Lasse Er es doch iein", sagte der König, "will Er denn nicht auch K. alt werden?"

Urhebervflicht

Der Professor sagte zu dem Student: "Ach, weden Sie doch mal den jungen Mann neben Ihnen. Der schnarcht ja entsetzlich!" Now" erwiderte der Student, "wecken Sie Mch" ermiderte hn lieber felbft. Sie haben ihn ja in Schlaf

Die beste Zeit

geredet."

Der Bilderer erhielt 6 Monate. "Bollen Sie die Strafe gleich antreten?" fragte der Richter.

Mein, ich möchte fie lieber mabrend ber Schonzeit absitzen."

Situationsveränderung A: "Wohnt Ihr Freund noch immer in dem Haus mit der Aussicht auf das Gefängnis?" B: "Rein, jest mobnt er mit der Ausficht auf has Saus.

"Klassische" Kathederblüten

Der seinerzeit in Gotha wirfende Professor Galetti ift der Bater der Kathederblüten, von benen er zeit feines Lebens eine große Anzahl,

oft von verblitffend grotester Art, in die Welt sehte. Hier einige bavon: Dieses florentinische Patrizierhaus entartete von Generation zu Generation, und schließlich

begann die Kinderlofigkeit in der Familie erb ich zu werden. Johann bus erlitt in Ronftang bie Qualen der Berbrennung, und swar im Hochsommer 1415, als es in Konstans ohnehin unerträglich

beiß war. Nach der Schlacht bei Leipzig sah man viele Pferde, denen drei, vier und mehr Beine abge-schoffen waren, herrentos herumlaufen.

Bon Schiller befiten wir zwei Schabel; einer

Barus war jener römische Feldherr, dem es gelang, von den Germanen geschlagen zu

Wissenswertes Allerlei

Der Inn ift an feiner Mündung in die Donau bedeutend breiter als die Donau felbit. Die Araber trodnen Seuidreden, derftogen fie und genießen dieje Daffe in Form runder

3m Mittelalter hatten bie Apotheter bas Konfekt für die fürstlichen Hoftafeln au lie-

Die trodene Rahrung eines gur Arbeit verwendeten Elefanten beträgt etwa 2 Rilogramm Reis je Meter der Rörperhobe und 280 Rilogramm Grünfutter; im nördlichen Indien füttert man die Tiere mit getrodneten Ruchen

Der Körperteil des Posifräuleins Bon Martin Beiß

3m alten Defterreich fonnten fich auch die Postbeamtinnen von Beit au Beit einer Brufung unterziehen, um eine höhere Stelle gu erlangen. Befonders begehrt von den Bofffraulein war die Ablegung ber Poftmeisterprüfung, da unter ben weiblichen Poftangeftellten nur Boftmeifterinnen beiraten durften, ohne ab-

gebaut zu werden. Da jagte eines Tages der Berr Brüfungsfommiffar qu einer Brufungstandidatin: "Run, Fraulein, nennen Sie mir jest einige wichtige Poststationen an ber Gifenbahnstrede amischen Rarlabad und Rogbach in Bohmen!"

"Karlsbad, Karlsbad", begann frammelnd die unglückliche Postmaid, "dann kommt, dann kommt . . .", aber es kam nichts, da die junge Dame nur über febr mangelhafte Renniniffe

"Denken Sie nur ruhig nach, Fräulein", fagte gutig ber Postkommissär. Der nächte größere Poftort hat einen recht leichten Ramen; auch ein gewiffer menfolicher Rorperteil heißt fo; einer, von dem man sogar sprichwörtlich jagt, daß man fich ichlieflich damit burche Leben belfen fann, wenn es auf folibe Weife nicht mehr geht; gerade nur um einen Buchstaben weniger bat der Ort als der Körperteil."

Da buidte ein verftandnisinniges, bantbares Aufleuchten über bas Geficht ber ichwergeprüften Randidatin und mit guchtig au Boden gefenttem Blid und etwas verlegenem Lächeln antwortete fie prompt: "Ach ja, - Aich -,

bitte." Da war ber Brufungstommiffar momentan gewaltig verblufft; bann aber fagte er mobiwollend lächelnd: "Sehr richtig, fehr gut — Afc liegt ebenfalls an biefer Strede; nur habe ich bei dem "Körperteil mit einem Buchstaben we-niger" gerade nicht an Asch gedacht, sondern an den Ellbogen und die Station Elbogen mit bloß einem "I" gemeint."

Der Leopard ift los!

davon ist wahrscheinlich unecht.

Olaf VI. war der Sohn Waldemars II., und alle Olafe hießen Olaf, bis auf den fünsten, welcher Christian hieß.

Nach den schweren Luftangriffen wurden die Raubtiere des Mailander Zoo unter den Tribünen der Autorennbahn im Park von Wonza untergebracht. Als dort ein Wärter Rach den ichweren Luftangriffen murden die mit der Reinigung begann, fiel ihn ein Leo-pard an und derfleischte ihn. Als der Sohn des Barters dem Bater das Mittageffen brachte, fand er ihn nur noch als Leiche vor. Der Levpard war verschwunden. Sofort wurde die Bo-ligei verständigt und diese unternahm nun in bem weitausgebehnten Bart eine Treibjagb. Erit gegen Abend fand ber Direftor des 3008 den Leoparden in einem Kaninchengehege. Die Raubtate, die unter ben Raninden fürchterlich Musterung gehalten hatte, wurde erichoffen.

> Professor Raft (früher in Rarlsruhe), der in diesem Frühjahr in Kolmar wie in Milhausen i. Elf. eine Vortragsreihe über Solderlin hielt, wird in Kolmar nun in einer neuen Arbeitsgemeinschaft den Winter über Goethes Fauft durchnehmen.

Sonate für Martina

Roman von Brünnhilde Hofmann

Alle Rechte bei Carl Duncker Verlag Berlin (5. Forffehung) "Bitte, Sie wünschen?" Das junge Mädchen tam auf ihn zu, sah ihn freundlich und auf-merksam an, den Fremden, der da mit merkvindig grauem, verzerrtem Gesicht am Regal lehnte und rasch die Migen abwandte, als habe ein unbeimliches Spiegelbild gefehen. Er datte plötlich seine eigenen Augen erfannt, die anfahen, gut und ichuldlos leuchtend. Sein Blick verlor sich leer über den Ladentisch hin, oo ein Strauß dunkelroter Rosen abgestellt war, deren Duft ihm entgegenschlug. Blandine hatte den Strauß vom Klavier genomehe fie anfing du spielen, damit das Glas

nicht flirre. Pregorffy nahm den Hut ab. Wieder fuhr seine nervose Hand über das Haar, in dessen glänzendes Dunkel sich über den wohlgeformten Ohren weiße Faben fpannen. "Festtag bier, Jubiläum", wurmelte er. "Ja", antwortete Blandine. "Fünfzigjähriges Gründungsfest. landine. er wir verkaufen natürlich auch heute. Was

darf ich Ihnen zeigen, mein Berr?" Pregorstys Mund verzog sich zu einem grau-imen Lächeln. "Ich möchte den Inhaber

brechen", sagte er. "Deine Mutter sührt das Geschäft", antwortette Blandine. "Ich werde sie rusen, wenn Sie wünsigen." "Ihre Mutter?" Er sah rasch und verstohlen zu ihr hin. "Ift Ihr Bater nicht da?" "Rein." "Wo ist er denn?"

Er sah, wie ihr junges Gesicht sich mit Glut rgoß. "Ich habe keinen Baier", antwortete beherricht. "Der Mann meiner Wutter

Augen glühten unheimlich. Blandine wich vor diefen Augen gurud, in die sie doch unverwandt blicken mußte. Gine lähmende Angit schnürte ihr die Reble gu.

"Jaja", flüsterte fie. "Haben Sie — ihn ge-tannt? Meinen Bater?" "Ja, ich habe ihn gekannt? Meinen Bater?" "Ja, ich habe ihn ge-kannt, soweit Menschen sich kennen können." Sie standen dicht voreinander.

"Er schickt Sie?" fragte Blandine und flammerte die gitternden Finger um die Kante des Ladentisches, gegen den fie zurückgewichen war.

"Tote schiden niemanden mehr", antwortete Pregorify. Er schloß die Augen, holte tief Luft und sah das Mädchen gleich darauf voll an. "O Gott!" rief fie in einem plotlichen und un mittelbaren Begreifen. In diesem Augenblick öffnete fich die Tur im hintergrund.

"Mutter!" rief Blandine und lief auf Martina du, die Arme um ihren Sals filingend. Martina stand, ohne fich su bewegen und hielt Blandina fest. Ueber ihre Schultern hinmeg fab fie auf den Mann, der dort, den Sut in der Sand, im Laben ftand. Sie erfannte ihn fofort.

Langfam löfte fie die Arme des Madchens von ihrem Salfe und ichob es durch die Tur hinaus ins Bohnzimmer. Sie ichloß die Tür und trat zögernd, wie gezogen, einige Schritte vor. Sie ließ keinen Blick von biesem entftellten, fahlen und verschwommenen Untlig, hinter bem fie ein anderes gu fuchen, gu ent= foleiern ichien. Dann lief fie plötlich rafch vor= warts und frand fo vor ihm, bag ber Laben-tifch fich amischen ihnen befand. Ihr Atem ging

furz. "Stefan!" "Damit bein Triumph an diefem Tage vollständig sei", antwortete er und ließ sich schwer, als habe seine Kraft bis zu eben dieser Sekunde gereicht und nicht länger, auf den Stuhl fallen, der jenseits des Tisches ftand. murmelte Bregorsty. "Tot ist er Er stützte den Kopf in die Hand, jo daß Mar-war doch Musster, nicht wahr? tina sein Gesicht nicht mehr sehen kounte. Aber eine frivole Lüge ist. Warum kommst du hier Sie begriff das jest.

"Mein - Triumph?" "Mich fertig gu feben" flang seine Stimme von unten berauf. "Be-rüchtigt, verkommen und als Bettler. Ginen, der auszog, um die Welt zu gewinne.n"

Sie ftand fefundenlang ftarr und ichweigend Dann ging fie leife hinter ihm vorbei jum Genfter, lofte die Schnur, die das dunkle Rolls rouleau vor der Spiegelicheibe hielt, und mit einem flüsternben Laut fentte es sich vor rosablühenden Hortenfien, den goldgetonten Chryfanthemen und ber lorbeerumrantten Gilbergahl, mit ber Blandine die Auslage geschmückt hatte. Martina ließ auch das Schloß in der Tür einschnappen.

"Ja, fo", hörte fie Pregorfty hinter fic fagen, "ein Toter ift im Saufe - ftimmt." Er war aufgestanden, als sie wieder zu ihm trat. "Bas willst du?" In den fahlen Zügen zuckte es hämisch. "Geld. Bas sonst?"

Martina wich zurück. "Ich kann dir kein Geld geben. Wir haben nicht mehr als das Leben und fo viel, um das Geschäft, das uns das Brot gibt, in biefer Beit über Baffer au halten, das Geschäft, beiner Tochter und mir." Pregorffy lehnte fich an ben Labentifch und schwieg eine Beile. "Bie heißt sie?" fragte er bann. "Blandine Thorsten."

"Du hast meinen Namen abgelegt, aber du hast mein Kind adoptiert?" "Der Name ist behördlich anerkannt", sagte Martina kalt. "Behördlich anerkannt, so, so. Nun, da wäre ja alles geordnet. Du bift eine umfichtige Frau, das warst du immer, nicht wahr? Dies alles hier beweift es ja! Der Blumenflor des Geichäfis" — er machte eine ausholende Geste über den geschmückten Laden — "und da-awischen meine aufgebahrte Leichel" Er lachte

Pianist?" Er ging langsam auf sie du, seine sie sab die mude, geäderte Hand und das Haar, ber? Bas gibt dir das Recht, wieder einzu-Augen glübten unbeimlich. brechen in unfer beideidenes Leben, das du fo tief verachtet haft?"

aus Weizenichrot.

"Ich bin", erwiderte ber Mann, "durch bich aus meiner Bahn geworfen worden. Un beiner umfichtigen Tüchtigkeit bin ich augrunde gegangen. Daher hat mich das Schichal gerade heute hierher gezwungen. Ich bin nicht frei-willig hier." Martina war vor ihm ftehengeblieben, ihre Wangen brannten und fie mufterte

ihn aus ichmalen Libern. "Bie fieht dieses ,Schicksal' aus, bas bich wang?" fragte fie fühl. Sie fannte ihren Mann, fannte ihn verzweifelt gut.

Bregority machte eine wegwerfende Sandbewegung. "Schulben, meine Teure", fagte er. "Unterschriebene Zettelden. Getrunfen, ge-ipielt und versucht, zu vergeffen."

"Bas zu vergeffen?" "Das werde ich bir nicht sagen." "Zu vergeffen, daß du nicht im-ftande warft, das Genie zu sein, für das du bich hielteft. Bareft bu bas gewesen, Stefan, jo hattest du mich in den Bannfreis beiner Runft erhoben, nicht mahr? Mich aus der Egi= ftens hier heraus in ein größeres Leben geführt, nicht mahr? Anftatt, wie du fagft, mir in die beideibene Enge diefes Labens und diefer Exiftens berabgezogen gu merben. Als bu tamft, glaubte ich mit dem Idealis-mus meiner achtzehn Jahre an die Scheingeftalt beiner Große. Du aber gabft fie nur por, um unterzufriechen, die Lebensmöglichfeit zu erwerben, die für dich barin bestand, dich felbst für verkannt zu halten. D, ich be-greife heute alles ganz gut!"

Martina ging im Laden auf und nieder, auf und nieder. Sie sprach mehr zu sich als zu ihm, der schweigend auf seinem Stufil hocte, Sie hielt die Arme über der Bruft veridrankt, wie es ihre Gewohnheit geworden war, feit fie viel umbergegangen mar, alles überdenfend. Auch bies gehörte au biefem Tage.

Ich verstehe das heute alles gang gut", wie derholte fie bitter. "Richts verftehft du. Mich haft du niemals verftanden", fagte Bregorfty. Ich habe dich geliebt. Ich liebe dich noch. Diefe Liebe ift ein Fluch. Sie ift mein Fluch. Beil du — stärker bist als ich. Aber das mirst du wiederum nie begreifen." Abermals hielt Martina inne und fah auf ihn nieder. "Rein", fagte fie. "Aber", fügte fie dann hingu, vielleicht mar unfere Liebe wirklich ein Fluch."

"Die Eriftens", murmelte Pregorffn. "Beißt du, was das heißt: Existen?" "Ach — ich snude barauf." "Und ein Rind. Gin Rind meines Mannes.

das nicht das meine ift, flufterte Marting. "Deffen Mutter -" "Ach, hor auf!" rief Pregorifn. Als ob ich der einzige märe, der jemals fo reagiert hätte." "Reagiert? Worauf?" "Auf deine Berach-tung. Ich brauchte nicht Berachtung, ich brauchte

Bewunderung und Bertrauen!" 36 habe dich bewundert, und ich habe bich geliebt. Ich habe dir vertraut. Aber du haft alles das zerftört. Du haft die Ratur eines Zerstörers. Nun hast du auch noch dich selbst

zerstört und kommst, um hier das Lette zu zerftören!" "Deine Existens?" "Ach nein", flüsterte Martina, sich matt gegen eines der Regale lehnend. "Dagegen fann man sich wehren. Aber das Lette hier." Sie legte die Hand auf ihre Bruft

und war fehr blaß. "Und — das Kind." Pregorify blidte unficher gu ihr hin. Bar denn in ihrem Bergen, auf das fie die Sand drückte, noch etwas für ihn zu gerftoren? "Ich werbe bem Rinde nichts tun", fagte er. "Aft das Mädchen bort nebenan?" Er beutete auf die Tur, die jum Bohngimmer führte. "Da ift jemand. Barum fertigft bu mich hier im Baden ab und giehft ben Borhang herunter?" fragte er ploglich migtrautich. "Barum gebit (Fortjegung folgh bu nicht ins Bimmer?"

Offenburger Stadtnachrichten

Gestellungsaufruf

Erfaffung bes Jahrganges 1927 in Gengenbach Difenburg. Auf Grund des Gefetes über die Hitler-Jugend vom 1. Dezember 1936 in Ber-bindung mit dem § 13 der II. Durchführungs-verordnung vom 25. März 1939 (Jugenddienst-verordnung RGBI. I, S. 170) hat der Jugendführer des Deutschen Reiches mit Erlaß vom 27. Mai 1936 die Erfassung der Jugendlichen des Jahrganges 1927, männlichen Geschlechts, gleichgültig ob sie bereits der Hitler-Jugend angehören oder nicht, angeordnet.

Ich bestimme daber folgendes:

1. Die Anmelbung erfolgt am: Montag, den 13. September 1943, nm 14.00 Uhr, im Rat-hans Gengenbach für die Jungen der Stadtgemeinde Gengenbach. 2. Angumelden find:

Alle Jungen des Jahrganges 1927. 8. Jur Anmelbung ift der gesehliche Vertreter des Jugendlichen verpflichtet. 4. Bur Unmeldung find mitzubringen: a) Hon-Dienstkarte, wenn nicht vorhanden

amtlicher Lichtbildausweis; b) Arbeitsbuch oder Schulausweis. 5. Ber den Unmeldebestimmungen handelt, wird nach § 12 Abs. 1 der II. Durch= führungsverordnung zur Jugenddienstverord= nung mit einer Geldstrase bis zu ADL 150.—

ober Saft beftraft. Beil Hitler!

Der Areisleiter des Areises Offenburg ges. Rombach, Bereichsleiter der NSDAB. Der A-Gührer bes Bannes 170

Unfere Spende für den Gieg Difenburg. Ans bem Gemeinschaftsgeist mächst unser Sieg! Das foll jeber einzelne besbeuten, wenn er heute am 12. September aum

Opfersonntag feine Spende gibt. Endwettfämpfe der Wehrfampftage 1943 Sente nachmittag um 2.30 11hr

Offenburg. Beute Countagnachmittag um 2.30 Uhr findet auf dem Sportplat der Reichsbahnsportgemeinschaft in Offenburg am untevanliporigemeinichaft in Offenburg am unte-ren Mühlbach die Endweitkämpfe der Wehr-kampstage 1948 statt, die in Offenburg von der SA.-Standarte 169 in Verbindung mit dem Sportamt der NS.-Gemeinschaft "Araft durch Freude" durchgeführt werden. Nachstehend das Programm: Kalneneinmarsch, Begrüßungs-ansprache, Vorsührungen des NSAL, Wehr-fampt 1 Entscheidung (V. fampf 1. Entscheidung (75 Meter Sturmlauf), Parinerübungen der DNF., Tausiehen, Wehr-fampf V, 1000 Meter Mannschaftslauf, Gym-nastif und Tanz der Frauen DNF., Wehr-tampf VI, 10×Halbrunden-Sindernisstaffel, Aufmarich dur Schlußkundgebung und Sieger=

Sieg ober Bernichtung

Offenburg. Die Kreisfrauenschaftsleitung rief dieser Tage alle Ortsfrauenschaftsleiterin= nen des Kreises Offenburg und die Mitarbeisterinnen des engeren Kreisstabes in den Sits jungsfaal der Kreisleitung susammen. Kreisfrauenschaftsleiterin Pgn. Kat besprach wich= tige Tagesfragen. Dann dankte fie den Ortsfrauenichaftsleiterinnen ber Landgemeinden für um 16 Ubr. ihre Arbeit in den Ortsgruppen während der quartierte Frauen mit den Mitgliedern der NS.-Frauenschaft / Deutsches Frauenwerk ge-meinsam die Heimabende besuchen. Pgn. Kat bat die Frauen, auch fernerhin ihre Pflicken burger Schweinemarkt vom 11. Seviember 1948

der für uns nur Sieg oder Bernichtung be-deutet.

Für die MSM.-Silfsbedürftigen der Ortsgruppe West

Offenburg. Die Volksgenoffen und Bolksgenoffinnen, welche die Silfe des Winterhilfswerks 1948/44 in Anspruch nehmen wollen und im Bereich der Ortsgruppe Offenburg-West ihren Wohnsit haben, werden biermit aufge-fordert, an den nachstehend bezeichneten Tagen ich für das WHE. anzumelben. Geschneren Zagen sich für das WHE. anzumelben. Geschäftszimmer: Rornstraße 7. Familiennamen:
A bis D am Montag, 13. September, von.
15.00 bis 17.00 Uhr.

E bis G am Dienstag, 14. September, von 15.00 bis 17.00 Uhr.

15.00 bis 17.00 Uhr.

H bis L am Mittwoch, 15. September, von 15.00 bis 17.00 Uhr.

M bis S am Donnerstag, 16. September, von 15.00 bis 17.00 Uhr.

T bis Z am Freitag, 17. September, von 15.00 bis 17.00 Uhr.

Bei der Anmeldung find Nachweise über das Sinformers aller in der Samilieumphung

Einkommen aller in der Familienwohnung befindlichen Angehörigen mit felbständigem Einkommen (Lohnbescheinigungen, Lohnstrei-fen oder Lohntiten der letten 4 Wochen bzw. Nachweis über Familienunterhalt) mitzubrin= gen. Von Kindern unter 18 Jahren werden Anträge nicht entgegengenommen.

Beachtet die Luftschutzmagnahmen

Difenburg. Rürzlich erft wurde auf die Berichärfung der Berdunkelungskontrolle hingewiesen. Auch dem luftschutzmäßigen Berhalten ber Bevölkerung, bas an Beanftanbungen Ans laß gegeben hat, wird nunmehr befondere Auf=

merkfamkeit zugewendet werben. Bei Fliegeralarm find die öffentlichen Straßen unverzüglich zu verlaffen und die nächken Unfte dugraume ober Dedungsgraben aufquinden. Es wird barauf aufmertfam gemacht, bag in Butunft bei Berftößen gegen diese Borichriften rudsichtslos gestraft wird.

Mütterberatungen im Kreis Offenburg Offenburg. In der Woche vom 13.—18. September finden im Kreis Offenburg nachstehende Wütterberatungen statt: Montag, 18. Sept., nachm. 14 Uhr in Bohlsbach, NSB.=Räume; Dienstag, 14. Sept., nachm. 14.80 Uhr in Oppenau, NSB.-Räume; Mittwoch, 15. Sept., nachm. 14.30 Uhr in Lautenbach, NSB.-Räume, altes Schulhauß; Donnerstag, 18. Sept., nachm. 14.10 uhr in Niederschanskeim. NSB.-Räume. 14 Uhr in Nieberschopfheim, NSB.=Räume, Kochschule; Donnerstag, 16. Sept., nachm. 15 Uhr in Durbach, NSB.=Räume; Donnerstag, 16. Sept., nachm. 15 Uhr in Hofweier, NSB.-Mäume, Kochschule; Freitag, 17. Sept., vachm. 14.30 Uhr in Zusenhofen, NSB.-Mäume.

Diphtherie=Scharlach=Schugimpfung

Offenburg. Um fommenden Dienstag, ben 14. Ceptember, und Mittwoch, den 15. Ceptember, findet in Offenburg in der Barade der Handelsschule die Diphtherie = Scharlach Schukimpfung statt. Ersaßt werden alle Kinder, die vor dem 1. Oftober 1942 geboren sind bis zum Schulalter. Die Impsung erfolgt am Dienstag, um 14.30 Uhr, für den Jahrgang 1942, um 15 Uhr für den Jahrgang 1942, um 15 Uhr für den Jahrgang 1943 und um 16 Uhr für den Jahrgang 1940. Am Mitt= woch werden folgende Kinder geimpft: der Jahrgang 1989 um 14.30 Uhr, der Jahrgang 1938 um 15.30 Uhr und der Jahrgang 1937

Commermonate, die fie trot der vielen Geld- (Todlicher Unfall am Bannbof.) arbeiten gewiffenhaft geleiftet baben. Sie gab Bahnarbeiter Otto Brügel fiel auf bem ihrer Freude Ausdruck, daß bereits viele um- Offenburger Bahnhof einem Unfall jum Opfer

getren au erfüllen und geichnete mit klaren wurden 41 Ferkel zugeführt, die jum Preise Worten unseren heutigen gewaltigen Kampf, von 70 bis 100 MWL das Paar verkauft wurden.

Areis Offenburg meldet

Gedenkstunde für Leutnant Bg. Straub

Oberfird. "Rein Wort reicht aus über die Taten ber Toten - Sie opferten fich für uns" - ftanb über der ernsten, erhebenden Gedenfstunde, die SJ., Politifche Leiter und Gliederungen der Partei in der sinnvoll geschmückten Ausa ihrem im Monat August gesallenen Standortsührer Leutnant Pg. Edwin Straub zubachten.

Beierlich-ernfte Mufitflänge brangen tief in die Bergen der Anwesenden und leiteten bie Gebenfftunde ein. "Der Tod furd Baterland" Worte gesprochen von einem H.-Führer, ver-kindeten das Jdeal des gesallenen Kameraden. Dann stellte Pg. Habich die drei Tugenden her-aus, für die die deutsche Jugend zum Freiheits-kampse angetreten ist. Nach dem Liede "Heilig Vaterland" ergriff Ortsgruppenleiter Pg. Sie fle das Wort zu der Gedenkrede. Er ging davon aus, daß die Zahl der Gesallenen aus der Kihrerichaft der Sch beionders arab aus der Fithrerichaft der OJ. besonders groß ift. Die Nachricht vom Seldentod des Kameraden Straub bat die Jugend ichmeralich bewegt, war er doch ein ebenso wertvoller Bolfsgenoffe, wie ein pflichtbewußter und einsab-bereiter Kamerad. Im IV. wie auch in der HI. hat er treu und unermudlich seinen Dienft getan. Er war ein zuverläftiger H.-Führer. 1941 meldete er sich freiwillig zur Wehrmacht. Stets war er ein begeisterter, pflichtbewußter Soldat, voller Zuversicht und beseelt von einem starken Glauben an unferen Führer Abolf hitler. Sein Opfertod ist uns Mahnung und Berpflichtung. Als letter Gruß in diefer feierlichen Stunde feien bem Gelben Borte unferes im erften Beltkrieg gefallenen Gelben und Dichters Walter Flex gewidmet:

"Blüh, Deutschland, überm Grabe mein, Jung, ftart und icon als Belbenhain!" Mit dem Gruß an den Führer und dem Lieb ber Jugend wurde die Feierstunde beendet. K.B.

W. Tiergarten. (Bürgerverfammlung.) age fand im Schulfaal, einer Einladung des Bürgermeisters aufolge, eine Bürgerversammlung statt, welche fehr gut besucht war. Bürgermeister Bg. Schware eröffnete die Berfammlung und gab die neuen Richt= linien über Ablieferung von Getreide und

| rungskontingente über Spatobit festgefest. Der Bürgermeister ermahnte die Obstauchter gur restlosen Erfüllung ber ihnen auferlegten Ablieferungskontingente, um auch fo alle Bolksgenoffen mit Obst zu versorgen. Auch andere wichtige Tagesfragen wurden eingehend be-

(Schüler fammeln.) Folglich bes tüch= tigen Sammeleifers der hiefigen Schüler konnte ein ansehnliches Ouantum an Altgummi zur Ablieferung gelangen. Ferner werden burch bie Schulfinder bauernd Beilpflangen gefammelt, und fonnten icon größere Mengen gur Ablieferung gelangen.

(Bermundetenbefuch.) Seute Conntag treffen in hiefiger Gemeinde eine Angahl ver-wundeter Soldaten ein, um bei den Oriseinwohnern su Gast su sein. Wir wünschen ihnen recht frobe Stunden.

S. Rufbach. (Mitgliederversamm = Iung.) Dieser Tage fand im Gafthaus jum "Schwanen" eine Mitgliederversammlung der Ortsgruppe der NSDAP. statt. Sie wurde von Organisationsleiter 2g. Bimmer ersöffnet, ber auch gleich die Belbenehrung vornahm und besonders der in den letten Wochen gefallenen drei Parteigenossen Engelhardt, Fust und Bollmer gedachte. Anschließend gab er die neuesten Anordnungen der Kreis: leitung bekannt und rechnete bann scharf mit den Gerüchtemachern und Miesmachern ab. Dierauf berichtete Ortsamtsleiter der MSB., Bg. Frant, über die Ergebnisse der abgeschlos fenen DRK.-Sammlungen und gab die Ter-mine für die kommenden BHB.-Sammlungen bekannt. Bürgermeister Pg. Kajper mahnte eindringlich zu gewissendafter Berduntelung. Dann sprach Pg. Sepfried über die Kreis-kulturtagung in Offenburg und gab Richt-linien für die Durchführung eines Dorfkulturabends im Laufe des Winterhalbjahres. Orts= bauernführer Pg. Suber und der Ortsgrupvenleiter besprachen die Ablieferungen im Brotgetreide und Großvieh, und letzterer dankte der Bauernschaft für ihren tatkräftigen Einsat im verflossenen Sommerhalbjahr. Nach einem bringenden Appell des Sobeitsträgers Ausstellung der Mahlkarten bekannt. Auch and ie Parteigenossen zu nationalsozialistischer Orisbauernführer Pg. Kim mig sprach über Ablieferung von Schlachtvieh und Heu in die Farrenstallung. Ferner wurden die Abliefes und Gruß an den Führer.

Blid über Cahr

Zellensprechabende der Ortsaruppe Lahr=Dit

Lahr. Die Zellensprechabende für den Donat September in der Ortsgruppe der RSDAY.

Lahr=Oft finden wie folgt ftatt: Bellen 1 und 2 am Dienstag, 14. September, im "Burgfrieden", Bellen 6 und 8 am Mittwoch, 15. September,

im "Sternenfeller", Bellen 3 und 4 am Donnerstag, 16. Septem= ber, im Aleinen Menerhof, Bellen 5 und 7 am Freitag, 17. September, im "Shügen".

Sämtliche Sprechabende beginnen abends 20.15 Uhr. Das Erscheinen aller Parteigenof= fen und Parteigenoffinnen ift Pflicht.

"Zauberhafter Abend in Musit und Tang" Lahr. "Ein zauberhafter Abend in Musik und Tanz", so nennt sich eine Beranstaltung, die die RS.-Gemeinschaft "Kraft durch Freude" am kommenden Mittwochabend in der Lahrer Stadthalle burchführt. Es treten in mufifali= ichen und tangerischen Nummern auf Chrifty, deffen Sande Melodien zaubern, die Tangerin Friedel Charter-Fähnle vom Deutschen Opern-haus Berlin, und die Tanggruppe Charter, die fich aus vier ihrer talentierten Schülerinnen zusammensett. Rathe Fiene=Tuch fingt be= rühmte Arien und Lieder und Erna Weiser meistert die musikalische Betreuung.
Bu dem 19:30 Uhr beginnenden Abend find die Eintrittskarten für Betriebe in der Be-

sucherorganisation und im Freiverkauf bei der Rog.-Rreisdienststelle Lahr, Schillerftrage 17,

Sonntagsprogramm der Filmtheater

Lahr. Die beiden Lahrer Filmtheater zeigen in nunmehr drei Borstellungen am Sonntag ein Programm, das ganz der leichten, unter-haltsamen Muse gewidmet ist. "Ich vertraue Dir meine Frau au", so heißt der Terra-Film, ben die Schmarzwald-Lichtspiele zeigen und für bessen heiteren, humorvollen Charafter der Rame Being Rühmanns als Hauptbarfteller bürgt. Reben ihm wirken mit Lil Abina, Werner Fütterer u. a. Gine tempoerfüllte, mufit beschwingte Sandlung rollt im "Palast" mit dem Styra-Film "Abentener im Grand-Sotel" ab. Maria Andergast, Carola Höhn, Sans Moser und Wolf Albach-Retty spielen die

Es wird besonders auf die veranderten Anfangszeiten der Sonntagsvorstellungen hinge-wiesen, die nur noch drei Vorführungen um-fassen und jeweils 2.30 Uhr, 5.00 Uhr und

7.30 Uhr beginnen.

(75. Geburtstag.) In voller Rüftigkeit feierte am Freitag Oberpostsekretär a. D. Wil-helm Herrl, Turmstr. 10, seinen 75. Geburtstag. (Unglitch fall.) Ein 15 Jahre alter Lehrling aus der Gewoldsecker Borftadt stürzte aus etwa 10 Meter Söhe von einem Kastanien-baum auf der Klöstermatte ab und zog sich dabei Verlehungen am Rücen und am Fuß zu, die seine Verbringung in das Bezirkstranfenhaus notwendig machten.

Areis Cahr

R. Meisseheim. (Kameradschaftsbref-fen der Urlauber.) Giner Einladung der Ortägruppe der NSDAP, folgend, trasen sich alle derzeitigen Urlauber unferes Dorfes diefer Tage zu einem kameradschaftlichen Beifam= mensein im Gafthaus gur "Krone". Ortsgrup-penseiter Pg. Kern entbot allen den Gruß der Beimat und fagte ihnen Dank für ihren tapferen Einsat im großdeutschen Freiheits-kampfe. Insbesondere bieß er den Träger des Deutschen Kreuzes in Gold, Feldwebel Seinrich Holden i o 8. willkommen, gleichzeitig bedauernd, daß Oberst Karl Luick, der die gleiche hohe Auszeichwung trägt, dem Kame-radschaftstreffen nicht beiwohnen konnte. Bürgermeister kg. Keith gab gleichfalls seiner Freude Ausdruck, so viele Söhne des Dorfes im Heimaturlaub zu sehen und wünschte allen Kameraden auch weiterhin Soldatenglück, Feldwebel Hockenfos dankte im Namen aller Urlauber für diesen Abend und fand Worte der Anerkennung für die vorbildliche Haltung seines Heimatdorfes. Unter Gesang frischer Solbatenlieder und schöner Bolfsmeisen, die von dem Urlauber Unteroffizier Ernft Reith trefflich begleitet wurden und unter allerhand Scherz und Kurzweil entschwanden die Stun-den kameradschaftlichen Beisammenseins nur

O. Dörlinbach. (Bom Film.) Diefer Tage zeigte die Gaufilmstelle der NSDAB. den Tonfilm "Frontiheater" mit der neuesten Wocenschau. Der Besuch war ein recht guter. Der Film fand allgemeines Interesse.

M. Obermeier. (Begräbnis.) Am vergangenen Donnerstag wurde unter überaus großer Beteiligung unser Mitbürger Aubols Kottler zur letten Rubestätte begleitet. Bor einigen Wochen wurde er von der Wehrmacht entlaffen und ging wieder seinem Zivilberufe nach. Kranze mit ehrenden Rachrufen am Grabe wurden von dem Betriebsführer, ben Arbeitskameraden, der Ariegerkameradicaft und bem Gefangverein niedergelegt. Wit bem Bied vom guten Rameraben und brei Ghrenalven wurde von einem stillen, braven Menden Abschied genommen. Rudolf Rottler er-

reichte ein Alter von 25 Jahren und hinter-läft seine Frau und zwei kleine Kinder. (Heldentod.) Aus dem Osten kam die Nachricht, daß bei den schweren Abwehrkamp-sen Soldat Will Lauer sein junges Leben für sein Baterland gegeben hat. Er ist ber Sohn des Landwirts Friedrich Lauer in der

B. Anhbach. (Für Großdeutschland gefallen.) Wiederum hat ein Sohn unferer Gemeinde im Often sein Leben dem Baterland geopfert. Es ift dies ber Unteroffigier Alois Edte., Sohn des Schuhmachermeisters Ludwig Edte. In dem toten Belben verliert ber bie sige Kraftsportverein wiederum einen seiner besten Aktiven, der im Gau Baden als guter Kinger im Ruf stand. Den schwergeprüften Eltern, die im letten Jahr schon einen Sohn im Kampf gegen den Bolschewismus verloren, wendet sich allgemeine Teilnahme zu. Ehre feinem Andenken.

Wann wird verdunkelt? Für bie Beit vom 12, bis 18. September gels ten folgende Berbuntelungszeiten: Beginn: Enbe: 6.30 libr

Partei und Wehrmacht im Kameradentreis

Berwundete und franke Soldaten erleben festliche Stunden der Unterhaltung

fen Soldaten, die in der Stadt Offenburg und in der frischen Bergluft unseres Kreisgebietes Erholung und Genesung finden, den Aufent-halt so angenehm und unterhaltend wie nur möglich zu gestalten, führt die Kreisleitung Offenburg regelmäßige Lazarettbesuche, Beranstaltungen und Kamerabschaftsnachmittage burch. In diesen letteren Zusammenkunften, in denen Partei und Wehrmacht am Rame = radengeift Stunden der Besinnlichkeit und der inneren Einkehr verbringen, atmet man so richtig den Geist der Front; dort kommt immer wieder die tiese, unerschütterliche Berbundenheit swifden Front und Beimat treffend zum Ausbruck. Solche Beranftaltungen find auch ein Beweiß für unsere innere Ruhe und unferen fanatischen Glauben an ben Führer und an den Sieg der deutschen Waffen. Es war in ber Tat ein Nachmittag freudig-

ten Genuffes, der durch das Auftreten des Orchestervereins Offenburg und das Mitwirken der Studierenden der Staatlichen Theater-Atademie Karlsruhe eine besonders hohe künstlerische Note erhielt. Im Mittelpunkt dieses Kameradicaftsnachmittages stand eine großangelegte Rede des Hoheitsträgers des Areises Offenburg, Pg. Rombach, der vor den zahlreichen Sprengästen und Verwundeten Rückschau und Ausschau hielt. Diese Kamerad-ichaftsnachmittage, so sagte der Kreisleiter, sind ein kleiner Dank für die Männer, die an den Fronten ihr Höchstes eingesetzt haben; im stillen Gebenken wollen wir uns heute auf die Aufgaben besinnen, die uns der Führer ge-stellt hat. An der Schwelle des 5. Kriegsjahres tann bas gange beutsche Bolt mit Stols auf jeine Leiftungen zurücklichen. Die Gesahr war groß, denn heute steht sest, daß unsere Feinde die Absicht hatten, das deutsche Volk in seiner Auswärts- und Zukunstsentwicklung so zu schwächen, daß es als vernichtet ange-sehen werden kann. Aun wird sich herausftellen, ob die anständig Gesinnten des euro-päischen Kontinents ober das Untermenschentum den Sieg davontragen wird. Wenn wir die Terrorangriffe der Luftpiraten betrachten. kommt der Vernichtungswille unserer Feinde besonders flar und unzweideutig zum Aus-druck. Sie wollen das alte Europa der Kultur zerstören, damit die jüdische Welt aufgebaut werden kann. Wenn das deutsche Volk den Sieg erkämpfen will, muß es unbedingt har -ter werden und ben gleichen Bernichtungs-willen und benfelben haß zeigen.

"Ihr tonnt", so rief Pg. Rombach den Sol-daten zu, "versichert sein, daß die schaffende heimat stets dasür sorgen wird, daß der Soldat die besten Waffen und die nötige Munition bekommt. Mit der Arbeit und dem Kampf werden heimat und Front siegen. Bie in ber Bergangenheit, als wir uns aus der Enge des eutschen Raumes in die Weite des europäis chen Kontinents durchgekampft haben, fo merden wir auch in der Zukunft mit eigener Kraft die Erfolge erringen und das Ziel erreichen, in der Ueberzeugung, daß die deutsche Arbeit

Offenburg. Um ben verwundeten und fran- j und das deutiche Schwert alle Anfturme St lins und Roosevelts abwehren wird. Im ga zen Ringen steht als eiserner Fels be Führer. Ihm folgen wir opferbereit misegesbewußt seit 20 Jahren. Sein Weg ift et einziger Aufstieg und ein einziges Freimage einziger Aufstieg und ein einziges Freimade vom internationalen Judentum. Wir wiste daß unter seiner zielsicheren Führung ein neue Welt erstehen wird; sie heißt: Freiheit und nationale Ehre, zwei Wert die uns Abolf Hitler neu gegeben hat und die Jahrtausende hineinleuchten werden. Gigesehen", führte der Kreisleiter abschließen aus, "ist dieser Kampf kein Krieg, sondern ein Revolution, in der wir alles verlieze voder alles gewinnen können. Wir wollen is das 5. Kriegsfahr hineinschreiten mit den das 5. Kriegsjahr hineinschreiten mit der festen Entschluß, treu und zuversichtlich den Führer zu folgen und uns um den Mam scharen, der den geschichtlichen Auftrag erhalte hat, das deutsche Bolf nen zu formieren, mit es in die glückliche Zukunft marschiere kann zum Wohlftand seines eigenen und de europäischen Kontinents."

Der aufrichtige Dant des NGROB .= Rreif amisteiters Ag. Sundertpfund, der d vor herzliche Worte der Begriftung an Arei leiter, General, Landrat, Oberbürgermet und an die Bermundeten gerichtet hatte, leit über zu einem bunten, von der Deutschen ! beitsfront, NSG. "Kraft burch Freude", burd geführten Nachmittag. Gin Beifall ohnegleich rauschte, als Wiltrud Subner, Ruth Schi heuer, Hannelore Wieber, Erika Baumbo Toni Herr, Brigitte Seibel, Berena Merien und Erna Bewarder auftraten und Stimmun und Atmosphäre erzeugten. Dr. Reftlet Leiter der Staatlichen Theaterakademie Karls rube, hatte ein sehr geschmactvolles Brograms aufgestellt. Belustigende Borträge, reizende Ge dichte, temperamentvolle Tange und fprudelp der Humor vereinigten sich zu einem abgerup deten Gangen bester Unterhaltung.

Die dankbaren Soldaten wurden während der ganzen Veranstaltung durch die RSV. und die NS.-Freuenschaft mit Wein und Kuchendie vorzätiglich mundeten, betreut. Allen Sperdern, Helferinnen und Helfern sowie dem Gestellen. stalter des Nachmittags, Pg. Hundertpfund jei an dieser Stelle Dank gesagt. Namens der Wehrmacht brachte ein Offizier die Anerken nung der Verwundeten in herzlich gehaltenen

nung der Berwundeten in herzlich gehaltenen Borten zum Ausdruck.
Bährend die Gehfähigen im "Drei-König", Saal festliche und unvergeßliche Stunden der Freude, der Unterhaltung und des Frohsung erlebten, wurden die Soldaten, die noch ab das Bett gebunden sind, in den Lazaretten durch Ortsgruppenleiter Pg. Pabst aufgesunsch, der ihnen die Grüße und Genesungswünsche der Partei überdrachte und sie mischen und Geschenken der NSB. aufs freund lichte überraichte.

lichste überraschte.
Auch die Soldaten, die in Gengenbach Kriesbach und Bad Peterstal untergebrach sind, wurden jeweils durch den Ortsgruppen leiter mit Liebesgaben erfreut und beglückt. P.F.

Zellensprechabende der NGDAP. Rehl. Die Zellensprechabende der NSDAP. in Rehl sinden wie folgt statt: Ortsgruppe Kehl-Stadt, Hotel Blume, Nebenzimmer.

Relle 1 und 7 15. September, abends 20.00 Uhr, Mittwoch. Donnerstag, 16. September, abends 20 Uhr, Belle 5 und 6

Freitag, 17. September, abends 20.00 Uhr, Zelle 3. Un dem Zellensprechabend der Zelle 3 neh-men alle Parteigenossen der übrigen Zellen teil, soweit sie an dem sür sie bestimmten Tag an der Teilnahme verhindert gewesen find.

Ortsgruppe Kehl-Dorf. Im Gafbhaus sum "Lamm", Nebenzimmer: Morgen Wontag, den 13. September, um 20.00 Uhr für die Zellen 8 und 15; und übermorgen Dienstag, den 14. September, um 20.00

Uhr für die Zellen 9 und 10. Ortsgruppe Kehl-Dorf. Gafthaus zum Goldenen Sahn, Rebengimmer.

Donnerstag, 16. September, abends 20 Uhr, Zelle 11 und 12. Freitag, 17. September, abends 20.00 Uhr, Zelle 18 und 14. Sämtliche Parteigenoffen und Parteigenof= finnen find gur Teilnahme verpflichtet! Die Bellen- baw. Blodleiter ftellen die vollgählige Teilnahme aller Parteigenoffen und Partei-genoffinnen fest. Die Ortsfrauenschaftsleiter-innen, die Zellen- und Blockfrauen nehmen temetls an ihrem Sprechabend ber Zelle teil.

(Auf dem Welde der Core gefallen.) Hier traf die Mitteilung ein, daß der Gefreite Robert Krauß, Sohn des Michael Krauß, wohnhaft in Kehl, Schutterstraße 89, im Osten für Führer und Volk gefallen ist.

et. Renchen. (Lagarettbetrenng.) Die NS.-Frauenschaft Renchen, unter Leitung von Pgn. Krahnert, veranstaltete für die Ber-wundeten des Teillagarettes einen wohlgelungenen Kameradschaftsabend. In Anwesenheit der Kreisfrauenicaftsleiterin, des Kreisamts-leiters der NSB. und vieler Gafte wurde unseren Soldaten durch gut eingeübte Musit- und Gesangsvorträge frohe Stunden bereitet. Dazu forgte bie Bewirtung für beste Stimmung. Ein Verwundeter sprach im Auftrag seiner Kame= raden der MS.=Frauenschaft den Dank für ihre Dube und Berbundenheit aus.

(Iu Grabe getragen.) Der durch einen Unglücksfall verstorbene Alfons Fischer wurde du Grabe getragen. Fischer ist mit seinem Wotorrab vom Maiwald kommend nach Sause gefahren, wollte einen Laftwagen überholen und kam dabei ins Schleudern, so daß er von dem Lastkraftwagen erfaßt und überfahren wurde. Die Berletungen maren bermagen ichwer, daß Fischer bereits auf dem Transport in das Krankenhaus Offenburg verstarb. Das Geleit zur letten Ruhestätte gaben neben gahlreicher Beteiligung der Bevölkerung Bertreter der Partei und des NS.=Reichskriegerbundes. Am Grabe felbst legte ber Oberbürgermeister der Stadt Offenburg, Bg. Rombach, als Bertreter der H-Standarte 86, der Bertreter des Ortsgruppenleiters, Pg. Dietrich, der

Kameradichaftsführer des NS.-Reichskrieger bundes, Bg. Sofele, fowie die Schulkameraden

Aranze nieder. Sch. Altenheim. (80. Geburtstag.) Am feterre Unna Wiarie Vi e I, geb. Mild, ihren 80. Geburtstag. Aus de Che mit dem im 84. Lebensjahr stehenden Landwirt Jakob Philipp Rinkel find zwei Kinder hervorgegangen. Die Altersinbilarit verbringt ihren Lebensabend bei ihrem Sohn Landwirt Jakob Friedrich Rinkel, und arbeite

Umidau am Oberrhein

noch tatkräftig im Haushalt ihres Sohnes mit

k. Mosbach. (Zuchtviehabsahveran staltung.) Nach einer Sonderkörung an Bortag eröffnete Landessachwart Watheld (Raft) die 150. Absatveranstaltung des Landes verbandes Badischer Rinderzüchter mit eine Ansprache, in der er auf die gute Leistung der Landvolkes hinwies, das auf harte Arbeit auf rückblickt und weiter seine Pflicht tun wird und trotz guter Ernte kein. Brotzetreide verstitten füttert, sondern restlos abliefert. Besonders sind die Milhseistungen in der Wertung als erfannt worden. Die Absahveranstaltungen haben große Bedeutung für die Zuchten. Dullen waren in Zuchtwertklasse II gefört, 81 in Zuchtwertklasse III und 30 in IV. Von der Western der State der Stat weiblichen Tieren gehörten 2 Kalbinnen bet Klasse I, 28 Kühe, 11 Kalbinnen und 4 Kinder der Klasse II, die übrigen der Klasse III an Die Qualität war im Durchschnitt gut. Einen Chrenpreis des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft erhielten Leo Grinn (Steinbach, Kreis Buchen) und Eugen Reicher Fahrenbach, Kreis Mosbach), die fleine Staats preismilnze M. Schöllig (Steinbach, Kreis Buchen), und Fr. Rerpel (Sinsheim). Bei leb hafter Nachfrage vollzog sich der Absab nach allen Teilen Badens und serner nach dem Elsab

glatt. Steinach i. A. (Töblicher Unfall.) Der hier wohnhafte 51 Jahre alte Bahnarbeitet Otto Brügel erlitt auf dem Offenburger Bahn hof im Dienft einen toblichen Unfall.

Emmendingen. (Töblich er Unfall.) Sier ereignete sich ein schwerer Unfall, der den Tob der in den 40er Jahren stehenden Fran bes Wirtschaftsgehilfen Stefan Heiny dur Folge hatte. Die Frau, die auf dem Fahrrad fuhr wurde von einer Passantin angerusen; dadurch verlor sie die Herrschaft über ihr Mad, suhr in in Gartenhag und wurde am Sals aufgespiest Rurge Zeit nach dem ichweren Unfall führte ein innerer Bluterguß den Erstidungstod ber Berunglückten berbei.

Rheinwasserstände vom 11. September Konstanz 304 (0), Mheinfelden 182 (—1), Bretsach 122 (—4), Kehl 189 (+1), Straßburg 182 (0), Karlsruhe-Marau 328 (0), Mannheim 185 (—2). Caub 97 (0).

Am schwarzen Brett

NSDUB., Kreisleitung Offenburg

Die neue Deutsche Wochenschau

Gewaltige Flaffperren — Rudführung über die Straße von Messina - Abriegelung an der Ditfront — Angriff auf Geleitzug — Der Silfstreuzer "Thor" Im Führerhauptquartier

Die Frontbilder ber neuen Deutschen Bo- | henschau dröhnen von ungeheurem Geschütz larm. Im Guben ichießt die Flat au beiden Seiten der Straße von Meffina gewaltige Sperrgürtel, die den anglo-amerikanischen Gliegern gezielte Bombenwürfe unmöglich maben. So fann die Rückführung von Menschen und Material unter diefem Schutz ber Flat in Ordnung vor sich gehen. Sechs Wochen haben die Soldaten auf Sigilien einer erdritttenden feindlichen Mehrheit standgehalten. Runmehr werden sie wieder Teil der großen Armee auf dem Festlande.

Un ber Oftfront ichießen Panger Sperre, um einen feindlichen Einbruch abzuriegeln. Bor unferm Ange liegt die Weite der Land= Maft. Fraendwo die eingebrochenen Cowjets. Unsere Banger fahren auf, und wir erleben wie der einzelne Soldat den Vorgang, ohne das Gange fiberblicken zu können und doch in bem Bewußtsein, daß das Notwendige fich voll= bieht und gelingt. In ber Nacht aufzuckende Geschübe, die für Setunden die Umwelt erhels len, geben hier das eindruckvollste Bilb.

Bon ben Meeren ichidten die Berichter Aufnahmen von einem Angriff auf einen britis den Geleitzug und von der Fahrt des deut= iden hilfskreugers "Thor" ein. Dort durch- | haben die Uraufführung der Operette "Aranta" Familien-Anzeigen

Geburten

Kurt. Ueber die Geburt unseres dritten Jungen freuen sich. Frau Lina Windt, z. Z. Altes Diakonissenhaus, August Windt, Metzgermeister, Karlsmine, Klauprechtsit. 39.

Dieter-Erwin, 10. 9. 43. In großer Feude u. Dankbarkeit geben wir die flückliche Geburt unseres ersten Kindes Blückliche Geburt unseres ersten Kindes bekannt. Hilde Hurst geb, Haug, z. Z. Privalkl. Prol. Dr. Linzenmeier, Erwin Hurst, z. Z. 1. Felde. Khe., Adlerstr. 34, Peter. Unser Stammhalter ist angenkommen. In großer Freude: Johanna Meinhaus geb. Zoller, z. Z. Sioah, Plorzheim, Walter Kleinhaus, Bauinsp., z. Z. Uffz., i, Felde. Grötzingen, Edelmann 17.

Vanser zweites Mädelchen, Melanie, Unser Zweites Midelchen, Melani

V Unser zweites. Mädelchen, Melanie, ist angekommen. In Freude und Dankbarkeit: Oberieldwebel Gustav Kamberer u. Frau Hildegard geb. Steck, z. Z. Achern, Städt. Krankenhaus. 7,9.43.

Verlobung gen

Es grüßen als Verlobte: Lisa Becker, Eggenstein, Obergeir. Gustel Scherde, z. Z. Wehrm., Fohnsdorf/Steiermark, 12. September 1943.

Es grüßen als Verlobte: Lisa Becker, Eggenstein, Obergeir. Gustel Scherde, z. Z. Wehrm., Fohnsdorf/Steiermark, 12. September 1943.

En grüßen als Verlobte: Lisa Becker, Eggenstein, Obergeir. Gustel Scherde, z. Z. Wehrm., Fohnsdorf/Steiermark, 12. September 1943.

En grüßen als Verlobte: Lisa Becker, Eggenstein, Obergeir. Gustel Scherde, z. Z. Wehrm., Fohnsdorf/Steiermark, 12. September 1943.

En grüßen als Verlobte: Lisa Becker, Eggenstein, Obergeir. Gustel Scherde, z. Z. Wehrm., Fohnsdorf/Steiermark, 12. September 1943.

En grüßen als Verlobte: Lisa Becker, Eggenstein, Obergeir. Gustel Scherde, z. Z. Wehrm., Fohnsdorf/Steiermark, 12. September 1943.

En grüßen als Verlobte: Lisa Becker, Eggenstein, Obergeir. Gustel Scherde, z. Z. Wehrm., Fohnsdorf/Steiermark, 12. September 1943.

En grüßen als Verlobte: Lisa Becker, Eggenstein, Obergeir. Gustel Scherde, z. Z. Wehrm., Fohnsdorf/Steiermark, 12. September 1943.

En grüßen als Verlobte: Lisa Becker, Eggenstein, Obergeir. Gustel Scherde, z. Z. Wehrm., Fohnsdorf/Steiermark, 12. September 1943.

Rost. Ache., Wilherstr. 20a, Sept. 1943.

Lagenstein, Obergefr. Gustel Scherde, Z. Z. Wehrum, Fohnsdorf/Steiermark, 12. September 1943.

Lagenstein, Obergefr. Gustel Scherde, Z. Z. Wehrum, Fohnsdorf/Steiermark, 12. September 1943.

Lagenstein, Chrischein b. Offenburg, Uffizhranz Frank, z. Z. b. d. Wehrmacht, Unzhurst b. Bühl, 12. September 1943.

Lagenstein, Chrischein b. Offenburg, Uffizhranz Frank, z. Z. b. d. Wehrmacht, Unzhurst b. Bühl, 12. September 1943.

Lagenstein, Chrischein b. Offenburg, Uffizhranz Lagenstein, Lin, i. e. Jäger-Rgt., Stuttart, 2. Z. in Urlaub, Lotte Müller, z. Z. in Urlaub, Lotte Müller, geb. Strobel. Karlsruhe, 10. September 1943.

Lotte Müller, geb. Strobel. Karlsruhe, 10. September 1943.

Für die uns anläßlich uns. Vermählung übermittelten Olückwünsche u. Blumenspenden danken wir herzl. Max Utech u., Frau Lea geborene Walz, Achern, Reichsschule f. V.

Für die uns anläßlich unserer Vermählung übermittelten Olückwünsche u. Blumenspenden danken wir herzl. Max Utech u., Frau Lea geborene Walz, Achern, Reichsschule f. V.

Für die uns anläßlich unserer Vermählung übermittelten Olückwünsche, Blumen und Caschenke sagen wir allen Verwandten u. Bekannten uns. herzl. Dank. Uffiz. Franz Merkel u. Frau Erika geb. Hu-

Geschenke sagen wir allen Verwandten u. Bekannten uns. herzl. Dank. Uffiz. Franz Merkel u. Franz Erika geb. Huber, Rotenfels, 11. September 1943.

Gal, stud.-med., Frankfurt/M., Zeil 17, eldwebel Herbert Drach, Khe.-Grünrinkel, Wattkopistr. 44, z. Z. i. Osten, eptember 1943.

Für die uns anläßlich unserer Vermählung erwiesenen Glückwünsche u. Aufmerksamkeiten danken herzlichst: Rudolf Braun, Hauptwachtmeister, u. Fran Clärle geb. Stolz, Bühlertal (Baden).

Für die uns anläßl. unserer silb. Hochzeinsuffen (Riesengeb.), Fritz Schäfer, eunptmann i. e. Aufklärungsabt., Khe.

Werner Schuhmacher

i. die geliebte Heimat lassen music. Khe. Durlach, Kanzlerstr. 12. In tiefer Trauer: Marg. Schuh-macher Wwe., Walt. Schuhmacher. Zugleich danken wir allen für die vielen, überaus herzlichen Beweise warmer Anteilnahme an unserem schweren Verlust.

Rudi Neck

Rudi Neck

berleutnant und Kompanieführer

d ein. Sturmregiment, am 26. 8. 43

n Alter von 23½ Jahren in treuer

lichterfüllung für seine Heimat

n Osten den Heidentod starb. Er

rar Inh. des EK. 1 und 2, des Inf.
turmabz., Verwundetenabz. u. der

letterme verwindetenabz. u. der

letterme verwindetenabz. u. der

letter verwindetenabz. u.

Karlsruhe, Heimgartenweg 15, 12.9.43 In tiefer Trauer: Rudolf Neck, Oberpostinsp., und Frau Luise geb. Krieger; Erich Neck, Ober-leutnant, z. Zt. im Osten; Gisela Neck.

Wir erhielten die traurige Nachricht, daß unser lb. Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und von drei Kindern

Hans Müller H-Unterscharführer, im Alter von 43 Jahren am 17. 8. 43 im Osten den Heldentod fand.

Die trauernden Hinterbliebenen: Eltern: Ed. Müller, Oberbade-meister a.D., und Frau nebst Geschwistern und Anverwandten.

Ueberausi leidvoll traf

die schmerzl. u. unfaßbare Nachricht aus dem Osten, daß unser lb., unvergeßl, braver u. her-zensguter Sohn, Bruder u. Neffe

Rudoif Weingärtner

defr., kurz nach seinem Urlaub im blühend. Alter von 201/2 J. bei der schweren Abwehrkämpten im Oster

in ihm verlieren wir einen unserer treuesten Mitarbeiter u. guten Kameraden, der sich ob seines aufr. Wesens die Zuneigung aller erwarb. Wir werden sein Andenken stest in Ehren halten.

Betriebsführer u. Gefolgschaft der Fa. H. Himmelatein. 182. Ra-

H. Himmelstein, Ing., Ra-

jagen deutsche Torpedoflugzeuge die feindliche Flaffperre, werfen ihre Torpedos, und 170 000 BRT. werben insgesamt vernichtet. Bier nehmen wir am Leben an Bord des Silfskreu-zers teil. Ein volles Jahr ist die Mannschaft zuweilen unterwegs und führt ihren zähen Kampf ganz auf sich selber angewiesen. Feindliche Schiffe werden geftellt und einem be-freundeten Bafen augeführt, weigern fie fic, jo fpricht das Kriegsgesets. Es ift gut und wich=

tig, diefe Arbeit unferer Silfstreuger beraus-Buftellen und gu beachten. Junge Mannichaft feben wir im ferbifchen nationalen Aufbaubienft und in ben Aufnahmen von den Com= merkampfipielen ber Sitler-Jugend in Breslau. Beidwingte, ungebrochene Rraft auch unter benen, die aus ben luftbedrohten Bebieten tommen. Mus biefen Gebieten geigen uns Berichter die unermitdliche Arbeit der Dienftftellen und verichiedenen Organisationen. Und gleichsam eine Unterschrift unter bas Gange, unter Rampf und Entichloffenheit, ftellen bie Bilber aus dem Führerhauptquartier dar, wo fich der Führer, der Reichsführer 44 und Ge= nerale gu Befprechungen gufammenfinden, bie ber weiteren Rampfführung gelten.

Sölberlin für die Front

Die am 100. Tobestag Friedrich Hölderlins unter der Schirmherrichaft von Reichsminister Dr. Josef Goebbels gegründete Hölderlin-Geellichaft gibt als erften großen Ginfat für das Werk Hölderlins gemeinsam mit dem Haupt-fulturamt der NSDAP, eine Auswahl aus dem Gesantschaffen Hölberlins als Feldausgabe in hoher Auflage heraus. Die Auswahl besorgt Dr. Friedrich Beihner, mit der Herausgabe wurde der Verlag Cotta in Stuttgart beauftragt. Mit biefer Ausgabe foll einem Bedürfnis in der Heimat und an der Front abgehol-

Kurze Kulturnachrichten Die Stäbtischen Bühnen Freiburg i. Br.

Nach Gottes Ratschluß starb mein innigstgeliebter, einzig. Sohn, unser guter Bruder, Schwager und Onkel, Obergefr.

Willi Treusch

Panzergrenadier, Inh. d. Kriegsverd., Kreuzes 2 Kl. u. des Verw.-Abz., im Alter von 24 J. nach 3½jähr. Kampfzeit den Heldentod für seine geliebte Heimat. Er ruht auf einem Heldenfriedhof im Osten. Karlsruhe, Hirschstr. 118.

Aarisrune, Frischstr. 110.
Die tieftrauernde Mutter: Pauline
Treusch Wwe. geb. Rüde; Gertrud
Rieckert, Martha Höpfinger, Maria Fien geb. Treusch.
Von Beileidsbesuchen bitte Abstand

Unerwartet erhielten wir die traurige Nachricht, daß unser lb., unvergeßl. Sohn, Bruder, Onkel und Schwäger, mein treuer Freund und Kamerad

Helmut Bauer

Gefr. bei der Luttwaffe, im Alter von nahezu 23 J. durch eine schwere Krankheit von uns gerissen wurde. Grötzingen, 9. Sept. 1943. In tiefem Leid: Gustav Daubenberger und Frau Lins geb. Dahn; Egon Grill, z. Zt. im Osten, und Frau Else geb. Bauer; Hans Daubenberger; Trudel Zeh. Beerdigung: Sonntag, 12. 9. 43, um 16 Uhr, Friedhofkapelle Grötzingen.

Statt eines froh, Wiedersehens erhielten wir die kaum glaub-hafte, schmerzl. Nachricht, daß unser lieber, guter Sohn, Bruder, Enkel und Neffe

Pg. Franz Abele

Gefr. in einem Gren.-Regt., kurz nach sein. 20. Geburtstage, bei den schweren Kämpfen im Östen für Führer, Volk und Vaterland sein junges Leben dahingab.

Rotenfels, 5. Sept. 1943.
In tiefem Schmerz: Die Eltern Heinrich Abele und Frau Anna geb. Riedinger und seine beiden Brüder, Obgefr. Willy, z. Zt. im Osten, und Ferdinand; die Großmutter Anna Riedinger geb. Witt-

an und alle Anverwandten

Georg Meler-

Rotenfels, 5. Sept. 1943. In tiefem Schmerz:

von Raifer für die tommende Spielzeit vorgesehen. Im Schauspiel wird "Bafantafena" von Subrafa in der Neufassung von Martin Hellberg und "Macheth" von Chakespeare in der Uebersetzung von Hedwig Schwarz die Ur-

Die Programme der ftabtifchen acht Sinfoniekonzerte der Stadt Seidelberg weisen neben zahlreichen Erstaufführungen auch zwei Uraufführungen auf: vier Hölderlinlieder für Mezzosopran und Orchester von Paul von Klenau und eine Orchestevsuite von R. F. Nos tel. Neben drei Chorkonzerten des Bachvereins und acht Kammermufikkonzerten gibt es im kommenden Konzertwinter noch zahlreiche Soliftenfonzerte.

aufführung erleben.

Unsere lb. Großmutter und Schwie germutter, Frau

Statt eines baldigen, frohen Wiedersehens erhielten wir die noch unfaßbare und überaus schmerzl. Nachricht, daß mein herzensguter u. treuer Catte, unser lb., unvergeßl. Sohn, Schwiegersohn, uns. guter Bruder, Schwager, Onkel und Neffe, Obergefreiter

Karl Lott Inh. der Ostmed., am 14. 8. 43 bei den Kämpfen im Osten im Alter von 32 J. den Heldentod starb. In treuer Pflichterfüllung gab er sein junges Leben für seine geliebte Heimat. Fern der Heimat haben ihn s. Kameraden zur letzt. Ruhe gebettet. Nesselried, 8. Sept. 1943.

Jessefried, 8. Sept. 1943.

In unsagbar, Schmerz, Frau Hilda Viktoria Lott geb. Sutterer und Kind, Karl Lott und Anna geb. Roth; Gefr. Heinrich Noll, z. Zt. im Felde, und Anna geb. Lott und Kinder, Uffz. Franz Lott, z. Zt. im Felde; Obergefr. Josef Lott, z. Zt. im Osten; Albert Lott, Fram. Theodor Sutterer u. Anverw. Seelenamt am Montag, 13. 9. 43, im 7.10 Uhr.

Erich Bitschnau Uffiz. u. Gruppenführer in einem Grenad.-Rgt., Inh. d. EK. 2, Ini.-Sturmabz., Nahkampispange, Ostmed, Verw.-Abz., am 27. 8. 43 bei den schweren Kämplen im Osten sein junges Leben im Alter von 23 J. f. seine gel. Heimat geopfert hat, Offenburg, 7. September 1943.

Offenburg, 7. September 1943.
In tiefem Leid: Josef Bitschnau Witwer; Sdi. Eugen Bitschnau, z. Z. in Urlaub, im Osten, u. Frau; Uffiz. Rudolf Bitschnau, im Osten, u. Frau; Leutn. Walter Bitschnau, im Osten, u. Frau u. Kind und alle Verwandten.
Betstunde am 15. 9. 43, abends 19.30 Uhr. Seelenam 16. 9., morg. 7 Uhr. Uhr, seelenamt 10.9., morg. Town.
Wir verlieren in dem Gefallenen
einen treuen, ib. Arbeitskameraden,
der uns unvergessen bleiben wird.
Betriebsführer u. Gefolgschaft der
Fa. Willy Schneider, Offenburg.

Berichtigung: In der Gefallenen-anzeige des Öbgefr. Wendelin Kap-penberger aus Öberweier bei Rastatt muß es richtig heißen: meines un-vergeßlichen Sohnes (nicht Mannes).

Mein Ib. Mann, unser guter, treu sorgender Vater, Fabrikant

Richard Graebener ist nach kurzer, schwerer Krankheit heute früh für immer v. uns gegang. Baden Baden, Yburgstr. 4, 7, 9, 43. Im Namen der Hinterbliebenen: Milly Graebener geb. Heer; Otto H. Graebener und Familie.

Wir, die wir uns. Betriebsführer ver-loren haben, können es noch nicht assen, daß er nicht mehr unter uns ein soll.

Die Gefolgschaft der Werke Karlsruhe und Ettlingen u. des Zweigbetriebes Hamburg.

Die Beerdigung hat entsprechend d.

Vunsche des Entschlafenen in allertille stattgefunden. Von Beileidsesuchen wird gebeten Abstand zu

Obgefr. in einem Gren.-Regt., Inh. des Kriegsverdienstkreuzes 2. Kl. m. Schwertern und der Ostmed., im blüh. Alter v. 23 J. bei den schwer. Kämpfen im Osten sein jung. Leben in höchst. soldat. Pflichterfüllung am 11. 8. 43 für seine geliebte Heimat gegeben hat.
Lichtenau, 9. September 1943.
In tiefem Schmerz: Friedr. Meier, Schuhmacherm., u. Frau Luise geb. Feßler; Walter Meier, #-Mann, z. Z. im Osten; Großmutter Solie Feßler und Ursula, Braut: Martha Ludwig, Helmlingen, und alle Anverwandten.
Trauerieier am Sonntag, 19. 9. 43, Trauerfeier am Sonntag, 19. 9, 43, nachm. um 2 Uhr, in der Kirche

Anstatt eines froh. Wiederseh. erhielten wir die schmerzl. Nachricht, daß mein innigstgeliebter Mann, der herzensgute Vater seines Ib. Kindes, mein lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Neffe und Onkel Unerwartet, kaum faßbar und schwer, erhielten wir vier Wo-chen nach seinem Urlaub die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder, Schwager und Onkel, Uffz. Johann Heptig

Otto Kunz

Hart und unfaßbar traf, uns die Nachricht, daß mein lb. guter Mann, Vater seiner bei-den lb. Kinder, Bruder, Schwager, Schwiegersohn und Onkel

Herbert Kirchgäßner

Obgefr., infolge eines Fliegerangr.
in seinem Urlaub im Alter von 27
Jahren den Heldentod fand. Er gab
sein junges Leben für Führer, Volk
u. seine geliebte Heimat,
Karlstruhe, Karlstr.-22, 11. 9. 1943.

Karlsruhe, Karlstr. 22, 11. 9. 1943.

In tietem Schmerz: Frau Maria Kirchgäßner geb. Kraus: Kinder Renate u. Wolfram: Familie Karl Kirchgäßner, Kom. Fuhrer: Fam. Willi Kirchgäßner, z. Z. Unterscharf.; August Kirchgäßner, z. Z. im Felde: Artur Kirchgäßner, t. Z. im Felde: Artur Kirchgäßner, Uffz.; Familie Graf u. Frau geb. Kirchgäßner; Familie Jose Kraus, Schlossermeist., Urlöfen, u. alle Anverwandten.

Beerdigung: Montag, 13. 9. 43, nachmittags 10 Uhr, Karlsruhe.

Gren. in einem Grenad.-Regt., im Alter von 30 J. an seiner schweren Verwund am 22. 8. 48 gestorben ist, Er ruht auf einem Heldenfriedhof im Osten. Er gab sein jg. Leben für Deutschlands Zukunft.
Bulach, Kirchfeldstr. 30.

In tiefem Schmerz: Sophie Kunz Wwe. geb. Becker u. Kind Werner, Anna Kunz Wwe., Uffz. Karl Kunz, z. Zt. Lazarett; Hilda Lichtenfels geb. Kunz; Emil Lichtenfels, Regina Zöller geb. Kunz, Albert Zöller und Geschw. Kirchner geb. Lichtenfels; Frau Becker Wwe. sowie alle Verwandten.

Betriebsführung und Gefolgschaft des Gefallenen trauern mit seinen Angehörigen um einen lb. u. treuen Arbeitskameraden.

Statt eines frohen, baldigen Wiedersehens erhielten wir die traurige, kaum faßbare achricht, daß mein innigstgeliebt., rzensguter Mann, der treubesorgte ater seines Kindes, mein 1b. Sohn, uder, Schwiegersohn, Schwager id Onkel

Max Friedmann Uffz. in einem Gren. Regt., bei den schweren Kämpfen im Alter von nahezu 31 Jahren am 16. 8. 43 den Heldentod starb. Auf einem Heldenfriedhof im Osten hat er seine letzte Ruhestätte gefunden.
Ulm b. Lichtenau, Karlsruhe, 8.9.43.

Ilm b. Lichtenau, Karisruhe, 8,9,48.
In tiefem Schmerz: Anna Friedmann geb. Nöltner m. Kind Helga; Mutter: Softe Friedmann Wee., Familie Adolf Friedmann, Familie Adolf Ruschmann, Familie Bernhard Koch, Familie Franz Nöltner nebst allen Verwandten.

1. Seelenamt: Montag, 18,9,48, 7 U.

ben ruht er auf e. Heldentriedhof.
Bühl, 6. Sept. 1943.
In tiefem Leid: Geschwister: Theresia Bechtold geb. Heptig und
Obergefr. Otto Bechtold, z. Zt.
Wehrmacht, und Kind, Bühl, Lina
Hönes geb. Heptig u. Uffz. Jakob
Hönes, z. Zt. Wehrmacht, und
Kinder, Achern; Obgefr. Ernst
Heptig, z. Zt. Wehrmacht, mit
Frau und Kind, Urloffen; Braut:
Soße Himmelsbach u. Angehörice.

Hart u. schwer verlor ich bei einem Fliegerangriff meinen ib, Mann, unseren ib., her-zensguten Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager, Onkel und Karl Grießhaber

Signalwerkmstr., im Alter von 57 J. Offenburg, 10. September 1943. In tiefer Trauer: Frau Karolina Grießhaber geb. Horadam; Willi Grießhaber, Monteur, im Osten; Otto Weis, tRS., im Osten, und Frau Margarete geb. Grießhaber, Otto Weis, IRC., Ill Ostell, delibrater, mit-Klein Elke; Wilhelm Weinmann, Oblth, im Felde, u. Frau Hanni geb. Grießhaber; Fam. Horadam, Holweier; Fam. Schienle, Hofweier, u. alle Anverwandten. Beerdigung: Montag, 13, 0, 43, 15,30 Uhr, in Offenburg, Betstunde: Sonn-tag, 12, 9, 43, 19,30 Uhr. uch wir bedauern d. Verlust eines lichttreuen, fleißigen n. guten Ar-itskameraden.

Bm. 2 Offenburg der Reichsbahn-direktion Karlsruhe.

ach Gottes hl. Willen ist heute bend mein ib. Gatte, unser treu orgender Vater, Großvater, Ur roßvater, Schwiegervater, Bruder

Karl Friedrich Stern m Alter von 71 Jahren von seiner schweren Leiden erlöst worden.

ichweren Leiden erlöst worden.
Leopoldshafen, 10. September 1943.
In stiller Trauer: Frau Luise Stern
geb. Schärr; Fam. Albert Heliriegel, Karlsrahe; Fam. Karl Rothweiler, Blankenloch; Fam. Friedr.
Stern, Linkenheim; Fam. Wilhelm
Franz, Leopoldshafen; Fam. Karl
Heger, Leopoldshafen; Fam. Artur
Stern, Leopoldshafen; Fam. Artur
Stern, Leopoldshafen; Fam. Artur
Beerdigung: Sonntag, 12. Sept. 43,
17 Uhr, in Leopoldshafen.

Dr. Karl-Friedrich Gérard Nach erst 21/2 Jahren folgte er uns geliebt. Vater in die Ewigkeit nach

Mannheim, Karisruhe, Eistingen/N.,
5 September 1943.
In tiefem Leid: Margarete Gérard
geb. Pflüger mit Tochter Lotte;
Fanny Gérard geb. Joos, Oberrechnungsrats-Witwe, Karlsruhe,
Bachstr. 39, als Mutter; Maria
Hartmann geb. Gérard, Eßlingen
a. N., mit Gatten, Major. Dr.
Hartmann, z. Zt. in ein. Res.-Lazz,
Gudrun von Majer geb. Hartmann
mit Gatten, Oberleutnant, Kampfflieger Hans von Majer, z. Zt. in
einem Res.-Lazzarett; Dr. Rudolf
Pflüger, Direktor, mit Familie,
Bln.-Tempelh.; Dr. Martin Gérard,
Landgerichtsrat, u. Fam., Mannh
Auf seinen Wunsch wurde er am
Freitag, 10. 9. 43 in seines Vaters
Grab in Ladenburg a. N. bestattet.

Ein herzi. Vergelis Gott allen den., die uns in uns. großen Leid so zahlreich beschienkten und uns. lieben Entschlafenen mit so schönen Blumen bedachten. Bes. Dank allen, die hn so zahlreich zur letzten Ruhetätte begleiteten, sowie dem Herrn Deistl. für seine trostreich. Worte. In tiefem Ladt. Fest Mahhlid. Elisabeth Reustle Wwe. ist heute im 86. Lebensjahr von uns gegangen, uns gegangen. Karlsruhe, 10. Sept. 1943. In tiefer Trauer: Eckhard Reustle, Eugen. Reustle Wwe. geb. Deuble. Beerdig.: Montag, 13. 9. 43, 11 Uhr. In tiefem Leid: Frau Mathilde Dotzauer, Kinder u. Angehörige. Rastatt, Lützowerstr, 7, 7, 9, 1943. Statt Kartent Für die vielen Be-weise aufricht. Teilnahme und die schönen Blumenspenden z. Tode meines lieb. Mannes, uns. gut. Va-ters Adolf Odenwald sprechen wir uns. herzt, Dank aus.

losgedrofchen?"

Gelehrten-Unefdoten

Bon Beinrich Riebel

mar überall burch feine gunifche Grobbeit be-

fannt. In einer Gefellichaft murbe er einft

ungeduldig über ben fich vergogernden Gffens-

anfang. Er feste fich beshalb ichlieglich allein

gu Tifch, lebnte fich mit bem Oberforper über

die Tafel und rief, als immer noch nicht ange-

fangen murde: "Ra, wird denn hier bald mal

"Ja, gleich", antwortete eine wizige Dame, "der Flegel liegt ja schon auf dem Tisch".

MIS feinerzeit in Beibelberg in der Rirche bie

Gasbeleuchtung eingeführt werden follte, wider=

feste fich dem nachdrudlich der Profeffor ber

Theologie Wilhelm Gaß. In einer Beidelber-

ger Zeitung veröffentlichte barauf ein fatirifch

anscheinend nicht unbegabter Anonymus die

Bag will Gas in ber Rirche nicht.

Gi freilich! Gas ift fein Rirchenlicht!

In Stocholm ftand por einiger Beit ein

Mann por Gericht, weil er in angetrunkenem

Buftand Rab gefahren war und babei einen

Fußganger umgestoßen hatte. Der Richter

redete dem Gunder ins Gemiffen und ichlug

ihm ichließlich vor, fich ichriftlich gu verpflichten,

bas Trinken aufzugeben. Der Mann über-

legte lange, jehr lange. Endlich ichuttelte er ben Kopf und meinte, daß er boch lieber bas -

Buhl/B., Horst-Wesselring 38, 11.9.43

Statt Karten! Vielen herlzl. Dank allen denen, die uns aus Anlaß des Heldentodes unseres lieben Sohnes Franz Lettner, Uffz. u. Priestér, ihre Anteilnahme bekundeten, auch allen, die den Seelenämtern beiwohnten, ein herzl. Vergelts Gott. In tiefer Trauer:
Familie Wilhelm Lettner.
Kappelrodeck, 7. September 1943.

Statt Karten. Für die viel. Beweise herzl, Anteilnahme an dem schmerzlichen Verlust durch den Heldenfod meines über alles geliebten Mannes uns. herzensputen Vaters, Uffz. Karl Isele sage ich allen, die seiner ehrgedachten u. uns in unserem schweren Leid zu trösten versuchten, recht herzlichen Dank.

In tiefem Schmerz: Luise Isele

Heiraten

Der Leipziger Rechtslehrer Christian Rau

Beerdig.: Montag, 13. 9. 43, 11 Uhr.

Für die vielen Beweise herzl. Anteilnahme beim Heimgang m. Ib., unvergeßl. Mannes, uns. herzensguten
Vaters und Schwiegervaters Xaver
Hottner, Fahrradhändler i. R., sagen
wir allen uns. herzl. Dank. Bes.
Dank den Krankenschwestern vom
Herz-Jesu-Stift für die liebevolle
Pflege währ. d. Krankenlagers. Auch
denen, die Ihn zur letzten Ruhe
begleitet haben. Fir die trauernde Familiet Frau Hedwig Odenwald geb. Weiß. Baden-Baden, 6. September 1943. Hildastraße 11. Statt Karten! Tief bewegt von dem Mitgefühl, das uns durch Wort und Schrift beim Heldentod uns. lieb. Gefallenen, Géfreit, er Franz Anton Anselm von allen Seiten zum Ausdruck gebracht wurde, sowie für die Beteiligung am Trauergoitesdienst sagen wir ein herzl, Vergelts Gott. In still. Trauer: Wilhelm Anselm, Schmiedemeister und Frau Sabina geb. Traub, sow. alle Angehörige. Michelbach, Siedlungsstraße 182.

In überaus reichem Maße wurde die Teilnahme an uns. Schmierz um den Heimgang uns. lb., gut. Solnes u. Bruders Karl Heinz Honnaf bekundet, Allen uns. herzl. Dank. Bes. danken wir der Kreisleitg. u. der Ortsgr., den Glied, der NSDAP, der Wehrmacht, dem Reichsarbeitsdienst, der Stadt Bühl, den Kameraden der Lazareite, dem Luitschutz u. deutschen Roten Kreuz, d. Feuerwehr, d. Städt. Orchester, d. Schul-Rameraden u. Hrn. Stadtpfr. Geistl. Rat Fischer. In tief. Schmerz: Agathe Hottner Wwe, und Angehörigen. Karlsruhe, Herderstr. 11.

Für die herzl. Anteilnahme, die wir in uns. gr. Leid in so reich. Maße erfahren durften, sowie für die prächt. Kranz- und Blumenspenden sprechen wir tielgefühlt. Dank aus. Bes. Dank H. Stadtpl. Hemmer für seine trostr. Worte u. d. H. Wehrmann u. Eder für ihr ergr. Violinu. Cellospiel bei der Trauerfeier. Im Namen aller Angehörigen: Familien Karl Huber und Friedrich Füller.
Karlsruhe, 8. September 1943.

danken wir von Herzen.
Im Namen d. trauernd. Hinterbl.:
Anna Knittel Wwe, geb. Diebold.
Karlsruhe, S. September 1943.

Für die vielen Beweise aufrichtig.
Anteilnahma anläßl, des Heldentodes uns, lieb., unvergeßl. Sohnes u. Bruders Karl Münch sprechen wir hierdurch uns, innigst. Dank aus, Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Antonie Münch Wwe, und Angehörige. und Angehörige. Karlsruhe, Waldstraße 6.

Fam. Franz Kühne, z. "Adler". Niederschopfheim, 6. Sept. 1943. Für die vielen Beweise herzl. Anteilnahme, sowie für die schönen Kranz- u. Blumenspenden, die uns beim Heimgang uns. geliebt. Mutter Frau Pauline Kull Wwe. zuteil wurden, sagen wir allen, besond. auch Herrn Kirchenrat Seutert für seine trostr. Worte aufrichtigen Dank.

Im Namen aller Angehörigen: Johanna Kull, med. techn. Assist. Karlsruhe i, B., Weltzienstraße 16. Für die vielen Beweise aurrichtiger Anteilnahme bei dem Heldentode meines lieb. Mannes, uns. lieben Sohnes, Bruders u. Schwagers Ober-feldwebel Felix Haberer sagen wir allen herzlichen Dank. In tiefer Trauer: Familie Felix Haberer und Angehörige. Offenburg, 8. September 1943.

Am 6. September wurde unser lb. Bruder, Onkel u. Schwager Rudoli Strübel zur letzten Ruhe gebettet. Für die Besuche während seiner Krankheit, die schönen Kranz- u. Blumenspenden danken wir hiermit herzl. Bes. Dank dem H. Pfr. Jäger für seine trostr. Worte, dem Oberinanzpräsident von Baden und alle den Vereinen, sowie denen, die ihm das letzte Geleit haben.
Familie Karl. Braun und alle Anverwandten.

Statt Karten! Für die vielen Be-waise herzl. Anteilnahme, sowie für die schönen Kranz- u. Blumen-spenden, die uns beim Hinscheiden unserer lb. Mutter u. Großmutter, au Elise Heid geb. Schmitt zu-il wurden, sagen wir allen unsern erzlichsten Dank.

In tiefer Trauer: Familie Hans Heid, Pforzheim und alle Anver-

Statt Karten! Für die viel. Beweist aufrichtig. Teilnahme zu d. schwer-unersetzl. Verluste uns. ib. Mutter Frau Anna Häcker geb. Feuerstein-sagen wir hiermit allen uns. herz-lichen Dank. In tiefer Trauer: Die drei Söhne und Angehörige. Bruchsal, 4. September 1943.

ir die zahlreichen Beweise herzleilnahme anläßl. des Hinscheidenseres lb. Vaters Michael Stohnererkmeister a. D., sagen wir aller rzlichen Dank. Im Namen der trauernd. Hinter bliebenen: Hilda Stohner. Weiher, 10. September 1943.

Für die vielen Beweise aufrichtig. Teilnahme und schön. Kranz- und Blumenspenden b. Hinscheiden uns, lieb. Entschläf. Herrn Karl Echtle, Schlossermeister, sagt herzl. Dank im Namen aller Hinterbliebenen: Anna Echtle.
Baden-Baden, Berlin, 6. Sept. 1943. Langesträße 12.

Für die vielen Beweise herzl, Teil-nahme, die wir beim Tode und der Trauerfeier uns. lb. Sohnes Ernst Albert, Leutn. b. d. Fliegertruppe von allen Seiten erfahren durften, sagen wir aufricht., innigen Dank. Familie Dr. med. Karl Albert und Verwandte. Ebersteinburg, 1. September 1943.

Sportneuigfeiten in Rurge Ginen bentiden Rabiportfieg gab es in Burich, wo Meister Balter Lohmann (Bochum) sich in zwei 40-Kilometer-Läufen des Steherrennens dem ichweizerifden Meifterfahrer Gei= mann überlegen zeigte. Ueber 20 Kilometer wurde Heimann knapper Sieger. Das Fliegerhaupffahren gewann der Riederländer Derkfen vor Weltmeister van Bliet.

Der Berliner Harry Saager fam bet ben internationalen Rabiporbkampien in Agram au vier Siegen. Er gewann das Gafte-Rennen, das Puntte- und das Ausscheidungsfah-ren sowie mit Egerland als Partner auch das 70-Rilometer-Mannschaftsrennen.

Was bringt der Rundfunk?

Reichsprogramm:

8.00—8.30 Walter Kraft, Lübed, spielt Orgelwerfe bon Bach, Bruhns, Reger

9.00—10.00 Auslif aum Sonntagmorgen bon ber Kabelle Will Seiner

10.10—11.00 Getwarenes und Setzelmtes bom Bet-

n Laterland und Gereimtes bom Ber-

10.10—11.00
11.05—11.30
Geiungenes und Sereinites bom Berliner Mozartdor
12.40—14.00
14.30—15.00
Geiungenes und Sereinites bom Berliner Mozartdor
Das deutiche Boffsfonzert
Fruit Fris Kurdringer erzählt nordifide
18.00—19.00
Bas sich Soldaten wünschen
Gemmerliches Konzert der Berliner
Philharmoniter, Kodalu, Mozart Zweitana. Leitung: Lito Wasperald
20.20—22.00
Tals Open von Slud, Flotow, Doorart ind Beber

Deutschlandfenber: Unfer Schatfästlein

9.00–10.00 Unier Schaffallen 10.10–11.00 Zändliche Musik 15.30–15.55 History und Liebnusik von List. 2. Siegirko Grundels, Gerirude Aibinger 18.00–19.00 Stomponlicu un Waffenrod 20.15–21.00 Ammermusikatikoe Kostvarteiten 21.00–22.00 Reigen igdirer Unterpalmussmelden

St Machek. 21.00 Stammerminifilatifide Rollbarteiter 21.00 Stellet 1600 fter Univerbaltungsmelobten 21.00 Stellet 17.00 Stellet 1600 fter Univerbaltungsmelobten 21.00 Stellet 17.00 Stellet 17.00 Stellet 1600 fter Univerbaltungsmelobten 21.00 Stellet 17.00 Stellet 17.00 Stellet 1600 fter Univerbaltungsmelobten 21.00 Stellet 17.00 Stellet 17.00 Stellet 1600 fter Univerbaltungsmelobten 21.00 Stellet 17.00 Stellet 1600 fter Univerbaltungsmelobten 21.00 Stellet 17.00 Ste Radfahren aufgeben wolle. Ernst Machek.

Für die aufrichtige Teilnahme an-läßlich des Heldentodes uns. lieb. Sohnes, Bruders u. Schwagers Gefr, Franz Kühne, sagen wir auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank.

zw. spät. Heirat. Nur ernstgem.
mit Bild 41530 Führer-Verlag Khe.

Junger Mann, 22 J., 165 groß, sucht
mit nettem Mädchen, vom Lande
bevorzugt, das in der Lage ist.
ein Geschäft zu führen, in Briefwechsel zu treten zwecks späterer
Heirat.
mit Bild 41539 FührerVerlag Karlsruhe.

Landwirtssohn, kath., ausgangs 20,
wünscht mit nettem Ib. Mädel, Alt.
21—26, Größe 1,55—1,65 m, Mittelbeden od, nördi. Schwarzwäld bevorzugt, Briefwechsel zwecks bald.
Heirat.
mit Bild (zurück) L 41541
Führer-Verlag Karlsruhe.

Herr, netter, älterer, Buchh., sucht
Gedank-Aust. m. flott, Fri, oder
Witwe evtl., spät, Heirat.
Gedank-Aust. m. flott, Fri, oder
Witwe evtl., spät, Heirat.
Gedank-Aust. m. flott, Fri, oder
Witwe evtl., spät, Heirat.
Gedank-Aust. m. flott, Fri, oder
Witwe evtl., spät, Heirat.
Gedank-Aust. m. flott, Fri, oder
Witwe evtl., spät, Heirat.
Gedank-Aust. m. flott, Fri, oder
Witwe evtl., spät, Heirat.
Gedank-Aust. m. flott, Fri, oder
Witwe evtl., spät, Heirat.
Gedank-Aust. m. flott, Fri, oder
Witwe evtl., spät, Heirat.
Gedank-Aust. m. flott, Fri, oder
Witwe evtl., spät, Heirat.
Gedank-Aust. m. flott, Fri, oder
Witwe evtl., spät, Heirat.
Gedank-Aust. m. flott, Fri, oder
Witwe evtl., spät, Heirat.
Gedank-Aust. m. flott, Fri, oder
Witwe evtl., spät, Heirat.
Gedank-Aust. m. flott, Fri, oder
Witwe evtl., spät, Heirat.
Gedank-Aust. m. flott, Fri, oder
Witwe evtl., spät, Heirat.
Gedank-Aust. m. flott, Fri, oder
Witwe evtl., spät, Heirat.
Gedank-Aust. m. flott, Fri, oder
Witwe evtl., spät, Heirat.
Gedank-Aust. m. flott, Fri, oder
Witwe evtl., spät, Heirat.
Gedank-Aust. m. flott, Fri, oder
Witwe evtl., spät, Heirat.
Gedank-Aust. m. flott, Fri, oder
Witwe evtl., spät, Heirat.
Gedank-Aust. m. flott, Fri, oder
Witwe evtl., spät, Heirat.
Gedank-Aust. m. flott, Fri, oder
Witwe evtl., spät, Heirat.
Gedank-Aust. m. flott, Fri, oder
Witwe evtl., spät, Heirat.
Gedank-Aust. m. flott, Fri, oder
Witwe evtl., Stanbalanner

Gedank-Aust. m. flott, Fri, oder
Witwe evtl., Stanbalanner

Gedank-Aust. m. flott, Fri, Geschäftsschn, junger, gute Ersch.,
ca. 1,76 groß, der schon schwere
Enttäuschung erlebte, sucht wegen
Mangel an Gelegenhelt ein nett.,
charakterv. evg., Mädchen von 22
bis 30 Jähren zwecks Heirat kennenzulernen. Einheirat in ein Lebensmilteligeschäft bevorzugt. Nur
ernstgemeinte 🖾 mit Bild GE 1388
Führer-Verl. Gernsbach erwünscht.
Frau. In. schuldt geschied. 38 ernstgemeinte

mit einer verl. Gernsbach erwünscht. Fielschernung ermstgemeinte

mit einer verl. Gernsbach erwünscht. Fielschernung wermögend, wünscht in zugenend wünscht in Briefwecksel zu trespät. Heirat in Briefwecksel z ing. Wilwer, 45 J., prot. mit Kind., in erstki. Stellung, schöne Wohn. u. Vermögen, musikel., ideal veilandest, wünscht beld. Heirat mitellig, Dame v. 32–38 J., ohne Ahh., tücht. Hausfrau Beding, Zuverl. 23 mit Bild bei streng, Diskrete. Heirat, Bild erwünscht. Sie verl. 23 mit Bild bei streng, Diskrete. Heirat, Bild erwünscht. Sie verl. 24 mit Bild bei streng, Diskrete. Heirat, Bild erwünscht. Sie verl. 25 mit Bild bei streng, Diskrete. Heirat, Bild erwünscht. Sie verl. 25 mit Bild bei streng, Diskrete. Heirat, Bild erwünscht. Sie verl. 25 mit Bild bei streng, Diskrete. Heirat, Bild erwünscht. Sie verl. 25 mit Bild bei streng, Diskrete. Heirat, Bild erwünscht. Sie verl. 25 mit Bild bei streng, Diskrete. Heirat, 172 mit Bild bei streng, Diskrete. Heirat, 173 mit Bild bei streng, Diskrete. Heirat, Bild erwünscht, 173 mit Bild bei streng, Diskrete. Heirat, Bild erwünscht, 173 mit Bild bei streng, Diskrete. Heirat, Bild erwünscht, 173 mit Bild erwünscht, 174 mit Bild erwünscht, 175 mit Bild erwünscht, 17

Meine Schwester wünscht sich glückl.
Ehe mit zuverlässigem, warmherz.
kath, Menschen, in sicherer Steilung. Sie ist 35 J., 1,65, dunkel,
intellig., häusi, u.v. s. angenehm.
Aeußern. Eigene Wohnung. kompi.
Ausst. u. Ersp. vorh. Ausführl. ⊠
mit Bild erb. M 41597 Führer-Verlag
Karlsruhe. Strengste Diskretion zugesichert und verlangt.

Angest. Kaulmann, 27 J., s. Bekanntschaft zw. spät. Heirat. № mit
Bild A 41568 Führer-Verlag Khe.

Hauptlehrer, 41/168, geschieden, ohne
Anhang, musik. u. naturliebend,
wünscht die Bekanntschaft eines
netten. Fräulein od. Witwe bis 35
J. zw. Heirat. Nur gegenseitige
Zuneigung entscheidend. № mit
Bild 41565 Führer-Verlag Karlsruhe.

Haustrau Bedingung.

Wohnung u. Einrichtung vorhand.
Diskretion zugesichert. № mit Bild
W 41591 Führer-Verlag Karlsruhe.
Herr, 27 J., keth., tadell. Auftr. u.
Vergang., von vieles.

Wege die Bekanntschaft worausselzt. ⊠ mit
Bild 41565 Führer-Verlag Karlsruhe.

Führer-Verlag Bruchsai.

Einr. Ausk, kostenfr. Neuland-BriefBund D Mannheim, Schließt 602.

Wannscht belde ver
anlagt, wünscht beld Heirat mit
Intellig. Dame v 32–38 J., ohne
Intellig. D

diskretem, schrifti. Wege durch Instit. Brixius, Kaiserslauten/Pialz, Kaufm, Dreißiger, gut aussehend, gepflegt, in sich, Position, sehr gut. Eink., sucht verträgl, kath. jg. Dame (auch Witwe) m. Aussteuer od Barvermögen zw. bald. Heirat. Ausführl. ≅ mögl, m. Bid (sofort zur.) und Klartegung der Verhältnisse unt. Zusich strengster Diskr. vertrauensvolt 64184 Führ.-V. Khe. Metalderher, 29 Jahre alt, m. Eigenheim, sucht Mädchen von 24—28 J. zwecks späterer Heirat kennenzularnen. ≅ mit Bild 1208 Führer-Verlag kath. Gasch mit Kind nicht ausgesch.). ≅ mit Bild 1208 Führer-Verlag kath. Baumerrad und meinem 7jähr. Tächterchen ein guter Vater sein? Bin Beamfentochter, 45/178, schl. Figur, dunklei (zurück) 63499 Führ.-Vetl. Khe. Witwer, 60 J., alteinstehend, berufstätig, m. eigen. Heim, geordnete Verhältnisse, sucht Frl. od, Witwe, 40—50 J., mit etwas Erspartem, zw. Heirat. ≅ BA 3398 F.-V. B.-Baden. Welches Ib. nette Mädel bis zu 25 J. wünscht die Bekanntschaft von 1g. Herrn, in sich. Stellung (Beamfer) zw. spät, Heliat. Nur ernstgem. Emit Bild 41330 Führer-Verlag Khe. Witwer, 40 1330 Führer-Verlag Kan. mit Bild 64319 Führer-Verlag kan. mit Bild 41350 Führer-Verlag Kan. mit Bild 64319 Führer-Verlag kan. mit Bild 64222 Führer-Verl. khe. mit Bild 41330 Führer-Verlag kan. mit Bild 64222 Führer-Verl. khe. mit Bild 41350 Führer-Verlag kan. mit Bild 64222 Führer-Verl. khe. mit Bild 41350 Führer-Verlag kan. mit Bild 64222 Führer-Verl. khe. mit Bild 41350 Führer-Verlag kan. mit Bild 64222 Führer-Verl. khe. mit Bild 41350 Führer-Verlag kan. mit Bild 41350 Führer-Verlag kan. mit Bild 642181 Führer-Verlag kan. mit Bild 642181

Amtliche Bekanntmachungen

Karlsruhe. Straßenverkehrstransporte im Katastrophendienst Mannheim. 1. Sämtliche Halter von Nutzkraftfahr-1. Samtliche Halter von Nutzkraftfahr zeugen (Lastkraftwagen, Zugmaschinen, Kraft-Omnibussen) sowie vor Pferdegespannen, haben sich umgehend bei der Fahrbereitschaft Mannheim, Kurfürstenschule, C. 6. Zimmer 32, zu melden und sich in die dortige Liste eintragen zu lassen. Dieser Pflicht unterliegen sämtliche Halter ders Verkehrsnewer. liche Halter ders Verkehrsgewerbes, des Werks- u.Rüstungsverkehrs. Die Fahrbereitschaft bestimmt hier bei, welche der geneld. Fahrzeuge a) für den normalen fahrbereit-

a) für den normalen fahrbereit-schaftsdienst oder b) für den Katastrophendlenst eingesetzt werden. Die für den Katastrophendlenst eingesetzten Fahrzeuge erhalten ein besonderes Kennzeichen an der Widderbits Cennzeichen an der Windschutz-

Kennzelchen an der Windschutzscheibe.

5. Es ist streng verboten, daß ein
Fahrzeug Katastrophentransporte in
Mannheim oder aus Mannheim heraus ausführt, das nicht im Besitz
eines ausdrücklichen Fahrbefehls
der Fahrbereitschaft ist. Der Fahrbefehl wird von Fall zu Fall durch
den Fahrbereitschaftsleiter oder
einen Stützpunktleiter erteilt und
ist die Voraussetzung für den Treibstoffempfang beim Wirtschaftsamt.
Insbesondere ist streng verboten,
Möbeltransporte durchzuführen, deren Vordringlichkeit nicht durch den
Ortsgruppenleiter der NSDAP. anerkännt und deren Durchführung
nicht durch den Fahrbereitschaftsleiter bzw. Stützpunktleiter angeordnet ist, Alle Fahrbefehle anderer Stellen sind ungültig.

Durch ein schafte won zurch is den

Durch ein scharfes Kontrollsystem, welches sämtliche Ausfallstraßen Mannheims erfaßt und auch in den Straßen Mannheims seibst eingesetzt ist, wird die Durchführung dieser Anordnung überwacht. Die Kontrollen lassen keinen Katastrophentransport heraus, der nicht im Besitz des vorgeschriebenen Fahrbefehls, ist

Zuwiderhandlungen werden ohne ede weitere Förmlichkeit mit so-ortiger Entziehung des Fahrzeuges and seiner Zurverfügungstellung ür den Dienst in der Fahrbereit-

den Dienst in der Fahrbeieithaft geahndet.
Irlsruhe, den 10. September 1943.
ar Minister des Innern — Bevollächtigter für den Nahverkehr
igleich für den Chef der Zivilveraltung im Elsaß: gez. Schubert,
berenderungsraf. Oberregierungsrat.

risruhe. Die Diensträume d. Städt. m Gebäude Lammstr. 1, 2. Stock. Gebäude Lammstr. 1, 2, Stock e., 11, 9, 43, Der Oberbürgerm arlsruhe. Bekanntmachung. Ab Mitt-woch, den 15. Septenber 1943, wird woch, den 15. Septe nber 1945, wird die Bewachung an dem schienengleichen Wegübergang der Albtalbahn an der Battstraße in Rüppurr
aufgehoben. Karlsruhe, den 8. September 1945. Deutsche EisenbahnBetriebs-Gesellschaft, Betriebsabtellung Karlsruhe.

arlsruhe. Durch Ausschlußeurteil.

iarisruhe. Durch Ausschlößurteil vom 9. 9. 45 ist das Sparbouch der Bad. Bank Nr. 299 vom 25. 8. 38 für kraftios erklärt worden. Karlsruhe, den 10. September 1943. Amtsgericht A 3.

Amisgencm A 3.

Hillingen. Die 54. Ausgabe der Lebensmittelkarten für die Zelt vom 20. 9. bis 17. 10. 43 einschl. erfolgt in der Zunftstube — Schloß — am Montag, den 13. 9. 43, vorm. 8—12, Buchstabe A—L, Nr. 1—1865 Montag, den 13. 9. 45, nachm. 2—6, Buchstabe M—Z, Nr. 1866—3600, Die Ausgabezeit ist genzu einzuhalten. gabezeit ist genau einzuhalten. Die Karten sind beim Empfang so-fort nachzuzählen. Die Verbraucher haben in der für die Abgabe der Bestellscheine der 54. Zuteilungs-Bestellscheine der 54. Zuteilungsperiode vorgesehenen Frist (15.—18. 9. 43) den Doppelabschnitt N 29/30 der rosa und blauen Nährmittelkarten 54 mit dem Aufdruck "Zucker-Kontrollabschnitt für die 55. bis 58. Zuteilungsperiode" bei den Verteilern abzugeben. Die Bestellscheine der neu aussacebenen Liebensmit der neu ausgegebenen Lebensmit-leikarten einschl. der Bestellscheine Nr. 54 der Reichselarkarte und der Reichskarte für Marmelade (wahl-weise Zucker), sind in der Woche vom 13.—18. 9. 43 von den Bezugs-berechtigten bei den Verteilern ab-zugeben. Die Verteiler müssen die entregenennennen Restell. Lastatt, Viehseuchenentschädigung.

Auf Grund der Verordnung über Entschädigung für Tierverluste vom 2. Dez. 1942 und RdErl, des Herrn Minister des Innern vom 7. Dez. 1942 wird die Liste über die Tierseuchenbeträge f. Einhufer (Pferde, Esel usw.) Rinder, Schweine und Bienenvölker vom 13. Sept. 1943 an eine Woche lang im Rathaus 2. 23 zur Einsicht durch die Tierbes. öffentt, aufgelegt. Einsprüche

iernsbach. Die Ausgabe der Lebensmittelkarten für die Zeit vom 20. Sept. bis 17. Okt. 1943 findet in der Stadt Gernsbach wie folgt statt: A-K am Mittwoch, 15. Sept., vorm. von 8-12 Uhr, L-Z am Mittwoch, 15. Sept., nachm. von 14-17.30 Uhr. Die vorgeschriebenen Zeiten sind unbedingt einzuhalten. Es wird gebeten, die Karten beim Empfang sofort nachzuprüfen, da spätere Reklamationen nicht mehr berücksichtigt werden können. Die Ausgabe befindet sich für alle Bezugsberechtigten im Rathaus (Dr.-Fritz-Todf-Str. 72, II. Stock, ZI, 13). Eine Ausgabe an Jugendliche unter 16 Jahren u. für in Gernsbach wohnhafte Personen, die nicht polizeillich geernsbach. Die Ausgabe der Lebensren u. für in Gernsbach wohnhafte Personen, die nicht polizeilich gemeldet sind, erfolgt nicht. Bezugscheine werden an diesem Tag nicht ausgegeben. Außerdem wird darauf hingewiesen, daß die Bezugscheinstelle für Spinnstoffe und Schuhwaren nur Montags von 9–12 Uhr und Donnerstags von 14–18 Uhr geöffnet ist. Am Dienstag, 14, und Donnerstag, 16. Sept., bleibt die Kattlenstelle geschlossen, Die Bestellscheine der Lebensmittel- und Eierkarten sind unbedingt in der Flerkarten sind unbedingt in der ersten Woche in den Geschäften abzugeben, Gernsbach, 9. Sept. 43. abzugeben. Gernsb Der Bürgermeister.

gegen die Beiträge sind innerhalb

Gernsbach, Das städt, Luft- und Schwimmbad im Igelbachtal wird am Montag, 13, Sept., geschlos-sen, Etwa im Bad noch zurückgelässene privateigene Badewäsche kann bis Montag, 13. Sept., dort abgeholt werden. Gernsbach, den 10. Sept. 1943, Der Bürgermeister. Bühl-Baden, Wegsperre, Vom 20. Sept, bis einschl. 9. Okt, sind folgende Wege gesperrt: Von Kurhaus Sand zum Naturfreundehaus. Wald-Sand zum Naturfreundehaus. Waldweg vom Kurhaus Sand nach Herrenwies, Waldweg v. Plättig nach Sänd u. Herrenwies sog Kirchweg, sowie sämtl. kleineren Waldsteige in dies, Gebiet, Ebenso der Kammweg über den Vorfeld- u. Mittelfeldkopf, Zuwiderhandlungen werden gemäß § 29 des Forststrafgesetz, bestraft, Kurgästen wird darüber hinaue die Aufenthaltsbewillerungen zentzogen. Der Bürgermei-Der BürgermeiBühl. Lebensmittelkartenausgabe. Die Ausgabe der Lebensmittelkat ten für die 54. Versorgungsperiod für die Zeit vom 20. September bi 17. Oktober 1943 erfolgt für die Bevölkerung der Stadt Bühl an Mittwoch, 15. 9. 45, in der Karten ausgabestelle von vorm 2 Uhr u. nachm. 14—16 Uhr. Für die Bevölkerung d. Stadttelles Kappelwindeck am Freitag, 17.9. 43. im Gasthaus z. "Lamm", von vorm, 1/88 bis 12 Uhr u. nachm. v. 14 bis 16 Uhr.

vorm. 1/28 bis 12 Uhr u. nachm. v. 14 bis 16 Uhr.
An den Tagen der Kartenausgabe also am Mittwoch, 15. u. Freitag, 17. 9, 43 bleibt die Kartenausgabestelle in Bühl f. d. Übrigen Geschäftsverkehr geschlossen. Desgl. bleibt die Kartenstelle am Montag, 13. 9, 43, wegen Vorbereitg. für die kommende Kartenausgabe den ganzen Tag über geschlossen. Die Ausstellung von Oelberechtigungsscheinen, Mahlkarten usw. erfolgt erst wieder am Mittwoch, 22. Sept, 1943. Die Lebensmittelk, sind sof, nach Empfang unter Kontrolle der für die Kartenausg, verantwortl. Personen am Ausgabetisch auf ihre Richtigkeit zu prüf. Nachträgl. Beanstandungen, welche sich durch die Nichtbeachtung dieser Anordnung ergeben, können nicht mehr berücksichtigt werden. Wer unberechtigt Lebensmittelkart, in Empfang nimmt od. sielt solche wilderrechtl. aneignet, wird nach den Kriegswirtschaftsges, bestraft. Es sind noch eine Anzahl Reichsfettverbilligungsscheline abzuhol., die betreff Personen werden ers.

fettverbilligungsscheine abzuhol die betreff. Personen werden ers diese raschestens bei der Kartenstelle abzuholen. Die Erfahrungen bei den vergang. Kartenausgaben haben gezeigt, daß es nicht ratsam ist, die Lebensmittelausweise durch Kinder abholen zu lassen. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß es besser ist, die Karten durch Erwachs. Personen in Empfang nehmen zu lassen. Auf die Einhaltung der bekannten Ausgabezeiten wird hingewiesen. Der Bürgermeister. diese raschestens bei der Karten

Gaggenau. Die Lebensmittelkarten für die 54. Versorgungsperiode (20. 9. bis 17. 10. 43) werden im Rathaus Gaggenau u. im Sekretariat Ottenau Gaggenau u. im Sekreteriat Ottenau ausgegeben: für die Buchstaben A—F 15. 9. 43 von 8—12 Uhr, G—L 15. 9. 43 von 14—18 Uhr, M—S 16. 9. 43 von 14—18 Uhr, T—Z 16. 9. 43 von 14—18 Uhr. Die Lebensmittelkarten sind sofort an Ort. und Stelle nachzuzählen, Beinstandungen gleich vorzubringen Die Verbraucher haben die Bestell Die Verbraucher haben die Bestellscheine der Lebensmittelkarten einschließt, des Bestellscheins Nr. 54
der Reichseierkarte u. der Reichskarte f. Marmelade (wahlw. Zucker)
bis längstens Samst., 18. 9. 45. dem
Verteiler abzugeben. Nach Ablauf
dieses Termins abgegebene Bestellscheine werden nicht mehr berücksichtligt. Gangenau 10. Sep-

rücksichtigt. Gaggenau, 10. Se ember 1943. Der Bürgermelster. .-Baden. Das Strandbad an der Bertholdstr. wird am 12. Sept. ge schloss. Privateigentum wie Bade wäsche etc. kann bis 18. Sept. ab wasche etc. kann bis 16. sept. ab-geholt werden. Nach diesem Zeit-punkt übernimmt die Stadt keiner-lei Haftung mehr. Zeit der Abho-lung 9 bis 12 und 14 bis 17 Uhr. Baden-Baden, den 8. Sept. 1943. Der Oberbürgermelster.

Der Oberbürgermelster.

Sinzheim, Das Tabakflurbuch liegt vom 13. bls mit 15. Sept, zur Einsichtnahme der Beteiligten auf dem Rathause während den üblichen Geschäftsstunden auf.

Schließung der Weinberge. Weißen der beg. Traubenlese sind die Weinberge ab 12. Sept, geschlossen, Notwendige Arbeiten dürfen nur Di. u. Fr. bls 6 Uhr in der Woche vorgenommen werden. Kinder unter 14), dürfen sich ohne Aufsicht nicht in die Weinberge zur Vornahme v. Arbeit, begeben. Schweineimpfung, Es wurden nach Durchführung der Schweineimpfung, Schweineimpfung, Es wurden nach Durchführung der Schweineimpfung, noch eine größ. Anzahl Schweine in die Gemeinde eingeführt, welche bis jetzt noch nicht geimpft sind. Um die Besitzer vor evtl. Schäden zu bewahren, ersuche ich, diese Schweine Mo. 13. u. Di. 14. Sept., auf dem Rathause zur Impfung anzumelden. Da die Impfisten nach Schluß des Termins weitergegeben werden, bitte ich, den Anmeldetermin einzuhalten. Der Bürgermeister.

Amilienunterhalt. Auszahl. Mo. 15.
7, 45, 7½ bis 10 Uhr, für den Hauptbrt mit Litztung, anschl. für die
übrig. Nebenorte. Der Auszahlungslag ist unbed. einzihalten. Bezug
von Kriegsbesoldung ist sofort zu
melden. Gleichz. erf. die Ausz. an
die Pers. aus den luttgefährdeten die Pers, aus den luftgefährdete Gebieten. Der Kassenverwalter. Gebieten. Der Kassenverwalter.

Kehl. Obstvergebung. Das diesjähr.
Obsterträgnis (Most- u, Wirtschaftsobst) wird in Form von Zutellung
an Bewerber vergeben. Obst erhalten zugeteilt Familien, die ein:
eig. Obst verfügen, Von der Zuteilung sind ausgeschlossen Händler, Gewerbetreibende u, Ausmärker. Das Obst ist selbst zu ennten.
Interessent, wollen sich am Montag, 13. ds. Mts., auf dem Rathaus,
Zimmer Nr. 11, während den übl.
Dienststunden melden. Städt. Güterverwaltung.

Offenburg. Dienstag, 14. 9. u. Mitt-woch, 15. 9., findet in Offenburg Diphtherie-Scharlach-Schutzimp Jung statt. Erfaßt werden alle Kinder, die vor dem 1. Okt. 1942 geboren sind bis zum Schulalter. Die npfung erfolgt für die Kinder des

Jahrgangs 1942 Dienstag, 14, Sept., ½ 3 Uhr 1941 " 4 Uhr 1939 Mittwoch, 15. Sept., 1/23 Uhr

Versteigerungen

Karlsruhe. Am Donnerstag, 16. und Freitag, 17. Sept., findet um 8 Uhr

Haydnplatz 6, II. (42115)

Stellen-Gesuche

Kaufmann, erste Kraft, langi, in leit. Stellung, techn. Kenntnisse, zielbewußt, zuverl., gt. Auffassungsgebe, verhandlungsgew., sucht verantwortungsv. Wirkungskreis. (4139 Führer-Verlag Karlsruhe. (4216)

Kaufmann, erste Kraft, langi, in leit. Stellung, techn. Kenntnisse, zielbewußt, zuverl., gt. Auffassungsgebe, verhandlungsgew., sucht verantwortungsv. Wirkungskreis. (4216)

Klavier, gut erhalten, zu kaufen gesucht verantwortungsv. Wirkungskreis. (4139 Führer-Verlag Karlsruhe. (4216)

Klavier, gut erhalten, zu kaufen gesucht od. Unterstellmöglichkeit in Grötzingen auf die Dauer d. Krieges gegen Benützung geboten. (4139 Führer-Verlag Karlsruhe. (4216)

Servierfräulein, sol., 36 Jahre, selt 16 Jahr. im Fach, sucht, da Saisonschluß, neue Stellg, auf 1, 11. od. spät, in Baden-Baden od, Umgeb. Ang, an M. Meder, Hotel Erlenbachtel, Bad Mergentheim.

Ang. an M. Meder, Hotel Erlenbachtal, Bad Mergentheim.

Verkäufe

Flurgarderoben in verschied, Ausführungen u. Preisiagen sofoti lieferbar, bezugscheinfrel, Fa. Willy Brohm, Möbel, Betten, Gardinen, Teppiche, Spezialgesch. in Karlsruhe, Am Werderplatz u. Kalserstraße & Verkauf nur am Werderplatz versand nach auswärts zur Zeit nicht möglich.

Zeit nicht möglich.

Zeit, nußb. pol., gut erhalten, mit Polsterrost 75 M., 1 nußb. pol. Nachttisch m. Marmorpl. 20 Mt., 1 Blumenübertopf, Messing, 10 Mt. 1 Zuglampe, elektr. 15 Mt., 1 Brohmaschine 7.50 Mt., 1 Notenständer, Nußb., m. Messingstäb.

Zeit, 1 Herrenzylinder, Kopfw. 58 cm 5 Mt. zu verkauf. Schilbronnerstraße 16.

Zill. 1 Herrenzylinder, Kopfw. 58 cm 5 Mt. zu verkauf. Schilbronnerstraße 16.

Zill. 2 Mt. 1 Herrenzylinder, Kopfw. 58 cm 5 Mt. zu verkauf. Schilbronnerstraße 16.

Zill. 2 Mt. 1 Leopoldstr. 19, II. St., Khe.

60 M. Leopoldstr. 19, II. St., Khe.

Oelgemälde (Erzengel m. s. Drachen), 2 Kupferstiche, ital. Meister, einige Lampen à 10 M, to.
Hut mit Straußplatte 15 M, 7—8
Bücher Wochenschau, Weltkrieg, gebund. zu verkauf. Gaum, Khe., Adlerstr. 22, 2. Hof, Querbau.

Küche 390 M, Herd 80 M, Kielderschrink 50 M, Couch 80 M, Steh- u. Tischlampe 60 M zu verk.

Küche 390 M, Fleischhackmaschine, neu od. gut enh., gestine 3556 Führer-Verla Khe.

Küche 390 M, Edwister St.

Küche 390 M, Fleischhackmaschine, neu od. gut enh., gestine 3556 Führer-Verla Khe.

Küche 390 M, Fleischhackmaschine, neu od. gut enh., gestine 3556 Führer-Verla Khe.

Küche 390 M, Fleischhackmaschine, neu od. gut enh., gestine 3556 Führer-Verla Khe.

Küche 390 M, Fleischhackmaschine, neu od. gut enh., gestine 3556 Führer-Verla Khe.

Küche 390 M, Fleischhackmaschine, neu od. gut enh., gestine 3556 Führer-Verla Khe.

Küche 390 M, Fleischhackmaschine, neu od. gut enh., gestine 3556 Führer-Verla Khe.

Küche 390 M, Fleischhackmaschine, neu od. gut enh., gestine 3556 Führer-Verla Khe.

Küche 390 M, Fleischhackmaschine, neu od. gut enh., gestine 3556 Führer-Verla Khe.

Küche 390 M, Fleischhackmaschine, neu od. gut enh., gestine 3556 Führer-Verla Khe.

Küche 390 M, Fleischhackmaschine, neu od. gut enh., gestine 3556 Führer-Verla Khe.

Küche 390 M, Fleischhackmaschine, neu od. gut enh., gestine 3556 Führer-Verla Khe.

Küche 390 M, Fleischhackmaschine, neu od. gut enh., gestine 3556 Führer-Verla Khe.

Küche 390 M, Fleischhackmaschine, neu od. gut enh., gestine 3556 Führer-Verla Khe.

Küche 390 M, Fleischhackmaschine, neu od. gut enh., gestine 3556 Führer-Verla Khe.

Küche 390 M, Fleischhackmaschine, neu od. gut enh., gestine 3556 Führer-Verla Khe.

Küche 390 M, Fleischhackmaschine, neu od. gut enh., gestine 3556 Führer-Verla Khe.

Küche 390 M, Fleischhackmaschine, neu od. gut enh., gestine 3550 Führer-Verla Khe.

Küche 390 M, Fleischhackmaschine, neu od. gut enh., gestine 3550 Führer-Verla Khe.

Küche 390 M, Fleischhackmaschine, neu od. gut enh., gestine 3550 Führer-

schrank 50 M/, Couch 8/ July Steh. U. Tischlampe 60 M/ zu verk. 25 k4f595 Führer-Verl. Khe. 2 k4f595 Führer-Verl. Khe. 2 küchenschränke, Tisch, Stuhl, Hokker zus. 150 M/, Fleischhackmaschine 6 M/, Blumenglippe (Bambschie 6 M/, Ballower 6 M/, Blumenglippe (Bambschie 6 M/, Ballower 6 M/, Bal

Hilfsköche, tüchtige, werden für d. Werksküche eines groß. IndustrieUnternehmens in Stuttgart für sofort ges. ☑ H 41461 Führ.-V. Khe.

Hilfsarbeiter, Hilfsarbeiterinnen, Büglerinnen und Büg-eilehrmädchen sofort gesucht. Färberel Printz
A.-G., Karlsruhe, Fritz-Todt-Str.65/67

Wachleute von Industrieheltrieh in

A.-G., Karlsruhe, Fritz-Todt-Str,65/6/
Wachter von Industriebetrieb in Karlsruhe sofort gesucht. ⋈ 41988 Führer-Verlag Karlsruhe.

1 Motorradhose, 1 Motorradleder-haube, 1 Motorradleder-haube, 1 Motorradhose, 1 Motorradleder-haube, 1 Motorradhose, 1 Motorradleder-haube, 47, ges. ☐ A 42226 Führer-Verlag Kerlsruhe.

2 A 42226 Führer-Verlag Kerlsruhe.

3 HWW., mögl. 1,7 V Mercedes-Benz, zu kaufen gesucht. ⋈ PKW., mögl. 1,7 V Mercedes-Benz, zu kaufen gesucht. ⋈ P42257 Führer-Verlag Karlsruhe.

Karlsruhe sofort gesucht. ☑ 1700 Führer-Verlag Karlsruhe.

Buchhalterin für Maschinendurch-schreibebuchhaltung für ganz- od. halbtags auf sofort gesucht. ☑ 41636 Führer-Verlag Karlsruhe.

Buchhalterin, gut sofort gesucht. ☑ 64283 Führer-Verlag Karlsruhe.

Buchhalterin, gute, vertraut mit Kontenrahmen u. Kenntnissen in Stenographie u. Maschinenschreiben, zum sofort, Eintritt von Industriebetrieb im Oberelsaß gesucht, ☑ 170 m, ges. ☑ 65427 Führ.-V. Khe. H.-Uebergangsmantel, kleine bis striebetrieb im Oberelsaß gesucht, ☑ 1784 Führer-Verlag Karlsruhe.

Stenotypistinnen und Konteristinnen Herrenübergangs- oder Winterman
Karlsruhe 47, ges. PKW., mogn. 1// zu kaufen gesucht. ☑ p 42257 Führ-Verlag Karlsruhe.

Kieldung für 11- u. 13jähr. Knaben, desgl. Herrenkleidung (Anzug), für starke Figur ges. K 41572 Führer-Verlag Karlsruhe.

Kieldung für 11- u. 13jähr. Knaben, desgl. Herrenkleidung (Anzug), für starke Figur ges. K 41572 Führer-Verlag Karlsruhe.

H.-Mantel, gut erhalt, schl. Figur, Anhänger für PKW u. 1 Reifen, 600 × 21 zu verkaufen. Degenfeldstraße 10, karlsruhe.

H.-Webergangsmantel, kleine bis mittlere Größe, gesucht. ☑ 63447 Führer-Verlag Karlsruhe.

Stenotypistinnen und Konteristinnen

Stenotypistinnon und Kontoristinnen v. größ. Unternehmen (Bodensee gegend) zum sofortig. Eintrilt ges. Ausführl. Bewerbungen mit Angabe der Gehaltsansprüche u. der Freigabemöglichk, u. 40521 Führ.-V.Khe. Die Organisation Todt sucht tür ihren umfangreichen Nachrichtendienst — auch für die besetzten Gebiete — weibliche Arbeitskräfte mit guter Allgemeinbildung. Alter zwischen 20 u. 35 Jahren. Bewerb. mit Lichbild u. handgeschrieben. Damenschuhe mit Dorn, gut erhalt. Damenschuhe ges. Grün. Khe., Werderstraße 3. Tieler und Kegelrad für Goliath F 400 ges. Grün, Khe., Werderstraße 3. Tieler und Kegelrad für Goliath F 400 ges. Grün, Khe., Werderstraße 3. Tieler und Kegelrad für Goliath F 400 ges. Grün, Khe., Werderstraße 3. Tieler und Kegelrad für Goliath F 400 ges. Grün, Khe., Werderstraße 3. Tieler und Kegelrad für Goliath F 400 ges. Grün, Khe., Werderstraße 3. Tieler und Kegelrad für Goliath F 400 ges. Grün, Khe., Werderstraße 3. Tieler und Kegelrad für Goliath F 400 ges. Grün, Khe

Karisrube, im Donnerstag, ib. and freight of the proper street of the pr

mögl, mit Lichtbild, erbeten unter "Sofort 4489" and die Ala, Wien I., Wollzeile 16.

Wollzeile

gesucht, ≅ 63640 Führer-Verl. Khe.

Gebiete — weibliche Arbeitskrätet
mit guter Aligemeinbildung. Alter
zwischen 20 u. 35 Jahren. Bewerb
mit Lichtbild u. handgeschrieben.
Lebenslauf sowie Zeugnisabschrift
erb. an Organisat. Todt. Zentrale.
Personalamt. Berlin-Charlottenburg.

Mädchen, jüngere, für leichte Arbeit
(Schreiberbeiten, Zettel sortleren
usw.) in Dauerstellung gesucht.
Großwäscherei, Färberei Schorpp,
Karlssrube, Kalserallee 37. (55511)

Arbeiterinnen zum Wäschezählen,
Mängen, Wäscheausschlagen, Pakken usw. gesucht. Großwäscherei, Färberei Schorpp.
Karlssrube, Kalserallee 37. (55511)

Arbeiterinnen zum Wäschezählen,
Mängen, Wäscheausschlagen, Pakken usw. gesucht. Großwäscherei, Färberei Schorpp.
Karlssrube, Kalserallee 37. (58511)

Arbeiterinnen zum Wäschezählen,
Mengen, Wäscheausschlagen, Pakken usw. gesucht. Großwäscherei, Färberei Schorpp.
Karlssrube, Kalserallee 37. (58511)

Arbeiterinnen zum Wäschezählen,
Mengen, Wäscheausschlagen, Pakken usw. gesucht. Großwäscherei,
Färberei Schorpp. Karlsrube, Kalserallee 37. (58511)

Verkäuferinnen od. weibl. Hilfskrätle
für unsere Verkaufstellen gesucht.
Meldung auf uns, Kontor Helmholtzstr. 1, Pfannkuch & Co., Khe.

Frau od. Fri. als Hilfskräft für Arznei
Führer-Verlag Karlsrube.

Schoürschuke, Größe 45, gesucht.

Schöße 45, gesucht.

Schöße 45, gesucht.

Karlsruhe.

Schozerkune, Größe 45, gesucht.

Wws. Liedolsheim, Bächlestr. 65. Sutra.

Nutz. u. Fahrkuh, trächtig, zu verk.

Kalb. Gelbscheck, nahe am Ziel,

du überzählt. zu verkl. Anna Roth

Wws. Liedolsheim, Bächlestr. 65. Sutra.

Nutz. u. Fahrkuh, gute, zu verk.

Kalb. Gelbscheck, nahe am Ziel,

du überzählt. zu verkl. Anna Roth

Wws. Liedolsheim, Bächlestr. 65. Sutra.

Nutz. u. Fahrkuh, gute, zu verk.

Kalb. Gelbscheck, nahe am Ziel,

du überzählt. zu verk.

Kalb. Gelbscheck, nahe am Ziel,

du überzählt. zu verk.

Kalb. Gelbscheck, nahe am Ziel,

kalb. Gelbscheck, nahe am

Meldung auf uns, Kontor Helm holtzstr. 1, Pfannkuch & Co., Khe. Frau od. Frl. als Hilfskraft für Arzneimittellager sof. ges. Karlsruhe, Hofapotheke, Kalserstraße 201.

Büglerinnen für Wäsche u. Kleidung, perfekt oder zum Anternen in Dauersteilg, gesucht, Größwäscherel, Färberei Schorpp, Karlsruhe, Kalserallee 37 (35307)

Mädchen, vertraut mit allen Hausarbeiten, auch als Büfetthilfe (evtl. kabarett Regine, Karlsruhe, Hebelstraße 21, Ruf 666.

Frau oder Mädchen für Haushalt mögl, bald, täglich von 8—12 u. 14—16 Uhr in Dauersteilung ges. Hahn, Khe., Redtenbacherstr. 18.

Direktor Dr. Kersten, Karlsruhe, Hebelstraße 21, Ruf 666.

Frau oder Mädchen für Haushalt mögl, bald, täglich von 8—12 u. 14—16 Uhr in Dauersteilung ges. Hahn, Khe., Redtenbacherstr. 18.

Putzfrau, tüchtig, zuverlässig, ges. Direktor Dr. Kersten, Karlsruhe, Haydnplatz 6, II. (42115)

Stellen-Gesuche

Kindersportwagen gesucht.
Karlsruhe, Kenlsruhe, Hebelstraße 5. (64288)

Karlsruhe gesucht.

Gaummisportwagenräder, neu od. gesucht. Karlsruhe, Weltzienstraße 8. (65359)

Mädchen, vertraut mit allen Hausarbeiten, auch als Büfetthilfe (evtl. kabarett Regine, Karlsruhe, Hebelstraße 5. (64288)

Mutzkuh, Jg., hochtr., zu verk. Allb, unter 2 die Wahl, zu verkaufen. Ju verk (55597)

Mädchen, vertraut mit allen Hausarbeiten, seucht. Friedr. Schneider, Fuhrer-Verlag Karlsruhe, Horst-Wessel-Straße 2.

Kalbin mit Mutterkalb zu verkaufen. Bauerbach, Haus Nr. 60.

Kalbin mit Mutterkalb zu verkaufen. Bauerbach, Haus Nr. 60.

Kalbin, mit Mutterkalb zu verkaufen. Met 1, 1 Schulvranzen zu kaufen gesucht.

Gauerbacht, Größin dem 4. Kalb, unter 2 die Wahl, zu verk. Kuppenheim, Horst-Wessel-Straße 2.

Kalbin mit Mutterkalb zu verkaufen. Bauerbach, Haus Nr. 60.

Kalbin mit Mutterkalb zu verkaufen. Met 1, 1 Schulvranzen zu kaufen gesucht.

Gauerbacht, Größin dem 4. Kalb, unter 2 die Wahl, zu verk. Kuppenheim, Horst-Wessel-Straße 2.

Kalbin, 18- Kalbruhe, Welkzinstraße 5. (64288)

Nutzkuh, Jg., hochtr., Zu verk. O.Mutschelbach, Kuh, goßinder, neu od gesucht. Kalsruhe,

4—5 Zimmer-Wohnung, mögl. mit Bad gesucht in Karlsruhe-Rüppurr. Bøl evhl. Tausch kann in Stuttgart-Bad-Cannstatt 3 Z-Wohnung mit Kammer, Kachelbad und Etagenheizung gestellt werden. ⋈ 42104 Führer-Verlag Karlsruhe.

Führer-Verlag Karlsruhe.

4—6 Z.-Wohnung von Ingenieur ges.
in Gegend Lahr, Offenbg., Achern,
Bühl. Mod. 5 Z.-Wohnung mit all.
Zubehör — Garage, Etag.-Hzg.
usw. — in best. Wohnlage Straßburgs wird in Tausch gegeben.
Eg 41087 Führer-Verlag Karlsruhe.

4 (7) Inmanuel von Verlage Karlsruhe. usw. — Hi burgs wird in Tausch gwanter burgs wird in Tausch gegeben werden.

■ 4.087 Führer-Verlag Karlsruhe.

2.30, 5.00, 7.30 Uhr. 24.00 Terral control of the properties of the pro

Garage f. Kastenlieferwagen in der Schwestern-Ausbildung in der Kran- Durlach. M. T. 5.00, 5.15 u. 7.50 Uhrinachsten Umgebung von Karlstruhe gesucht. ⊠ 64392 Führer-Verlag Karlsruhe.

Garten, Nähe Eisenlohrstraße, zu Under Stadtkrankenbaus sie bitte die neuen Antangszeitenl

Garten, Nähe Eisenlohrstraße, zu pachten oder zu kaufen gesucht. 64498 Führer-Verlag Karlsruhe.

Finanz-Anzeigen Darlehen sofort! H. Müller, -Rosenberg, Postfach 5 50 000.— RM. auszuleihen auf I. od. II. Hypothek od. Beteiligung. dch. Aug. Schmitt, Finanz., Karlsruhe, Hirschstr. 45. Ruf 2117.

Zu vermieten

Zimmer, gut möbl., mit Bad zu vm. Khe., Grillparzerstr. 5, part., r. Opalring am 9. 9. um 19.30 Uhr von Parkstr. m. Linie 6 bis Augustastr. Zimmer, gut möbliert, zu vermiet Karlsruhe, Kaiserstraße 67. 11. Zimmer, leer, im Gebirge zu vm 42043 Führer-Verlag Karlsruhe. Keller, schön, luftig, zum Unterstel-len von Möbeln, zu vermieten. Karlsruhe, Ruf 4533. Armband, gold., verloren. Abzug. geg. hohe Belohnung b. Fritsche, Friedrichstel.

Briednichstal.

Briedmappe mit Geldinh., wichtig.
Papieren, 2., 3. u. 4. Reichskleiderkarte, Raucherk. usw., Sonnt.,
5. 9. verloren gegang. Abzugeb,
bei Bohner, Khe., Litzenhardistr. Garage zu vermieten. Mietpr monatlich 15 RM. Gemeinnütz Baugenossenschaft Hardtwaldsie lung, Karlsruhe eGmbH., Karlstr.

Mietgesuche

Schlafstelle, freundl., heizbar, zum 1. Okt. v. Straßenbahner gesucht. 64127 Führer-Verlag Karlsruhe. Zimmer, leer, od. Mans, mit Küche v. berufstst. Frl. sof. ges. in Zentr. d. Stadt. ⊠ 64164 Führ.-Verl, Khe. Zimmer, leer, od. Mans, mit Küche v. berufstst. Frl. sof. ges. in Zentr. d. Stadt. ⊠ 64164 Führ.-Verl, Khe. d. Stadt. ☑ 64164 Führ.-Verl. Khe.

Zimmer, leer, ein groß. od. zwei kleinere, mit Küchenbenültz, od. Kochgelegenh., v. berufstät. Frauges. Uebern. auch abds. Hausarbett. ☑ 64128 Führer-Verl. Khe, Zimmer od. Unterstellraum, leer od. tellmöbl., in Ortschaft and. Bahnlinie Khe. — Pforzheim oder benachb. gelegen, gesucht. ☑ 64121 Führer-Verlag Karlsruhe.

Zimmer, möbl., für sofort oder 1, 10, 43 von Student ges. ☑ 64169 Führer-Verlag Karlsruhe.

Zimmer, möbl., mit 3, 2 oder 1 Bett, mögl. Nähe Günther-Quandt-Str., von 3 Technikern gesucht. ☑ mit Preis 63794 Führer-Verlag Karlsruhe.

Herrenzimmer, gut möbl., täglich.

Herrenzimmer, gut möbl., täglich.

Zikunden zu geschäftl. Bespre-

Z.-Wohnung f. ält, ruhlges Ehepaar in Durlach gesucht. 🖾 64190 Füh-rer-Verlag Karlsrühe.

Reemtsma-Alben Nr. 1, 3, 4, 6, 7, 8, 9, 11, 12, 13, 14, 15, ohne Bilder, Preis 1.00 bzw. 1.60 Zw zuzüglich Versandsp. nur per Nachn. Fr. Puttfarcken, Halle (S), Geiststraße 26. Zimmerwohn, auch Teilwohnung v. Geschäftst, mit Sohn auf 1, Okt. ges.

64097 Führer-Verlag Khe. d Zimmer-Wohnung in Bühl-Achern od. näh. Umgeb. von einheimisch. Ehepaar sofort zu mieten ges., evtl. auch zur Not mit 2 möbl. od. unmöbl. Zimmern mit Kücherbenütz., ferner geeign. Unter-Wer nimmt Eßzimmer u. Couch mit benütz., ferner geeign. Unterstellraum für Möbel gesucht.

☑ 41921 Führer-Verlag Karlsruhe.

Wer nimmt Eßzimmer u. Couch nach Rastatt? ☑ 64447 Führ.-V.

Wer nimmt Schlafzimmer, Couch nach Rastatt? ☑ 6447 Führ.-V. Raum, 30—50 qm, zum Einstellen ges. ⊠ 64252 Führer-Verlag Karlsruhe. Raum, 30—30 ghr, 20—30 ghr, 20—3

Wohnungstausch

Zimmerwohn., schön, gr., gebot.,
ges, 2 Z.-Wohng. ⋈ 64205 F.-V. Khe.

Wer nimmt als Beiladung Küchelseinrichtung von Sasbach b, Achern
nach Karlsruhe mit? Fr. Emilite
Wipfler, Khe., Waldstr. 13, III, St. Zimmerwohnung, mod., sonnige, mit Zentr.-Hzg., Bad, Warmwasser, Mans., in beste Wohnlage Straßburgs geboten, Suche: 2—4 Zim.-Wohn, in Mittel- od. Süddeutschi, mögl. auf dem Lande. Ang. an Ala Anzeigen 508 Straßburg/Els.

Wer nimmt Belladung von Karlsruhe mach Waldshut mit? Ang. an Garlsruhe feet, Karlsruhe, Garltenstr. 36.

Wer übernimmt für alleinst, Herrn

mögl. auf dem Lande. Ang. an Ala Anzeigen 508 Straßburg/Els.

4 Z.-Wohnung, sehr geräumig, mit Mans. Nähe Hauptpost, zu tauschen ges. geg. große 3 Z.-Whg., mögl. Mittelst. od. Südweststadt. ≤ 64396 Führer-Verlag Karlsruhe.

4 Zimmerwohnung m. Bad, Balk., Westst. geg. 2 Z.-Wohn. zu tauschen. ≤ 64497 Führer-Verlag Karlsruhe.

4 Zimmerwohnung m. Bad, Balk., Westst. geg. 2 Z.-Wohn. zu tauschen. ≤ 64497 Führer-Verlag Karlsruhe.

5 Karlsruhe — Baden-Baden, In Karlsruhe 4 Z.-Wohn., Küche, Bad, Mansarde I. II. St. v. 2 Fam.-Haus, Miete 120 32, geg. gleichw. 4 Z.-Wohn, in Baden-Baden zu tausch.

Führer-Verlag Karlsruhe.

Wohnungstausch Straßburg — Baden. Biete in Straßb. sonn. 4 Z. Wohn., Bad u. Zub., beste Lage, 1 Fr., mon. 65 Mt., suche in Baden. 1 Fund od. Stadt, 2—3 Z. Whg. 3491 Führer-Verlag Offenburg.

4 Zimmerwehn. in Ettlingen mit einstelle Stuttgart? Angebote an Hilde Falk, Stuttgart? S. Liststr. 74. Zimmerwohn. in Ethlingen mit einger. Bad, Z.-Heizung u, mögl. Garage im Bergviertel auf sof. ges. Gleiche Wohn. kann In Karlsruhe gend für R. Bindner 26/33 die 200.

Meigezahlt? Sof. Antwort en das Postamt Endingen a. K.

wie gr., gegen kleinere 3 Europe 2 tauschen. 25 64106 Führer-Verlag Kärlsruhe.

n Oberschlesien, Nähe Kattowitz, schöne komf. 5 Zimmer-Wohnung mit Etagenheizung, Bad u, Zubehör, in guter Wohnlage geboten gegen 3–5 Zimmer-Wohnung in Bühl/Bd. od. näh. Umgebung zu tauschen gesucht. 23 41920 Führer-Verlag Karlsruhe.

Berlin — Karlsruhe, Biete 6 Zimming mit allem Komfort im galeiche Wohnung mit allem Komfort im Walsertal, Zwischen Blausee u, Blümlialp, Jug, zugel. Kassenöffnung 10.15 Uhr.

GIORIA — PALI. 2.30, 5.00, 7.30 Uhr. Wirtin zum Weißen Rößli", Wirtin zum Weißen Rößlich wirtin zum Weißen Rößlich wirtin zum Weißen Rößlich wirtin zum Weißlich w Kalserstraße 197.

Kalserstraße 197.

Kalserstraße 197.

Schreibmasch. reinigt, repariert und verleiht Beiler, Khe., Waldstr. 66.

Fahrradschutz. Wir versichern außer den Normal-Sparten auch Privatund Geschäftsräder gegen Dieb

Verloren

verl. Da Andenken, wird um Ablieferung beim Fundbüro Khe. gegen Belohnung gebeten.

bei Bohner, Khe., Litzenhardtstr. 72. Geld kann als Finderl, beh. w

Lebensmittelmarken, a. d. Bahn strecke Appenweier—Achem ver loren gegangen. Geg. gt. Belohn, abzug. b. Gust. Hamm, B.-Baden, Golf-Hotel. Briefmappe, gelb, Inh. 250 RM u.

Vermischtes

Diakonieverein, Usukunft durch die Oberschwester, Stadtkrankenhaus Bretten. (8062) taatliche Meisterschule für das gestaltende Handwerk Straßburg mit Abteilungen für Bildhauer, Steinmetze, Steintechniker, Maler, Theatermaler, Keramiker, Kunstschmiede, Bushbingier, Grafiker, Modegestal-Staatliche Meisterschule für das gestaltende Handwerk Straßburg mit
Abteilungen für Bildhauer, Steinmetze, Steintechniker, Maler, Theatermaler, Keramiker, Kunstschmiede,
Buchbinder, Grafiker, Modegestalter, Damenschneiderinnen, Kostümzeichner — Saginn des Winter-

Rastatt, Schloß-Lichtspiele, Heute 15, 17.30 u. 20 Uhr: "Nacht ohne Abschied", Jug. verb, Wochenschau. zeichner. — Beginn des Wintersemesters: 4. Okt. 43. Anmeldungen u. Auskunft beim Sekretarlat der Melsterschule. Straßburg. Akademiestr. 1 (Fernrut 272.16). ernsbach. Statument of the Sonntag Montag u. Dienstag nou-Sonntag Montag u. Dienstag nou-"Der Ochsenkrieg". Der große Ufe-"Der Ochsenkrieg". Sonntag film, Jugend zugelassen, Sc 14 Uhr. Jugend kl. Preise. B.-Baden. Aurelia-Lichtsp.

.-Baden. Aurelia-Lichtsp. 14, 16.30 u. 19.30 Uhr: "Karneval der Liebe" B.-Baden, Film-Palast, 14, 16.30 und 19.30: "Maja zwischen zwei Ehen" B.Baden, Kino des Westens, 13,30 u, 15,30 Uhr: "Pat und Patachen als Blinde Passagiere". 17,30 und 19,30 Uhr: "Die Liebestüge". Lichtenau, Lichtspieltheater, 14 und 17 Uhr: "Der verkaufte Großvater". Bühl. Lichtspielhaus. "Späte Liebe" Achern. Tivoll-Lichtspiele, "Die Reise nach Tilsit", Jugend verboten.

Konzerte

Beethoven - Kammerkonzerte. das Schneiderhan - Quartet 18.15 'Uhr, Wendling-Quartett Stutt-gart am Sonntag, 31. Okt., 16.30 U., Mozarteum-Quartett Salzburg am Freitag, 26. Nov., 18.15 Uhr, Quar-tetto di Roma am Sonntag, 16. Jan-16.30 Uhr, Strub-Quartett Berlin am 16.30 Uhr, Strub-Quartett Berlin disponentstag, 2, März, 18.15 Uhr. Platzmieten zu RM 22.—, 19.25, 16.50 (num.), 11.— (often) und 8.26 (Stud.), Einzelkart, für das Schneiderhan-Quartett zu RM 6.60, 5.50, 4.40 (num.), 3.30 (offen) und 2.20 (Stud.) bei Kurt Neufeldt, Waldstraße 81, Ruf 2577.

Straße 81, Ruf 2577.

Klavierabend Mechthild Hatz, Ml., 22. Sept., 18.15 Uhr Friedrichshof. Bach Ital. Konzert, Mozart-Fant. c-moll, Beethoven Op. 14 Nr. 2, Brahms Op. 79 Nr. 1, Schubert-Sonate Op. 42, Karten von 1.—(Stud.) bis 4.— PM bel Kurt Neufeldt und H. Maurer.

Veranstaltungen

Die Liebe in der Kunst". Lichtb COLOSSEUM-THEATER. Heute Sonn colosseum-theater. Heute Sonfitag zwei Vorstellungen, nachmitas. Uhr, abends 7.30 Uhr, "Auftakt", die große Varietéschau-Eine pausenlose Folge bringt Entspannung und Freude für alle Schaffenden. Theaterkasse heute ab 2.30 Uhr geöffnet.

CENTRAL-PALAST Karlsruhe. Houte CENTRAL-PALAST Kerlsruhe, Houte
15 Uhr Nachmithagsvorstellung,
19.30 Uhr unser großes Varietéprogramm mit ersktil, artistischen
Darbietungen, Kap, Pr., Martenss
Kartenvorverkauf ab 14 Uhr.
REGINA Karlsruhe, Cabaret, Varieté,
Programmanfang tägi, 19.30 Uhr.
Mittw, u. Sonnt. nachm. 15.30 Uhr.
B.-Baden, Kurkonzerte, 11.30, 16 u.
20 Uhr: Konzerte des Sinf.- s. Kurkorchesters (20 Uhr: Musik aus
Opern und Operetten).

orchesters (20 Uhr: Opern und Operetten) B.-Baden, Kurhaus, Gr. Bühnensasi 19.30 Uhr: Volkstümlicher Lieder abend Wilhelm Strienz,

K. d. F .- Veranstaltungen Karlsruhe. Vier große bunte Abende in der Festhalle Freitag, 1 18., So. 19., Mo. 20, Sept., 19.15 Uhr "Meisterabend 18., So. 19., Mo. 20. Sept., Jewelle 19.15 Uhr "Meisterabend frohet Unterhaltung". Spitzenleistungen erster Varieté-Künstler u. a. Claudine und ihre Schlingel, die großmusikalische Attraktion. Eintritskarten von 1.— bis 4.— 1901. in d. KdF.-Vorverkaufsstelle, Waldstraße Alba und bei den Battlebs

Karlsruhe, Musikalische Kostbarkeiten im Marmorsaal des Karlsruher Schlosses, Samstag, 18, Sept., 19.00 Ihr. Mozart-Konzert. Ausfü

"Fidello". Mi., 15. Sept., 18 Unr:
"Tod des Empedokles".
Kleines Theater So., 12. Sept., 15
u. 18 Uhr: "Zwischen Stuttgart u.
München", Lustsp. Mi., 15, Sept., 18 U.; "Land des Lächelns", Opte.

Filmtheater

CAPITOL. Täglich

Capation State State

Fahrradschutz. Wir versichern außer den Normal-Sparten auch Privatund Geschäftsräder gegen Diebstahl, Haftpfll. u. Unfall. Verlangen Sie Offerte. Bremer Allgemeine Vers.-AG., Bezirks-Dir. Karlsruhe, Riefstahlstraße 6. (41948)

Riefstahlstraße 6. (41946)
Strümpfe zum Anschlen werden afgenommen, halber Punkt, für ein
Paarl Färberei Printz, Karlsruhe.
Annahmestellen überall. tragen, oh. zu ändern, ges. gesch-nur Zusatzpunkte erforderi. Ver-kaufe. nur Donnerstag. A. Raupp-Khe.,Karlstr.138, Haltest. Reichssif. Laufmaschen werden schneilstens repariert. Wäsche Hilberg, Sofien-Ecke Waldstraße, Karlsruhe.

Umzüge, auch von u. nach auswärts, besorgt prompt u. sorgfält. Johann Philipp Gruber, Möbeltransport, Khe., Frankenstr. 8, Ruf 7734. Photo-Aufnahmen, Paß- u, Kennkartenbilder, Vergrößerungen, Photo-Jäger, Karlsruhe, Kaiserstraße 112, zw. Herren- u, Waldstr, Fernruf 78, Afeller bis auf welteres Mittwoch und Sonntag geschlossen.

Kelterei Kehrbeck, Ettlingen ist kurze Zeit geöfinet. (42307)

Kreis Rastatt Apfeltrester sind für die Pektinhe stellung beschlag ahmt. Wir kaufen jede Menge und stellen bei größerem Anfall Trocknungsanlage zur Verfügung. Angebote an die